

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 84.

Budapest, 9. August.

Es ist ein eigenartiges Zusammentreffen der Ereignisse, daß aus Anlaß der leidigen politischen Wirren in Budapest und in Agram das Strafgericht zu gleicher Zeit ein Urtheil zu fällen hat darüber, ob für ein Attentat, mit der Mordwaffe gegen ein Menschenleben begangen, der mildernde Umstand, daß der Verbrecher im Augenblick der That nicht bei normalem Bewußtsein war, in die Waagschale der Entscheidung zu fallen habe oder nicht. Bei uns hat in dem Falle des Abgeordneten Julius Kovács der Untersuchungsrichter bekanntlich auf Grund eines ärztlich-fachmännischen Gutachtens die Entlastung des Attentäters entschieden und der Agramer Verteidiger des angeklagten Attentäters Jukics hat sich in seinem heutigen Plaidoyer diesen Freispruch des ungarischen Untersuchungsrichters zu Nutzen gemacht. Unser Straffenat gab jedoch der Berufung des Staatsanwaltes Raum, wonach das gerichtsarztliche Gutachten dem justizärztlichen Senate zur Ueberprüfung unterbreitet und der Angeklagte auch weiterhin in Haft gelassen werde.

Es steht jedem gebildeten Menschen frei, seine eigene Meinung darüber zu haben, ob der Abgeordnete Julius Kovács und der kroatische Attentäter Jukics ihre Freveltat bei gestörtem Bewußtsein verübt haben oder nicht. Bekanntlich gibt es ganze Bibliotheken, welche schlankweg behaupten, daß jedes Verbrechen überhaupt einer gestörten Gehirnfunktion zuzuschreiben sei. Biologische Theorien über Veranlagung und Vererbung, von statistischen Zahlenexemplen unterstützt und beleuchtet, wollen nicht nur Mord und Diebstahl in die Klammer einer fast konstanten ziffermäßigen Regelmäßigkeit bringen, sondern sie wollen auch feststellen, daß selbst kleinere, ganz bedeutungslose Irrungen dem eisernen Gesetze der Veranlagung unterworfen sind. In einem gegebenen Zeitraume und unter sich gleichbleibenden Lebensumständen bleiben sich angeblich nicht nur die Ziffern der

Selbstmorde und Diebstähle, sondern auch die Zahl der unfrankirten Briefe in einem Lande gleich. Hierin soll der Beweis liegen, daß die menschlichen Handlungen sowohl im Guten als im Bösen einem unabwendbaren Gesetze der Kausalität unterworfen sind. Gilt diese Theorie oder Hypothese für Vergehen und Verbrechen aus privaten Beweggründen, so scheint dies noch mehr der Fall zu sein bei Verbrechen politischer Natur. Freilich zum politischen Mörder wird Niemand durch Geburt und Veranlagung gestempelt. Allein die Gehirn- und Nervenüberreizung kann wie jede andere Charakteranlage ein Produkt der Vererbung bilden. Wenn nun die Psychiatrie feststellen zu können meint, daß ein politischer Attentäter im Augenblick der That unter dem für ihn unübersteherlichen Zwange eines krankhaften Gehirndruckes stand, dann kann dem Attentäter ganz gut die Rechtswohlthat zuerkannt werden, welche sich der Untersuchungsrichter dem Abgeordneten Julius Kovács gegenüber zu eigen machte.

Alle diese Annahmen beruhen jedoch nur auf Hypothesen, ein abschließendes wissenschaftliches Urtheil ist derzeit in Seelen-, Gehirn- und Nervenfragen noch nicht gefällt. Alle Hypothesen der Welt können uns daran nicht hindern, daß wir uns auch vor dem Urtheil des hiesigen Gerichtshofs beugen, welches das ärztliche Gutachten über den Geisteszustand des Abgeordneten Julius Kovács einer höheren ärztlichen Instanz zur Ueberprüfung zuwies und einstweilen die Frage der Entlastung des Attentäters in Schwebeliege. Wogegen wir uns jedoch aufs entschiedenste verwahren müssen, ist, daß dem Bescheide des Untersuchungsrichters oder dem des Gerichtshofs irgend ein politisches Motiv unterschoben werde. Nichts dergleichen darf geschehen. Die Sensationshascherei unseres Publikums darf nicht so weit gehen, daß es einen strafgerichtlichen Fall, der ja schon an und für sich interessant und sensationell genug ist, obendrein noch mit dem nervenprickelnden Reiz des parteipolitischen Beigeschmacks ausstatte. Unsere Justiz ist sicherlich über

jedwede politische Strömung erhaben und der Glaube hieran in unserem Publikum unverrückbar feststehend und darf nicht einen Augenblick auch nur im Allgeringsten getrübt werden.

Sowohl hier als in Agram wurde das Attentat gegen einen hohen Würdenträger in Tagen politischer Aufregung verübt. Diese Thatsache steht ganz außer Zweifel. Daß große Aufregungen zu Störungen im Gehirnsystem führen können, darf auch bei dem heutigen hypothetischen Stande der Gehirnpathologie zugegeben werden. Daß man vor Schrecken die Sprache oder die Gehörkraft gänzlich verlieren kann, ja daß der Schrecken vor einem plötzlichen Naturereigniß selbst die Herzthätigkeit zu plötzlichem Stillstand bringen kann, ist in unzähligen Fällen erwiesen worden. Nun ist ja der Schrecken auch nichts Anderes als eine Nervenreaktion, welche durch den heftigen Anprall einer Gesicht- oder Gefühlswahrnehmung hervorgerufen wird. Eine solche Nervenerschütterung kann ebenfugot Schreckenserscheinungen als plötzliche Attentatsgelüste auslösen. Ganz besonders muß dies der Fall sein bei auch sonst schon überreizten oder geschwächten Nerven. Beklagenswerth ist es auf alle Fälle, daß die Politik, die eigentlich doch eine Wissenschaft der Exigentien, eine kühle Beschäftigung des berechnenden Verstandes ist oder zumindest sein sollte, eine Wissenschaft, welche die Gleichgewichtslage des Intellektes geradezu zur natürlichen Voraussetzung haben müßte, krankhafte Nerven- und Gehirnaffekte in so schrecklichem Maße hervorrufen kann, daß dieselben zu Mordattentaten führen. Die Geschichte hat bisher derlei Störungen des Nerven- und Seelenlebens nur in Zeiten der Kriege, der großen revolutionären Umwälzungen, der Hungersnöthe und der elementaren Schreckensereignisse zu verzeichnen gehabt. Unserer Zeit blieb es vorbehalten, auch die Politik mit dem Attribute des Krankheitserregers für geschwächte Nerven auszustatten. Dies gehört mit zu den hundertfachen Opfern, welche die Kulturmenschenheit für den Fortschritt der Civilisation entrichten muß.

Odalisten.

(Original-Zeichnung des „Neuen Pester Journal“.)

Heulen und Zähneklappern herrschen in den türkischen Harems, seit es klar geworden ist, daß Tripolis nicht mehr für die Osmanen zu retten sei. Trauer und Zorn erfüllen allerdings nur die Herzen der Männer, während die Frauen erleichtert aufathmen. Mit dem Verluste von Tripolis geht nämlich den türkischen Haremsherren der letzte Odalistenmarkt verloren, der ihnen seit der Russenherrschaft in Kaukasien und seit der britischen Okkupation Egyptens noch zur Verfügung war. Denn die Harems der türkischen Großen sind nur zum geringsten Theile von Türkinen, sondern hauptsächlich von Tschereffinen und Afrikanerinnen bevölkert. Der Sklaven- und Sklavinnenhandel ist zwar abgeschafft, in Wahrheit aber blüht er noch heute in der Türkei, wenn auch für den Kauf der Odalisten andere Formen gewählt werden müssen.

Trotz der Duldung des Handels mit Odalisten sind aber die schönsten Zeiten dieser Wirtschaft vorbei. Wenn man die Straßen des echten alten Stambul durchwandert oder die stummen Paläste am Bosporus umkreist, dann schleicht der Blick neugierig die hohen Mauern hinan und aller Zauber wird lebendig, den Märchen und Erzählungen vieler Jahrhunderte um die türkischen Frauengemächer gewoben haben, und man meint, es müßten hinter den Gittern die Wundergestalten der Odalisten auftauchen, die aus Asien und Afrika nach Stambul verschleppt, hinter diesen Mauern nur zur Freude ihrer Herren und

Gebieten leben dürfen. Namentlich Ruf und Ruhm tscherkeffischer Odalisten dauern unvermindert fort. Aber jetzt Tschereffinen sind seit Jahren rar geworden in der Türkei. Rußland übt strenge Kontrolle, da es die auserwählten Frauenschönheiten dem eigenen Lande erhalten will. Und andererseits sind auch die türkischen Krösusse seltener geworden, die sich den Luxus einer jetzt nur noch mit schweren Geldopfern erreichbaren Odaliske aus Kaukasien verschaffen könnten. Umso glücklicher geschäft der Pascha, der eine oder gar mehrere der Wunderfrauen in seinem Harem hat. Selbst im Sultansharem sind Tschereffinen kostbare Karitäten, und Abdul Hamid II. wurde noch als alter Mann einer Tochter Kaukasien, der Schwester seines Adjutanten Nisa Bey, so sehr unterthan, daß er sie bei Verstoßung anderer Frauen zu seiner letzten und einzigen Gemahlin erhob.

Die Vorliebe der Türken für Tschereffinen ist nicht verwunderlich, denn die Schönheit der kaukasischen Frauen war immer berühmt und Sklavinnen aus dem Kaukasus bildeten seit den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart einen beliebten Handelsartikel im ganzen Orient. Auf den Märkten zu Tanais und Phanagoria im Alterthum und auf denen von Gurien und Trapezunt in der neueren Zeit wurden für cirkassische Sklavinnen stets höhere Preise erzielt als für solche anderer Abstammung. Auch für Geschenke von Hof zu Hof und als Tribut genossen Tschereffinen im Morgenlande Vorzug. So schickte beispielsweise der Chaham Disabulos einem griechischen Gesandten als kostbarstes Geschenk eine tscherkeffische Sklavin. Die Khane der Krim hielten nur tscher-

keffische Odalisten der Aufnahme in ihre Harems werth, und eine Zeit lang besorgten auch die osmanischen Sultane dieses Prinzip, die Geldknappheit und Schwinden der Basallenzahl zwangen, auch mit anderer Völker Frauen vorlieb zu nehmen, wollte man den Harem, das Reich der Glückseligkeit, nicht veröden lassen.

Schon die ältesten Geschichten der Welt lassen die Kaukasierinnen als auserkoren erscheinen für das Liebesleben. Der Kaukasus ist das Land der Liebesromane. Hier spielte die Geschichte der Liebe des kühnen Argonautenführers Jason und der Zauberin Medea, und zur Zeit des trojanischen Krieges fand der am Ostufer des Pontus Euxinus gestrandete König Odysseus im Paradiese von Kolkhis beseligende Gastfreundschaft bei der melodischen Kirke. Romantik liegt in den Urwaldtiefen Mingreliens, Romantik schwebt um die ewig schneeigen Gipfel des Kasbek, an den einst Prometheus geschmiedet war, um die Gipfel des Elberus und des Ararat, Romantik webt ihre Wunder um die Felsenwildnisse Dagestans und die himmlischen Thäler Georgiens...

Die Romantik hat in moderner Zeit allerdings viel von ihrem Zauber eingebüßt, die Ritterlichkeit der Kaukasier kommt schon seit lange weniger in Heldenthaten der Liebe als in prosaischen Räubereien zum Durchbruch, wobei nur die Liebe zum Gelde eine Rolle spielt, und die geraubten Mädchen und Frauen werden nicht unter hohen Ehrenbezeugungen zu Herrinnen über Herz und Haus des Eroberers gemacht, sondern auf Schleichwegen in die türkischen Harems verschleppt. Die hauptsächlichsten kaukasischen

Nicht nur die civilisierte Gesellschaft und nicht allein die politischen Einrichtungen der letzteren, sondern auch die Auswüchse der modernen Politik tragen den Stempel der Demokratisierung auf ihrer Stirne. Die krankhaften Weltverbesserer bleiben heute nicht mehr, wie ehemals, beim Czaren- und Tyrannenmorde stehen, sie verschmähen jetzt auch schon einen Banus und einen Abgeordnetenhauspräsidenten nicht. Die Justiz hat hier ein überaus schwieriges Problem zu lösen und dennoch muß jeder Bürger dieses Landes dem Urtheilsprüche unserer Justiz beruhigt entgegensehen.

Budapest, 9. August.

* Offiziös wird anlässlich der **Rechenchaftsrede des Ministerpräsidenten Lukács** in Nagybened die detaillierte Fahrordnung des Extrazuges mitgeteilt, mit welchem die Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei sich nach Nagybened begeben, damit auch die in der Provinz weilenden Parteimitglieder diesen Zug benutzen können. Der Sonderzug geht am 14. d. M. um 9 Uhr 25 Minuten Abends vom Budapester Ostbahnhof ab und trifft unter Berührung der Stationen Szolnok (11 Uhr 15 Min.), Kisujfalu (12 Uhr), Püspökladány (12 Uhr 36 Min.), Békéscsaba (12 Uhr 45 Min.), Nagyváradi (Morgens 1 Uhr 53 Min.), Mezőtelek (2 Uhr 17 Min.), Rév (2 Uhr 50 Min.), Csúcsa (3 Uhr 39 Min.), Kolozsár (5 Uhr 14 Min.) und Felvincz (6 Uhr 57 Min.), am 15. Früh 7 Uhr 11 Min. in Nagybened ein. Der Sonderzug geht noch am selben Abend von Nagybened ab und trifft am 16. zeitlich Früh in Budapest ein. Das Schreiben, durch welches die Mitglieder der Partei eingeladen werden, dem Rechenchaftsberichte des Ministerpräsidenten beizuwohnen, ist im Namen der Parteileitung vom Abgeordneten Thomas Kállay unterfertigt. Wie aus Marosvásárhely berichtet wird, hat die dortige Arbeitspartei beschlossen, an dem Empfange des Ministerpräsidenten unter Führung des Bürgermeisters Georg Bernády korporativ teilzunehmen.

* Aus Jschl wird über eine bevorstehende **Audienz des Unterrichtsministers Grafen Zichy** telegraphiert. Der zur Zeit mit seiner Familie in Lussee weilende Unterrichtsminister Graf Johann Zichy trifft morgen von dort in Jschl ein und wird vom König in Audienz empfangen werden.

* Wie uns aus Zombor telegraphiert wird, ist im **Vácstóvárosi Bezirke** außer dem Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei **Erőtorits** und dem Kandidaten der Volkspartei **Stephan Adamovich** nunmehr auch der serbische Radikale **Dr. Kosta Hadjy** aufgetreten.

* Wie verlautet, wird im **Margittaer Wahlbezirk** außer dem gewesenen Abgeordneten **Madár Somogyi** seitens der Unabhängigkeitspartei auch der Nagyvárader Redakteur **Johann Pap** kandidieren.

Der Kandidat der Regierungspartei ist bekanntlich Staatssekretär **Gabriel Madarassy**.

* Das Organisationskomité der vom exaltierten ehemaligen Reichstagsabgeordneten **Georg Nagy** „geschaffenen“ sonderbaren „**republikanischen Partei**“ hat am 7. d. unter dem Vorsitze **Georg Nagy's** eine Konferenz gehalten. In derselben meldete der Präsident der republikanischen Partei in Makó, **Dr. Johann Esperfi**, daß der Oberstadthauptmann der Stadt **Makó** die für den 8. September nach Makó angemeldete konstituierende Generalversammlung der Partei nicht zur Kenntnis genommen habe, was jedoch die Partei nicht abhalten werde, sich an der Organisation lebhaft zu beteiligen. Die Konferenz beschloß, am 8. September in Budapest, in den Räumen des Franzstädter Unabhängigkeitsklubs eine „**Landes-Koffuth-Feier**“ zu veranstalten zur Feier des Andenkens des 1849er **Ludwig Koffuth**. Mit dem Arrangement wurde ein aus fünf Mitgliedern bestehendes Komité betraut.

Die Reise Poincaré's nach Rußland.

Der französische Ministerpräsident und Minister des Aeußern **Poincaré** trifft morgen auf russischem Boden ein. Man schreibt diesem Besuche große politische Bedeutung bei.

Der russische Marineminister wird **Petersburg** am Freitag Nachmittag an Bord der Yacht der Admiralität verlassen, um der „**Condé**“ entgegenzufahren und Herrn **Poincaré** zu begrüßen. **Poincaré** wird Sonntag beim Kaiser dejeuner. Anstatt jedoch Abends nach **Petersburg** zurückzufahren, wird er im kaiserlichen Schloß **Peterhof** schlafen und auch am Montag dem Dejeuner beim Kaiser und hinterher einer Parade beiwohnen. Herr **Poincaré** wird also, wie der Korrespondent des „**Matin**“ hervorhebt, von Sonntag Vormittags 11 Uhr bis Montag vor dem Diner beim Czaren bleiben.

Auffehen erregt es, daß die „**Condé**“, auf welcher Herr **Poincaré** reist, von einem deutschen Geschwader, das sie kreuzte, durch Salutschüsse begrüßt wurde, was die französische Presse als einen Akt hoher Courtoisie bezeichnet. Dagegen wird die Meldung, Kaiser **Wilhelm** hätte den Wunsch ausgedrückt, Ministerpräsident **Poincaré** möge auf der Rückreise von **Petersburg** Station in **Berlin** machen, auf das entschiedenste demontirt.

Begrüßung Poincaré's durch ein deutsches Geschwader.

Paris, 9. August. Die „**Condé**“ kreuzte gestern Nachmittag ein deutsches Geschwader, bestehend aus vier Panzern und 15 bis 18 Torpedoboote. Drei von den deutschen Panzern salutirten die Flagge des französischen Ministerpräsidenten mit je 21 Schüssen, welche der „**Condé**“ Schuß für Schuß erwiderte.

Die Blätter zeigen sich sehr befriedigt von der Thatsache, daß Herr **Poincaré** durch Salutschüsse

des deutschen Geschwaders begrüßt wurde. „**Figaro**“ wirft die Frage auf, ob man Herrn **Poincaré** vielleicht habe zeigen wollen, daß er auch zur See gewissermaßen ein Stück Deutschland durchqueren müßte, und fügt hinzu: Die „**Condé**“ befand sich auf hoher See. Der Salut war nicht obligatorisch, er stellt also einen Akt hoher Courtoisie dar oder, wie Herr v. **Kiderlen** sagen würde, ein Entgegenkommen, eine „**Avance**“.

Kiel, 7. August. Gegen 3 Uhr Nachmittags passirte der französische Panzerkreuzer „**Condé**“ das Flottenflaggschiff „**Deutschland**“ östlich vom Gierdsjeriff-Feuerschiff. Kurz bevor der Kreuzer quer ab vom deutschen Linienschiff kam, setzte er die französische Flagge in **Großtopp**, nach der Flaggentafel das Zeichen für den französischen Marineminister und holte den Kommandantenwimpel nieder. Da dem französischen Marineminister 19 Salutschüsse zustehen, feuerte die „**Deutschland**“ den Salut ab, der sofort erwidert wurde.

Augenblickliche Einladung Kaiser Wilhelm's an Poincaré.

Paris, 9. August. Das „**Echo de Paris**“ erhält von seinem Spezialkorrespondenten aus **Petersburg** folgende merkwürdige Information: Der „**Russkoje Slowo**“ versichert, es hätten Unterhaltungen zwischen **Paris** und **Berlin** stattgefunden. Kaiser **Wilhelm** habe den Wunsch ausgesprochen, daß Herr **Poincaré** sich auf der Rückkehr von **Rußland** in **Berlin** aufhalte. In gut informirten hiesigen russischen Kreisen hält man dies Gerücht für unwahrscheinlich.

Austausch von Trinksprüchen zwischen dem Czaren und Poincaré.

Paris, 9. August. Wie „**Echo de Paris**“ aus **Petersburg** meldet, werden wahrscheinlich bei dem Dejeuner am Sonntag Mittag in **Peterhof** zwischen dem Czaren und Herrn **Poincaré** Trinksprüche ausgetauscht werden.

Ein Dementi.

Paris, 9. August. Privatmeldungen aus **Berlin** stellen die heutige Meldung eines Pariser Blattes, Kaiser **Wilhelm** habe den Ministerpräsidenten **Poincaré** eingeladen, auf der Rückreise aus **Rußland** **Berlin** zu besuchen, als phantastisch hin.

Der Zweck der Reise Poincaré's.

Petersburg, 9. August. (Privat-Telegramm.) Das Organ der **Petersburger** Oktoberisten-Partei, „**Golos Moskwy**“, theilt aus informirter Quelle mit, der Hauptzweck der Reise **Poincaré's** bestehe darin, eine Klärung in der Politik der im fernem Osten interessirten Großmächte herbeizuführen und dabei namentlich die Ereignisse in **China** einer gründlichen Erörterung und Beschlussfassung zu unterziehen. Auch die Verhältnisse in der **Türkei** und auf dem **Balkan**

Sklavinnenhändler waren stets die am **Kaspi** lebenden Lesghier, die aber nie ihre eigenen Töchter an die **Türken** verkauften, sondern auf den berühmten Diebswegen des Landes, die man deshalb die Lesghierstraßen nannte, in die Gebiete der **Georgier** und **Armenier** der anderen armenischen Völker einbrachten und deren Mädchen und Frauen raubten, um sie nach den Häfen des **Schwarzen Meeres** zu entführen. Noch vor wenigen Jahren geschah es einmal, daß diese frechen Lesghischen Räuber sich sogar nach **Tiflis** wagten.

Der verkauften **Tschertessinen** Los darf indessen nicht tragisch genommen werden. Zwei nach der **Türkei** verschleppte **Cirkassierinnen** wurden von einem britischen Philanthropen freigekauft. Auf die Frage des Retters, ob sie in die kaukasische Heimath oder nach **Europa** gebracht werden wollten, antworteten beide sofort: „In **Konstantinopel** bleiben“ — um wieder in einen **Türkenharem** verkauft zu werden. Eine **Orientalin** erscheint eben der für sie gezahlte Kaufpreis als Ehre, je höher der Preis, je stolzer fühlt sie sich. Und am besten zahlten immer die **Türken** — so lange als sie überhaupt zahlen konnten — mindestens sechstausend **Piafter** für eine **Tschertessin**, zuweilen aber auch das Zehnfache. Der Preis hängt nicht zum wenigsten davon ab, ob die **Sklavin**, die zur **Odaliske** genommen werden soll, neben ihrer Schönheit auch einige „**Bildung**“ besitzt: nämlich sieden, nähen, tanzen, Märchen erzählen, vielleicht gar — Wunder aller Wunder — lesen und schreiben kann. Eine derartig gebildete **Odaliske** genießt das herrlichste Leben, wird aus einer **Sklavin** leicht zur

Beherrscherin des Gebietes, und ihr Schicksal im **Türkenharem** ist gar nicht zu vergleichen mit dem **Glend**, das ihrer zuhause gewartet hat. Die Stellung der **kaukasischen Frauen** im eigenen Lande war schon im Alterthum so gedrückt, daß nach **Xenophon's** Bericht die **Kaukasier**, die ihre Todten nicht zu beerdigen pflegten, sondern in **Ochsenhäuten** eingebunden an **Bäumen** aufhingen, die Leichen der Frauen verächtlich der **Erde** überlieferten. Und derselbe klassische Schriftsteller nennt doch die **kaukasischen Frauen** furchtlos und kriegerisch. Es gelang deshalb auch einzelnen von ihnen, nicht nur die Fesseln zu brechen, sondern Herrinnen über ihr ganzes Volk zu werden. Und gleichsam um die Frauen dort zu entschädigen für ihre traurige Stellung im Allgemeinen, hat die Geschichte nur das Andenken der wenigen großen Frauen aufbewahrt, während die Erinnerung an alle die großen und kleinen Könige des Landes längst verweht ist. So wird noch heute erzählt und gesungen von der **Königin Tamara** der **Jungfräulichen**, die im **XII. Jahrhundert** lebte und so heldenhafte regierte, daß das Volk sie nie **Czarin**, sondern **Czar** nannte. Eine Enkelin dieser **Jungfräulichen**, ebenfalls eine **Tamara**, hat indessen den Namen geschändet. Sie war von ebenso großer Schönheit als unerfättlicher Leidenschaft und barbarischer Grausamkeit. Auf einer abenteuerlichen Fahrt über den **Kasbeck** sah ich einst im **Darialpaß** ihre in Trümmern liegende Burg, von blassem Mondlicht gespenstisch umflimmert, von allen Seiten mit schwarzen Abgründen umgeben — in diese unendlichen Schlünde ließ diese **kaukasische Bluts-königin** die Liebhaber werfen, deren sie satt geworden.

Damals begann in **Kaukasien** jene Epoche der Niedlichkeit, die Jahrhunderte hindurch das Entsetzen aller fremden Besucher bildete. In meinem Besitze befindet sich ein seltenes Buch aus dem **XVII. Jahrhundert**, die deutsche Uebersetzung der kuriosen Reisebeschreibung des **Franzosen Chardin**, der haarsträubende und im Feuilleton einer Tageszeitung gar nicht wiederzugebende Dinge von der Moral der **kaukasischen Frauen** erzählt. „Sie sind absonderlich schön und wohlgestaltet“, sagt **Chardin**, „aber untreu und unzüchtig, tragen ein großes Gefallen an unehrlichem Geschwäg und ihre Kinder lassen ihnen solche Schandreden schon mit zehn Jahren nach.“ Und wie **Chardin** berichtet auch der **Engländer Hanway**, der **Italiener Interiano**, die **Araber Massudi** und **Jbn al Bardi**. Alle aber sind auch gleichweise entzückt von der einzigartigen Schönheit dieser lasterhaften Frauen. „Man muß notwendig in sie verliebt werden“, sagt einer der genannten Schriftsteller. Dabei verstehen sie es alle, sich geschmackvoll zu putzen. Nirgends in der Welt wird im Verhältnisse zum Wohlstande soviel Geld auf Putz verwandt wie in **Georgien**. Wie oft blieb ich in **Tiflis** verwundert stehen, wenn ich unter eingefallenen Thüren armseliger Häuser Mädchen und Frauen in flimmerndem Flitterstaat stehen sah, alle von jener Schönheit, die keiner so begeistert und so blendend geschildert hat wie **Thomas Moore**. Und wenn man an Feiertagen die **Promenaden** von **Tiflis** passirt, dann sieht man den Segen von Schönheit, mit dem dieses Land begnadet wurde. Gleich **Fürstinnen** schreiten sie einher, die Frauen dieses Volkes, die

würden eingehend diskutiert werden, ebenso der türkisch-italienische Krieg.

Das Eintreffen Poincaré's.

Petersburg, 9. August. („P. T.-M.“) Der französische Ministerpräsident und Minister des Aeußern Poincaré ist heute Nachmittag an Bord des Panzerkreuzers „Condé“ in Kronstadt eingetroffen.

Die Krise in der Türkei.

Der Belagerungszustand.

Die türkische Regierung fährt fort, durch energische Maßnahmen die jungtürkische Agitation zu unterdrücken, und hat den Belagerungszustand nicht nur über die Stadt Saloniki, die von jeher der Hauptsitz der Jungtürken war, sondern über das ganze Vilajet verhängt; auch ist sie bereit, ihn über alle europäischen Vilajets und über die vorgeschrittenste asiatische Provinz, das Vilajet Smyrna, zu verhängen. Die größte Sorge bereitet der Regierung die Haltung der Offiziere, unter denen es viele Anhänger des jungtürkischen Komitès gibt.

Die heutigen Meldungen aus der Türkei geben wir im Folgenden:

Der Belagerungszustand.

Konstantinopel, 8. August. Wie verlautet, ermächtigt der Trabe, womit der Belagerungszustand in Saloniki proklamiert wurde, den Minister des Innern, sobald sich die Nothwendigkeit herausstellt, auch über die Vilajets Adrianopel, Smyrna, Monastir, Kossowo, Janina und Skutari den Belagerungszustand zu verhängen.

Saloniki, 8. August. Die ministerielle Verordnung, womit über die Stadt und das Vilajet Saloniki der Belagerungszustand verhängt wird, wurde hier kundgemacht.

Der Eindruck der Vorgänge in Konstantinopel auf dem Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 9. August. Ein arabischer Exabgeordneter erhielt folgende Meldung: Als die unter dem Befehl des türkischen Hauptmanns Anni, zwölf Kilometer von Misrata stehende Abtheilung, bestehend aus 260 Soldaten und 2200 Arabern des Stammes Beni Uzeis unter Scheich Muheisid el Halifi, die Nachricht vom Sturz des Komitès erhielt, befiel sie große Traurigkeit. Eine Abordnung des Stammes begab sich unter der Parlamentärsflagge in das Feindeslager, um direkte Nachrichten über die Lage in Konstantinopel und den Stand der Friedensverhandlungen einzuholen.

Die jungtürkischen Führer in Saloniki.

Saloniki, 9. August. Talaat Bey und Dschawid Bey wurden bei ihrem Eintreffen im Bahnhofe von mehreren Mitgliedern des jungtürkischen Komitès empfangen. Talaat Bey erklärte, daß das Centralkomitè wieder nach Saloniki verlegt

zuerstlichen Füßchen in goldgestickten Pantoffeln, mit kronenartigem Kopfschmuck, und aus den großen heißen Augen im regelmäßigen Anflitz sprühen die Blitze ihrer Leidenschaft. Da versteht man es, daß die Türken sich für cirrassische Odalisten ruinirten.

Aber auch die Kaukasierinnen selbst betrachtete es als das größte Glück, in ein Türkenhaus zu kommen. Diese Fürstinnen der Straße müssen daheim ein Leben führen voller Mühe und Arbeit, bei dem ihre Schönheit schnell verblüht. Im Türkenharem jedoch spielen sie die großen Rollen der Faulheit, liegen sie auf den weichsten Teppichen, naschen sie Süßigkeiten oder rauchen duftige Cigarretten oder sie lassen sich ins Bad tragen und schwelgen da von früh bis spät. Als der Sklavenhandel verboten wurde und die gewaltfame Verschleppung der Kaukasierinnen nach der Türkei schwierig sich gestaltete, begannen die Eltern selbst, die einestheils die Sorge von sich laden und anderentheils den Kindern ein besseres Los als zuhause bereiten wollten, die Töchter im jugendlichsten Alter nach Konstantinopel zu bringen und den dortigen sogenannten Cirrassierinnen-Pensionaten zur Erziehung für die fürstlichen Harems zu übergeben. Aber in den letzten Jahren sind die meisten dieser Pensionate eingegangen, weil die Paschas ärmer geworden sind und sich aus Sparsamkeitsgründen mit Ergänzungen ihres Haremsvölkchens aus den afrikanischen Provinzen begnügten. Nun werden ihnen auch diese billigen Mäkte genommen, zuerst Egypten und Tunis und jetzt noch Tripolis — arme Türken, von allen Uebeln, die sie betreffen, ist dieses das schlimmste. Bernhard Stern.

werde, und daß man Alles aufbieten werde, dem Komitè wieder zu seiner alten Stellung zu verhelfen.

Dschawid Bey bereitet sich zu einer großen politischen Rede vor, welche er im Lokale des jungtürkischen Klubs hier halten wird.

Die Haltung der Offiziere.

Konstantinopel, 8. August. Der Kommandant des V. Armeekorps (Saloniki), Said Pascha, telegraphirt dem Kriegsministerium, es sei ihm eine Erklärung zugegangen, die im Namen von 114 vorgestern Nachts im Militärklub von Saloniki versammelt gewesenem Offizieren vom Major Hasfan Turfun, dem früheren Mutescharif von Ipek, von zwei weiteren Majoren und mehreren Hauptleuten und Lieutenants unterzeichnet ist und zwei Punkte enthält.

Dieselbe Erklärung sei dem Sultan, der Kammer, dem Großvezirat und allen Korps- und Divisionskommanden telegraphirt worden. Der erste Punkt der Erklärung entspreche der militärischen Disziplin, der zweite hingegen verstoße schwer gegen die militärischen Gesetze und bilde eine disziplinwidrige Handlung.

In Folge dieser Erklärung habe der Korpskommandant sämtliche Linien-, Sanitäts- und Gendarmerieoffiziere in der Kaserne versammelt und sie gefragt, ob sie die in der Erklärung enthaltenen Anschauungen theilen. Bloss 15, zumeist Gendarmerieoffiziere, die durch gewisse Einflüsterungen verführt worden seien, hätten erwidert, daß sie mit beiden Punkten der Erklärung einverstanden seien, 53 Offiziere erklärten, sie nähmen die beiden Punkte vorbehaltlich der Genehmigung ihres Kommandanten an, während 46 Offiziere erklärten, bloss mit dem ersten Punkt einverstanden zu sein. 111 Offiziere erklärten, sie würden bloss ihre militärische Pflicht thun und nähmen an solchen Machenschaften nicht theil.

Eine vom Inspektor der zweiten Armee Bekki Pascha veranstaltete Untersuchung ergab das selbe Resultat.

Die Offiziere der Division von Janina antworteten, sie dächten an nichts Anderes als an ihre militärische Pflicht und würden allen Befehlen des Sultans gehorchen.

Der Kommandant des II. Korps Torghut Schefket Pascha telegraphirte dem Kriegsministerium, die Offiziere seines Korps hätten nur ihre militärischen Pflichten im Sinne.

Die Veröffentlichung dieser Depeschen deutet darauf hin, daß 193 komitèfreundliche Offiziere von Saloniki ihre Kameraden im Heere zu beeinflussen suchen, daß sie aber keine Anhänger finden.

Hochgestellte Anhänger des Komitès.

Konstantinopel, 8. August. Der Wali von Smyrna und ehemalige jungtürkische Minister Dschelal Pascha ist abgesetzt worden.

Der Wali von Saloniki Hussein Kiazim Pascha, der sich in der Hoffnung, Minister des Innern zu werden, vom Komitè losgesagt hatte, ist wieder Anhänger des Komitès geworden. Er hat die Weisung erhalten, unverzüglich nach Konstantinopel zu kommen.

Anschläge der Banden.

Saloniki, 8. August. Der Kadi von Ipek wurde auf dem Heimwege von Unbekannten durch Revolverschüsse verwundet. In Köprülü wurde ein Bulgare verhaftet, der das jungtürkische Klublokal mit einer Bombe in die Luft sprengen wollte.

Der türkisch-montenegrinische Konflikt.

Rückkehr des türkischen Gesandten nach Cetinje. Konstantinopel, 8. August. Der türkische Gesandte in Cetinje, der nach Cattaro abgereist sein soll, erhielt seitens der Pforte die Weisung, nach Cetinje zurückzukehren und dort zu verbleiben.

Cetinje, 9. August. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Der türkische Gesandte ist abgereist. Die Pforte hat die diplomatischen Beziehungen nicht abgebrochen, sie werden durch den montenegrinischen Geschäftsträger in Konstantinopel fortgesetzt. Der Erzbischof von Skutari, Seraggi, hat sich über Ersuchen der ottomanischen Regierung zu den aufständischen Malissoren begeben, um sie zu beruhigen.

Italien für die Beilegung des montenegrinischen Konfliktes.

Rom, 8. August. In Besprechung des türkisch-montenegrinischen Konfliktes sagt der „Popolo Romano“, Italien wünscht, daß der Grenzzwischenfall rasch beigelegt

werde. Auf alle Fälle wünscht es, daß die Frage lokalisiert bleibe. Wir wissen, schließt das Blatt, daß die Aktion der italienischen Regierung von diesen leitenden Grundgedanken befeelt ist.

Der Krieg.

Die Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 9. August. Wie der „Tanin“ erfährt, werden die Friedensbedingungen demnächst festgesetzt werden. Die Verhandlungen werden in einem Monat beginnen und in drei Monaten beendet sein können.

Berlin, 9. August. (Privat-Telegramm.) Aus Genf wird der „Voss. Ztg.“ telegraphirt: Der Herzog von Genua ist von Luzern in Zürich eingetroffen, wo auch eine türkische Abordnung erwartet wird. Die italienisch-türkischen Verhandlungen sollen, so heißt es jetzt, umgehend aufgenommen werden. Nach der Genfer „Suisse“ hält sich der italienische Unterhändler Volpi seit einigen Tagen in einer kleinen Ortschaft bei Genf auf.

Konstantinopel, 8. August. Der gewesene Abgeordnete Hussein Dschahid, der gemeinsam mit dem Minister Said Halim in der Schweiz mit dem gewesenen italienischen Unterstaatssekretär Fusinato über die Möglichkeit des Friedens verhandelt hat, ist hieher zurückgekehrt.

Kriegscontrebände.

Brüssel, 9. August. (Privat-Telegramm.) Die Antwerpener Hafenbehörde beschlagnahmte an Bord des aus Hamburg kommenden Dampfers „Hermia“ 15,035 Säcke Reis, in denen Patronen sowie gefährliche Sprengstoffe enthalten waren. Es handelt sich angeblich um Kriegscontrebände für türkische Rechnung.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. August.

Das Budget der Hauptstadt pro 1913.

In der Finanzsektion des Magistrats wird schon demnächst mit der Zusammenstellung des Voranschlags für das Jahr 1913 begonnen werden. Magistratsrath Graf Géza Festetics, der Leiter der Finanzsektion, hat sämtliche Magistratssektionen aufgefordert, innerhalb eines Präklusivtermins ihre in den Rahmen des künftigen Budgets einzufügenden Bedürfnisse zu spezifizieren, damit in der Zusammenstellung des Gesamtvoranschlags keine Verzögerung eintrete.

Neue Schulen.

Für das kommende Schuljahr 1912/13 werden die folgenden neuen Schulen fertig: im II. Bezirk die Elementarschulen in der Armenhausgasse und in der Löböházgasse, im III. Bezirk die Elementarschulen auf dem Rosenhügel, auf dem Miklósplatz und in der Lajosgasse, im IV. Bezirk die Elementarschule in der Seminargasse, im VI. Bezirk die höhere Handelsschule in der Jabellagasse, im VIII. Bezirk die Elementarschule in der Dugonicsgasse, die höhere Handelsschule in der Eisengasse, die Bürgerschule auf dem Tija Kálmánplatz, im IX. Bezirk die Elementarschule in der Szvetenyagasse und die höhere Handelsschule in der Westergasse, im X. Bezirk die Elementarschule in der Elnökagasse.

Studienurlaub eines Lehrers. Dem Lehrer an der Elementarschule in der Oberen Waldzeile Ferdinand Bárány wurde ein einjähriger Urlaub bewilligt, um seine Studien auf dem Gebiete der Perlenfischerei beendigen zu können. Bárány begibt sich zu diesem Behufe auf die Insel Ceylon.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 9. August.

Wetterbericht. Der lebhafteste Nordwestwind, der am Morgen noch herrschte, schwächte sich im Laufe des Tages ab; das Weiter war tagsüber wechselnd bewölkt, trocken und milde; die Temperatur betrug am Morgen 14.4 Gr. C., Mittags 20 Gr. C., Abends 7 Uhr 19 Gr. C. — Die Prognose besagt: Wechselnd bewölkt, Weiter, geringe Temperaturzunahme und vom Westen ausgehende Abnahme der Niederschläge.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Königliches Glend, kämpfende Frauen, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Novellenzyklus „Sonderbare Leute“), ferner den Theater- und Beraniammungs-Anzeiger und Inserate.

*** Der König in Bad Ischl.** Aus Bad Ischl telegraphirt man: Der König unternahm heute zeitlich Früh eine einstündige Promenade. Erzherzog Joseph begab sich heute Morgens auf die Pirsch. Der erste Obersthofmeister Fürst Montenuovo traf heute Vormittags hier ein. Der Fürst wurde um 11 Uhr von Sr. Majestät in Audienz empfangen. Es verlautet, daß die Vorlesungen des Hofes für den Eucharistischen Kongreß den Hauptgegenstand des Vortrages des Obersthofmeisters bildeten.

*** Der König von Bulgarien in Budapest.** König Ferdinand von Bulgarien ist heute Nachmittag, seinen Aufenthalt auf seinem Gute im Szepeser Komitat unterbrechend, über Kassa nach Budapest gereist. In Kassa wurden dem König drei Depeschen überreicht. Der König hatte ursprünglich die Absicht, bis in den späten Herbst auf seiner Szepeser Besitzung zu verweilen.

*** Ernennung.** Se. Majestät hat den öffentlichen ordentlichen Professor an der Budapestener Universität Dr. Martin Szentmiklósi in die V. Gehaltsklasse ernannt.

*** Erzherzog Leopold Salvator in Südungarn.** Aus Draviczabánya wird gemeldet: Erzherzog Leopold Salvator hat seit Dienstag die Domänen der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft beaufsichtigt. In seiner Begleitung befindet sich bloß Oberst Eisner. Seitens der Staatseisenbahngesellschaft begleitete auf der Automobilfahrt der Budapestener Generaldirektor Hofrath Béla Veit den Erzherzog. Der Erzherzog beabsichtigte eingehend die Keszthelyer Eisenwerke, sodann begab er sich Donnerstag nach Anina, wo er vom Betriebsdirektor Hendrich empfangen wurde, mit dem er über den Gebirgsweg gehend, auch Marillabud unter Führung des Arztes Dr. Armand Hoffenreich besichtigte. Freitag Abends traf der Erzherzog in Dravicza ein, wo er bei der Direktion der Staatsbahnen Absteigquartier nahm. Samstag Früh fährt der Erzherzog nach Herkulesbad, von wo er sich zu den großen Herbstmanövern nach Bálincz begeben wird.

*** König Carol in Sinaia.** Wie wir bereits berichteten, sieht sich König Carol von Rumänien durch die Eröffnung einer Spielbank in Sinaia veranlaßt, daselbe zu verlassen. Die Abreise des Königs aus Sinaia erfolgt nun ganz bestimmt; er übersiedelt nach Lustea de Arges und ist fest entschlossen, nicht früher nach Sinaia zurückzukehren, bis die Spielbank ihre Thätigkeit einstellt. Damit aber das Hofleben in Sinaia nicht gänzlich aufhöre, wird mit dem Bau einer Villa für den Thronfolger begonnen. In dieser Villa wird der Thronfolger jährlich einige Tage verbringen.

*** Die neue Telephoncentrale.** Der Bau der zweiten Budapestener Telephoncentrale auf dem Maria Theresiaplatz ist bereits fertiggestellt, doch wird ihre Einrichtung noch etwa anderthalb Jahre erfordern. Bis zur Aufnahme der Thätigkeit der neuen Telephoncentrale treten jedoch in dem Budapestener Telephonbetrieb wichtige Änderungen ein, welche später dem neuen System eingefügt werden. Durch die neue Centrale wird auf Grund des Territorialprinzips das Telephonnetz Budapests in zwei Theile getheilt. Die Trennungslinie ist folgende: Königin Elisabethstraße, Stadtwaldgasse, Königsgasse, Deák Ferenczstraße, Kettenbrückengasse, Tunnelgasse, Méhárosgasse. Der eine Rayon, in welchem die Josephsstadt liegt, erhält die Bezeichnung „Josephscentrale“, während die jetzige in der Theresienstadt befindliche Centrale den Namen „Theresiencentrale“ führen wird. Zwischen zwei Telephonstellen desselben Rayons wird die Verbindung durch die betreffende Centrale direkt hergestellt, hingegen wird die Verbindung aus einem Rayon in den anderen dadurch vermittelt, daß die Centrale des Anrufers die Umschaltung an den Nachbarrayon besorgt. Bis zur gänzlichen Fertigstellung der neuen Centrale muß zu einem provisorischen Hilfsmittel gegriffen werden, da die jetzige Telephoncentrale überlastet ist. Zu diesem Behufe wird neben der Centrale in der großen Feldgasse eine provisorische centrale Umschaltungstation errichtet, welche schon jetzt den Namen „Josephscentrale“ erhält. Ein Theil der in den Rayon der zukünftigen definitiven „Josephscentrale“ gehörigen Nummern wird in die provisorische „Josephscentrale“ eingeschaltet. Diese Umschaltung erfolgt theils am 20. Oktober, theils am 24. November, und von diesem Zeitpunkte an erhalten die betreffenden Abonnenten neue, mit der Signatur „Josephsstadt“ bezeichnete Nummern. Ueber die neue Einrichtung erscheint schon im September ein Telephonbuch, welches die neuen Bezeich-

nungen in auffällender Form enthalten wird. Die Post- und Telegraphendirektion hat damit gerechnet, daß das neue System Schwierigkeiten bereiten werde, allein es mußte zu der erwähnten Lösung gegriffen werden, da die Einschaltungstafeln, die für 16,000 Nummern kontemplirt waren, bereits 18,000 Nummern aufweisen, so daß ein Theil der Nummern von den Manipulanten sitzend nicht mehr erreicht werden kann. Jene Kaufleute und Gewerbetreibenden, deren Telephonnummern abgeändert werden, sind bekanntlich im Wege der Handels- und Gewerbekammer beim Handelsminister vorstellig geworden, daß man ihnen ihre Telephonnummern belassen möge. Die Post- und Telegraphendirektion vertritt indes den Standpunkt, daß eine theilweise Aenderung schon jetzt platzgreifen müsse, zumal nach anderthalb Jahren auch alle übrigen in den Rayon der „Josephscentrale“ gehörigen Nummern abgeändert werden.

*** Die großen Manöver.** Aus Makó wird telegraphirt: Im Sinne der offiziellen Feststellung wird die Schlußübungen vom 8. bis 12. September Erzherzog Franz Ferdinand leiten. Die Manöverleitung wird vom 6. bis 13. September in Mezöhegyes Aufenthalt nehmen; dort werden auch die offiziellen Gäste wohnen. Die ausländischen Attachés werden vom 8. September an im Makóer Internat wohnen. Zur Oberleitung wurde auch die Militärkanzlei des Thronfolgers unter der Leitung des Generalstabsobersten Dr. Karl Bardolf eingetheilt. Bei der Oberleitung wird auch Erzherzog Karl Franz Joseph als Divisionsoffizier Dienst machen. Neben dem Thronfolger wird auch der Chef des Generalstabes — und zwar diesmal zum ersten Male — an der technischen Leitung der Manöver mitwirken. Den Feldnachrichtendienst wird der Chef der Telephonabtheilung des Generalstabes Hauptmann Franz Apollonis, den aviatischen Aufklärungsdienst Oberstleutnant Ugelac leiten. Kommandant des Hauptquartiers ist Oberstleutnant Victor Grzycki. Die Presseabtheilung der Manöver wird in Szeged etabliert, ihr Leiter ist Oberst v. Hoehn, welchem Major Lustig und ein Oberleutnant zugetheilt sind.

*** Personalnachrichten.** Handelsminister Ladislaus Beöthy ist heute Früh aus Venedig nach Budapest zurückgekehrt und hat die Leitung seines Ministeriums übernommen. — Der Justizminister Dr. Franz Székely begibt sich Montag in Begleitung des kön. Staatswalths Dr. Stephan Ládány auf eine Inspektionsreise, wobei er die Korrekptionsanstalten in Kolozsvár und Szamosújvár und das Zuchthaus in Nagynyed besichtigen wird. Donnerstag kehrt der Justizminister in die Hauptstadt zurück. — Aus Wien: Neustadt telegraphirt man uns: Comtesse Nova Lúkov, die dritte Tochter des ehemaligen Botschafters am Quirinal, hat sich mit Graf Paul Draskovitch verlobt.

*** Ungarische Sänger in Wien.** Einer unserer hervorragendsten Gesangsvereine, der Budapestener „Testvériség-dalkör“, wird am 20. d. in Wien unter Leitung Ludwig Hacks ein Konzert geben. Der Gesangsverein wird vor dem Konzerte an dem Gottesdienste in der Kirche der Wiener Kapuziner theilnehmen, die Festmesse von Perosi, das alte ungarische Kirchenlied Boldogasszony anyánk und am Schluß der Messe den Hymnus vortragen. Die Festpredigt und die Messe wird vom Pater Alois Wolin abgehalten werden.

*** Schachturnier in Temesvár.** Aus Temesvár wird uns geschrieben: Morgen, Samstag, beginnt hier das vom Temesvárer Schachklub arrangirte zweite Landes-Schachturnier des Ungarischen Schachverbandes, an welchem die vorzüglichsten Spieler, wie Barák, Breyer, Réti, Sterk, Székely, Dr. Ástalos, Kornel Havasi, Barna Dalmy, Georg Mayer, Ferdinand Pesty und Dr. Zoltán Szávay theilnehmen werden.

*** Erdbeben.** Die seismographischen Apparate der ungarischen und österreichischen Observatorien verzeichneten heute Früh ein katastrophales Erdbeben. Thatsächlich fand ein solches auf der Balkanhalbinsel statt. So berichtet man aus Konstantinopel: Heute um 3 Uhr 20 Minuten Früh wurde hier ein starkes Erdbeben verspürt. Es erfolgten drei Erdstöße in der Richtung von Südwest nach Nordost. Der Bevölkerung bemächtigte sich große Erregung. Viele Bewohner eilten auf die Straße. Es ist noch unbekannt, ob Schaden angerichtet wurde. Das Centrum des Bebens liegt möglicherweise in einem Orte der Umgebung. — Eine weitere Depesche meldet: Das Erdbeben hat hier geringen Schaden verursacht. Einige Häuser weisen Sprünge auf. — Aus Bukarest telegraphirt man: Um 3 Uhr 40 Minuten Früh wurde hier ein Erdstoß verspürt. — Aus Saloniki telegraphirt man: Heute um 3 Uhr Früh wurde hier ein wellenförmiges Erdbeben in der Dauer von 5 Sekunden wahrgenommen. Es wurde

keinerlei Schaden verursacht. — Aus Gyula wird telegraphirt: Heute 2 Uhr 30 Minuten Früh wurde hier ein starkes, mehrere Sekunden dauerndes Erdbeben wahrgenommen.

*** Selbstmord eines kroatischen Abgeordneten.** Aus Esseg telegraphirt man: Der gemeinsame Abgeordnete des kroatischen Landtages und Mitglied des ungarischen Reichstages Alexander Popovics verübte heute Nachmittag um 4 Uhr in seiner Wohnung einen Selbstmord. Popovics kehrte gestern Abends aus Wien zurück, wohin er sich vor einigen Tagen behufs Konsultation eines Arztes begeben hatte, da er seit einiger Zeit an Melancholie litt. Er bildete sich ein, obwohl er in rangirten Verhältnissen lebte, daß er zugrunde gehen müsse, insbesondere seit vor einigen Tagen seine Wirthschaft von einem Hagelschlag heimgesucht wurde, die indessen gegen Hagelschaden versichert war. Als seine Familie seine Selbstmordgedanken wahrnahm, hatte sie alle Waffen im Hause verborgen. Heute um 4 Uhr Nachmittag sagte Popovics seiner Gattin, sie möge ihm einen schwarzen Kaffee bereiten, und diese wenige Minuten des Alleinseins benützte er dazu, sich sein Taschenmesser ins Herz zu stoßen, worauf er nach halbstündigem Todeskampfe starb. Popovics vertrat im kroatischen Landtage den Bezirk Dakja; er war Mitglied der selbstständigen Serbenpartei und gehörte sonach der kroatisch-serbischen Koalition an. — Alexander Popovics wurde im Jahre 1861 in Váca (Bácsker Komitat) geboren. Er absolvirte die Handelsakademie und war viele Jahre hindurch Mitglied des Vácsbadroger Komitatsmünzräths. Im Landtage vertrat er den Stadtbezirk Esseg. Er war Gründer und Direktor der serbischen Sparkasse, gründendes und Direktionsmitglied der kroatisch-slavonischen Zuckerfabrik, Ausschussmitglied des slavonischen Kulturvereins etc. Im Jahre 1910 wurde er vom kroatischen Landtage in das ungarische Abgeordnetenhaus delegirt.

*** Brände.** Aus Schwarzau wird berichtet: Auf dem Dachboden des Schlosses des Herzogs von Parma in Schwarzau brach gestern ein Feuer aus, das durch einen Fehler in der elektrischen Leitung verursacht war. Da das Feuer bald gelöscht war, ist der durch dasselbe entstandene Schaden ein ganz unbedeutender. — Aus Moreni wird telegraphirt: Eine Petroleumquelle, die täglich nahezu hundert Waggons Petroleum liefert, ist in Brand geraten. Das Feuer ergriff weitere sechs Bohrlöcher und sechs Petroleumreservoirs. Eine Person ist bei dem Brande ums Leben gekommen, drei sind verletzt worden. Der Schaden ist bedeutend.

*** Leichenbegängniß.** Der hauptstädtische Gastwirth Johann Hruszka wurde gestern Nachmittag unter großer Theilnahme zur ewigen Ruhe bestattet. Der Trauerzeremonie wohnten zahlreiche Mitglieder der Gastwirth- und Cafetiergewerbevereinschaft und die Vertreter der hauptstädtischen Unabhängigkeitsclubs bei. Die Einsegnung vollzog der Theresienstädter Kaplan Dr. Elemér Huszár.

*** Die Befähigungsprüfung für Einjährig-Freiwillige.** Im Sinne des neuen Wehrgesetzes können nicht bloß jene Einjährig-Freiwillige werden, welche eine Maturitätsprüfung haben, sondern auch jene, welche sechs Klassen einer staatlichen oder mit dem Rechte der Oeffentlichkeit ausgestatteten Mittelschule (Gymnasium oder Realschule), oder die zwei ersten Jahrgänge einer gleichstehenden staatlichen oder mit dem Rechte der Oeffentlichkeit ausgestatteten nichtstaatlichen mittleren Lehranstalt künstlerischer, technischer, gewerblicher, kaufmännischer, nautischer Natur absolvirt haben, ferner jene, welche die zwei ersten Jahrgänge einer öffentlichen oder mit dem Oeffentlichkeitsrechte ausgestatteten Lehrerbildungsanstalt als öffentliche Schüler mit Erfolg zurückgelegt oder auf Grund regelmäßigen Schulbesuches Studiennachweise erbracht haben. In allen diesen Fällen haben aber jene, welche das Einjährig-Freiwilligenrecht ansprechen wollen, noch eine Prüfung vor einer hiezu bestellten Kommission abzulegen. Diese Prüfung ist spätestens bis zum 1. Oktober jenes Jahres abzulegen, für welches der Einjährig-Freiwilligenaspirant affinitirt worden ist. Wehrpflichtigen, die auf dem Gebiete der Wissenschaft, Literatur, Technik, Kunst oder des Kunstgewerbes ganz besonders Hervorragendes geleistet haben, kann auch in Ermangelung der sonst geforderten formellen Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung zum Einjährig-Freiwilligendienst die Berechtigung des einjährigen Präsenzdienstes zuerkannt werden. Um die Zulassung zu der Prüfung vor der oben erwähnten Kommission muß mit einem Gesuche eingekommen werden. Die Prüfung findet in den Infanterie-Kadetenanstalten der Monarchie statt. In dem Gesuche ist anzugeben, in welcher Kadeten-

schule der Kandidat die Prüfung abzulegen wünscht und in welcher Sprache. Das Militärterritorialkommando verständigt sodann den Bewerber, an welcher Kadetenschule die Ablegung der Prüfung genehmigt worden ist. Für diese Bestimmung ist die Sprache, in welcher der Kandidat die Prüfung abzulegen hat, maßgebend und der Wunsch des Bewerbers thunlichst zu berücksichtigen. Das Ergebnis der Prüfung ist durch die Gesamtturtheile „befähigt“ oder „nicht befähigt“ auszudrücken. Die Zuerkennung des Gesamtturtheiles „befähigt“ erfolgt, wenn der Geprüfte in allen Gegenständen mindestens die Note „genügend“ erlangt hat. Hat der Geprüfte auch nur in einem Gegenstande die Note „nicht genügend“, sei es durch Stimmeneinheit oder durch Stimmenmehrheit erhalten, so erfolgt dessen Schlussklassifikation mit dem Gesamtturtheile „nicht befähigt“. Geprüfte, welche die Note „nicht genügend“ nur in einem Gegenstande erhalten haben, können die Prüfung zum nächsten Prüfungstermin wiederholen. Zum selben Termin können auch jene weitergeprüft werden, die krankheitshalber die Prüfung abbrechen mußten und aus den bereits geprüften Gegenständen entsprochen haben. Jene, welche die Note „nicht genügend“ aus zwei oder mehreren Gegenständen erhalten haben, dürfen die Prüfung erst nach Ablauf eines vollen Jahres wiederholen. Das Gleiche gilt auch für jene, welche im Laufe der Prüfung von derselben zurückgetreten sind oder sie — außer den vorerwähnten Fall — krankheitshalber abbrechen mußten oder bei der Wiederholung der Prüfung aus einem Gegenstande nicht entsprochen haben. Geprüfte, die in allen Gegenständen die Note „ungenügend“ erhalten haben, dürfen die Prüfung nicht wiederholen.

*** Alterthumsfunde.** Im Komitat Tolna wird schon seit den Siebziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts von vielen Alterthumsforschern und Amateuren nach Antiquitäten geforscht, und bekanntlich hat weiland Moriz Wosinsky viele ergebnisreiche Grabungen veranstaltet. Neuestens hat Madár Kovách in der Gegend von Alsónyék höchst interessante und werthvolle Funde gemacht. Er entdeckte eine Töpferei aus der Bronzezeit, in welcher sich viele größere und kleinere Gefäße, darunter eines mit zwei Henkeln und vielen Ornamenten, befinden. Das werthvollste Objekt ist eine dreigliedrige Gefäßgruppe, wie sie unter den bisherigen Funden aus der Bronzezeit sehr selten ist. Diese Gefäße wurden zu rituellen Zwecken verfertigt. In jedes der drei Gefäße wurde eine andere Flüssigkeit gegossen, um durch Zusammenfluß der drei Flüssigkeiten die Dreieinheit zu illustriren. Auch wurden knöcherne Werkzeuge eines Töpfers vorgefunden. Dagegen gehören die jüngst in Batafék zum Vorschein gebrachten antiken Gegenstände der keltischen Periode an. So wurde ein keltisches Schwert, ein Schildfragment und eine ungewöhnlich lange Lanze ausgegraben. An Werth überragt aber alle diese Gegenstände das zweihenkelige Gefäß, das in der Nähe von Katsábfalu, dem bekannten Fundorte für Gegenstände aus der Stein- und Keltenzeit, jüngst ans Tageslicht kam. Das Gefäß hat eine Höhe von 15 Centimetern. Ein Henkel stellt eine dreisträngige Seil, das andere eine menschliche Figur dar, die den Kopf nach rückwärts gebeugt, mit beiden Händen sich auf den Rand des Gefäßes stützt. Das Gefäß ist wahrscheinlich etruskische Arbeit. Endlich hat jüngst in Dunakömlöd eine Frau zwei schwere, goldene Armbänder aus dem Zeitalter La Tène's gefunden, die nach dem Urtheil des Direktors der Antiquitätenabtheilung unseres Nationalmuseums Hofrath Dr. Joseph Hampe l zweifellos Produkte inländischer Fabrikation sein dürften.

*** Falsches Choleraerücht.** Aus Nagyszeben wird gemeldet: Die Nachricht über einen Cholerafall in Nagyszeben ist ganz und gar aus der Luft gegriffen. Gegen den Urheber des Gerüchtes plant man die Einleitung des Strafverfahrens. In der Stadt kam keinerlei verdächtige Erkrankung vor.

*** Todesfälle.** Die Statthalterehauswitwe Frau Mar. v. Kurczbeck geb. Juliane Groß ist gestern im Alter von 84 Jahren gestorben. — Der gewesene 1848/49er Honvéd Jgnaz Spizer ist am 7. d. in Temesvár im 91. Lebensjahre gestorben. — Gestern ist hier Frau Dr. Anton Ziskay geb. Marie Drjetti, die Gattin des Rechtskonsulenten des Kardinal-Fürstprimas, nach langem Leiden im 58. Lebensjahre gestorben.

*** Teppichausstellung im Kunstgewerbe-Museum.** Das Kunstgewerbe-Museum veranstaltet im Winter eine Teppichausstellung, wobei hauptsächlich alte ungarische Teppiche ausgestellt werden. Direktor-Kustos Karl Csányi bereist derzeit Siebenbürgen und besucht die dortigen Schlösser und Pfarren, um alte, für die Ausstellung geeignete Teppiche ausfindig zu machen.

*** Ein jugendlicher Verbrecher.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Gestern wurde ein 14jähriges Kindermädchen aufgegriffen, welches angab, ein junger Mann habe sie in der Stadt angesprochen und sie bewogen, in seine Wohnung zu gehen. Dort habe er sie an einen Divan geschnallt, ihr eine Cocaininjektion gemacht und an ihr ein Sittlichkeitsverbrechen begangen. Er hat sie dann durch zwei volle Tage in der Wohnung gefangen gehalten. Die Polizei hat den Thäter in der Person eines in Preußen geborenen Studenten der Medizin Franz S. ausfindig gemacht. Er leugnet, einen Gewaltakt begangen zu haben. Bei einer Revision seiner Wohnung fand man einen Divan, der an der unteren Seite versteckt Gurten hatte. Man fand auch Narkotisirungsgegenstände, Cocain und Injektionspfeife in seiner Wohnung. Auch eine ausgebreitete Korrespondenz, die den Studenten sehr belasten, wurde faßirt.

*** Touristenunglück in den Stubai Alpen.** Aus Innsbruck telegraphirt man: In den Stubai Alpen hat sich ein schweres Touristenunglück ereignet. Zwei Wiener Touristen, ein Herr Namens Rosenber g und seine Tochter, sind tödtlich verunglückt. Die beiden Touristen unternahmen die Tour, trotzdem in den letzten Tagen schlechtes, stürmisches Wetter herrschte, führerlos. Sie trafen im Erzherzog Karl-Schuhhaus ein, dort erklärten sie, daß sie die Absicht haben, noch am gleichen Tage die Hildesheimer Hütte zu erreichen. Da sie nicht bis zur Hildesheimer Hütte gelangten, hegte man dort Befürchtungen, daß sich ein Unglück ereignet hätte, und eine Touristenpartie, die mit Führern vorangegangen war, hielt nach den Vermissten Ausschau. Man konnte sie aber nirgends finden. Gestern stieg ein Tourist aus Sölden über den Ferner auf und wollte auf der gleichen Tour über den Wilden Pfaffen in das Niednauerthal gelangen und fand die beiden Vermissten auf dem Wilden Freiger im tiefen Schnee.

*** Eisenbahnunfälle.** Der Lastzug Nr. 391 ist, wie die Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen mittheilt, gestern zwischen den Stationen Jsaheg und Péczel entzwei gerissen. Der zurückgebliebene Zugtheil setzte sich von selbst wieder in Bewegung und holte den vorderen Zugtheil ein. In Folge des Zusammenstoßes wurde ein Bremser, der von einem Waggon herabfiel, schwer verletzt. Der Verkehr ist nicht gestört. — Aus New York telegraphirt man: Ein Zug der New York-New Haven-Bahn ist in der Nähe von Dorchester im Staate Massachusetts einen Damm hinausgestürzt. Zwei Personen wurden getödtet, über hundert verletzt.

*** Vom Nationalmuseum.** Die Direktion des Ungarischen Nationalmuseums versendet ihren Bericht über den Stand der Sammlungen im Jahre 1911 in einem stattlichen und reich illustrierten Bande. Seit Jahren klagt die Direktion des Museums unablässig über die Unzulänglichkeit und Ueberfüllung der Lokalitäten und urgirt die Inangriffnahme der erforderlichen Neubauten. Auch der diesjährige Bericht hebt mit den alten Klagen an. Er weist darauf hin, daß ein gewisser Betrag für den Bau des projektierten zweiten Palais bereits seit Jahren im Budget des Museums Aufnahme gefunden hat, ohne bis auf den heutigen Tag seiner Bestimmung zugeführt zu werden. Bisher wurde nämlich ein in jeder Beziehung entsprechender, central gelegener Baugrund nicht gefunden, doch ist die berechtigte Hoffnung vorhanden, daß in dieser Beziehung baldigst Wandel geschaffen wird. Denn das Institut ist heute in Folge des intensiven Raummangels nicht in der Lage, seiner Aufgabe voll zu entsprechen. Ein ansehnlicher Theil des werthvollsten Materials der Sammlungen ist in den Kellern und Lagerräumen untergebracht, wo die wissenschaftlichen Schätze, Ergebnisse vieljähriger, mühevoller Forschungen, den Interessenten und Gelehrten unzugänglich sind. Gerade jene beiden Sammlungen des Museums, die sich der größten Frequenz erfreuen, die Bibliothek und die archäologische Abtheilung leiden am empfindlichsten unter der Mißgunst der Raumverhältnisse. Erhalten diese Sammlungen in Bälde keine neuen Lokalitäten, so steht unausweichlich eine vollständige Lähmung ihrer Thätigkeit bevor. Einzelne Sammlungen, so die naturwissenschaftlichen und ethnographischen, konnten im Gebäude der Akademie der Wissenschaften und in der Industriehalle wohl eher schlecht als recht provisorisch untergebracht werden, sind aber einer beständigen Feuergefahr und anderen nachtheiligen Verhältnissen ausgesetzt. Bemerkenswerth ist, daß die materielle Ausgestaltung des Nationalmuseums während der verfloßenen vierzig Jahre mit der kulturellen Entwicklung des Landes durchaus nicht harmonisch übereinstimme. Das

Personal vermehrte sich um 30 Beamte, die fachlichen Investitionen bloß um 320,000 Kronen. Eine erfreuliche Zunahme weist lediglich die Frequenz des Museums auf. Im Jahre 1911 hatten die einzelnen Sammlungen um fast 300,000 nichtzahlende Besucher mehr als im vorhergehenden Jahre. Hingegen nimmt die Zahl der zahlenden Besucher bedeutend ab, was vornehmlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Bildersammlungen im Museum der schönen Künste Unterkunft gefunden haben. Der Bericht enthält des Weiteren sämmtliche die Bereicherung der einzelnen Sammlungen betreffenden Daten, umfassende Meldungen der einzelnen Museumsbeamten über ihre wissenschaftlichen und literarischen Arbeiten und zum Schlusse die vom Nationalmuseum im Jahre 1911 gehaltenen populärwissenschaftlichen Vorträge.

*** Fahrpreisermäßigungen anlässlich des Stephanstages.** Einer Mittheilung der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen zufolge gelangen anlässlich des Stephanstages an sämmtlichen Stationen dieser Bahnen, sowie der ungarischen Linien der Kassa-Oberberger Eisenbahn — mit Ausschluß der Stationen der im Staatsbahnbetriebe stehenden Vizinalbahnen und der kurzen Verkehrsstrecken von 1 bis 20 Kilometer — für alle drei Wagenklassen nach Budapest um ungefähr 30 Prozent ermäßigte Tour- und Retourkarten zur Ausgabe. Diese Retourkarten werden vom 18. bis 20. August, an letzterem Tage jedoch bloß für die in Budapest spätestens um 9 Uhr Früh eintreffenden Personen befördernden Zügen (Expreszüge ausgenommen) verabfolgt. Die Tour- und Retourkarten sind 5 Tage lang gültig in der Weise, daß ihre Gültigkeit, den Tag der Ausgabe für einen Tag gerechnet, am fünften Tage um Mitternacht abläuft. Es wird jedoch bemerkt, daß die Rückfahrt frühestens erst am 20. August l. J. Nachmittags erfolgen kann. Im Falle früherer Rückfahrt sind die Karten ungültig. Eine Unterbrechung der Reise ist weder bei der Rückfahrt noch bei der Herfahrt zulässig. Für Kinder wird keine separate Begünstigung bewilligt.

*** Ein mysteriöser Vergiftungsversuch.** Aus Szabadka wird gemeldet: Die Primadonna der Kramer'schen Theatergesellschaft Lily Kovács ist kürzlich durch den Genuß von Austern, die ihr aus Fiume zugesendet wurden, schwer erkrankt. Jetzt stellte es sich heraus, daß die Austern aller Wahrscheinlichkeit nach vergiftet gewesen sind, da jener Verehrer der Künstlerin, dessen Visitenkarte dem Paket beigelegt war, gar nicht in Fiume geweiht hatte. Jrl. Kovács erstattete die Strafanzeige, allein die Fiumaner Polizei konnte bisher nur so viel feststellen, daß das Paket mit den Austern von einer Dame, deren Identität noch nicht festzustellen war, aufgegeben wurde.

*** Neue Freiwilligenschulen beim Train.** Im Sinne der demnächst zur Ausgabe gelangenden neuen Wehrvorschriften werden in Zukunft bei allen Traindivisionen Einjährig-Freiwillige — und zwar in einer für jede Traindivision speziell festgesetzten Maximalzahl — den Präsenzdienst ableisten können. Successive sollen dann bei allen Traindivisionen Einjährig-Freiwilligenschulen zur Aufstellung gelangen.

Man setzt von dieser Neueinführung voraus, daß die Zahl der zur Traintruppe einrückenden Einjährig-Freiwilligen dadurch von Jahr zu Jahr eine größere werden wird. Die Heeresverwaltung beabsichtigt, falls eine genügende Anzahl von Einjährig-Freiwilligen vorhanden sein wird, bereits im Herbst laufenden Jahres außer den bisher zur Aufstellung gelangenden Einjährig-Freiwilligenschulen bei der Traindivision Nr. 2 in Wien, Traindivision Nr. 3 in Graz, Traindivision Nr. 4 in Budapest, Traindivision Nr. 8 in Prag, Traindivision Nr. 9 in Josephstadt, noch in folgender Reihenfolge neue Einjährig-Freiwilligenschulen, und zwar bei der Traindivision Nr. 13 in Agram, Traindivision Nr. 11 in Lemberg und Traindivision Nr. 5 in Bosny mit einem Maximalstande von je 30 Einjährig-Freiwilligen aufzustellen. Die definitive Entscheidung über die Aufstellung dieser Schulen kann seitens des Kriegsministeriums jedoch erst im Monat September, bis die Meldungen über die Zahl der zum Präsenzdienst einrückenden Einjährig-Freiwilligen vorliegen werden, getroffen werden.

*** Für das Frauenwahlrecht.** Die Wahlreformbewegung eifert auch die Feministen zur Thätigkeit an. Trotz der sommerlichen Hitze werden an vielen Stellen des Landes zu Gunsten des Frauenwahlrechts Versammlungen abgehalten und fast täglich laufen an den Minister des Innern Deveschen ein, die die Ausdehnung des Wahlrechts auf die Frauen urgiren. Auch die Männerliga für das Frauenwahlrecht hat ein Memorandum an den Minister gerichtet und beschloßen, im Herbst für das Frauenwahlrecht eine erhöhte Propaganda zu machen. Endlich hat der Bund Ungarischer Frauenvereine jüngst eine gut besuchte Versammlung abgehalten und die Absendung eines Memorandums an den Minister des

Innern beschlossen. Dieser Frauenvereinsbund steht unter der Leitung der Gräfin Albert Apponyi und zählt etwa 50,000 Mitglieder, die mehr als 90 Vereinen angehören. In den Kreisen der Feministen ist die Nachricht, daß sowohl die Regierung als auch ein großer Teil der oppositionellen Abgeordneten unbedingte Anhänger des Frauenwahlrechts sind, mit allgemeiner Genugthuung aufgenommen worden.

* **Gasexplosion.** Aus Karánsebes wird telegraphiert: In Rándorhely waren mehrere Arbeiter damit beschäftigt, aus der Eisenhütte Schlacke herauszuschaukeln. Der Hüttenmeister Joseph Strapey goß einen Kübel Wasser auf den Schlackenhaufen, in Folge dessen eine Gasexplosion entstand. Acht Arbeiter wurden zu Boden geschleudert, der Hüttenmeister Strapey und Michael Balanecskü blieben mit zerstückelten Gliedern tot liegen. Die Uebrigen erlitten durchwegs schwere Verletzungen.

* **Für die Opfer des Faluflataer Brandes.** Aus Maramarosziget wird uns telegraphiert: In Folge des Niesenbrandes in Faluflatina sind 40 Familien mit 300 Seelen obdachlos geworden und dem größten Elend und Entbehrungen ausgesetzt. Spenden nimmt Oberrabbiner Dr. Danzig in Maramarosziget gerne entgegen.

* **Tödliche Schlägerei.** In der vergangenen Nacht kam es — wie wir gemeldet haben — in dem Cafe Cserhátagasse und Garayplatz befindlichen Kaffeehaus („Cafe Alföld“ und nicht „Kecskemét“) zwischen dem 21jährigen Kommiss Milan Borgyefki und den Tischlergehilfen Dina Trlais, Alexander Jakoljevics und Arjen Radulefki zu einer Schlägerei, wobei Borgyefki derartig mit Messern bearbeitet wurde, daß er seinen Verletzungen erlag. Die Schlägerei wurde von einem Mädchen provoziert, das sich in Gesellschaft der serbischen Tischlergehilfen befand. In dem Tumult gelang es dem Mädchen zu entkommen. Die übrigen Gäste wurden zur Polizei gestellt, wo nach durchgeführter Untersuchung Trlais und Jakoljevics in Haft genommen wurden. Die Leiche Borgyefki's wurde in das gerichtsarztliche Institut befördert.

* **Royal-Orpheum.** Das Royal-Orpheum beginnt die neue Saison Donnerstag, den 15. d., mit einem vollständig neuen, sensationellen Programm. Der Kartenverkauf beginnt Montag, den 12. d., an der Kasse des Royal-Orpheums sowie bei den bekannten städtischen Verkaufsstellen.

* **Eine imposante Schenswürdigkeit** der Hauptstadt bildet das in der Sigmondgasse 38—40 neuerbaute sechs Stock hohe „Grand Hotel Esplanade“, welches am 15. d. eröffnet wird. Durch diesen Neubau hat nicht bloß der großstädtische Charakter der Hauptstadt einen gewaltigen Schritt nach vorwärts gemacht, sondern ist auch ein langgehegter Wunsch des durch die Hauptstadt reisenden Publikums, sowie auch jenes Publikums, welches kürzere oder längere Zeit hier Bäder nimmt und sich erholen will, in Erfüllung gegangen, nämlich vor Staub geschützt und doch im Centrum gelegen, in reiner Luft, in unmittelbarer Nähe der Bäder, und der schönsten Ausflugsorte bequem und gut wohnen zu können. Das Hotel selbst mit seinen mächtigen Umriffen und seiner geschmackvollen Ausführung wirkt schon von außen angenehm auf den Beschauer. Das Hotel besitzt 250 Zimmer, die mit prachtvollen Messingmöbeln und mit Kalt- und Warmwasserleitungen und elektrischem Licht ausgestattet sind. Dieses großangelegte Unternehmen wird vom Besitzer Max Pallai, der jahrzehntelange Praxis besitzt und die Hotels „Deák Ferencz“ und „Zsiván Király“ gegründet hat, persönlich geleitet. Eigene Autos erwarten die Gäste an den Bahnhöfen.

* **Lebensmüde.** Im Hofe eines Gasthauses in der Volksau jagte sich gestern der 21jährige Schlossergehilfe Desider Kulka eine Revolverkugel in die Brust. Er wurde schwer verletzt ins Stephanspital befördert. — Auf dem Rudolfsquai stürzte sich gestern der 29jährige Tagelöhner Joseph Matyas in die Donau, doch wurde er von dem Nachtwächter Michael Pinter gerettet.

* **Polizeinachrichten.** Der 26jährige Tagelöhner Dionys Jakab ist heute Früh in der Kápolnagasse von einem Wagen der elektrischen Stadtbahn überfahren und schwer verletzt worden. Gegen den Motorführer Paul Ferenczy ist das Strafverfahren eingeleitet worden. — Gestern Nachts drangen bisher unbekannte Thäter in die Pfarrkirche auf dem Kápolnplatz und entwendeten einen vergoldeten Messel, ein Altartuch und eine leere Sammelbüchse. Die Polizei fahndet nach den Thätern.

Familien-Nachricht.

Herr Miksa Kögel, Biptó-Kis-Boruba, verlobte sich mit Fräulein Leonka Singer in Biptó-Dovalló. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Nicht Alles ist Gold, was glänzt! Den Luxus der glänzenden Einrichtungen und enormen Miethe bezahlt das naive Publikum. Der Kaufmann, dessen Prinzip: „Wenig Regien, gute Waare, billige Preise“ ist, zieht in die Szentegasse, wie dies auch Berczi D. Sándor, Gándorarbeiten-Großindustrieller, gethan hat, dessen Geschäft Dossowfy-utca 5, im eigenen Hause, sparsame Damen gerne aufsuchen. Großer illustrierter Katalog nach der Proving gratis.

Zum Saatwechsel. Als vorzüglichste unter den neueren Züchtungen im Getreidebau ist Bahlsen's neuester Goliath-Roggen zu bezeichnen. Diese Roggenfrucht erzielte die größten Ernten an Korn und Stroh und bietet dem Landwirthe Vortheile wie keine zweite Sorte. Hervorzuheben ist vor Allem seine große Widerstandsfähigkeit gegen alle Witterungsunbilden. Ferner ist die große Saatenersparniß zu bemerken; von dem Goliath-Roggen braucht man per Joch nur 50—60 Kg. zu bauen und trotz dieser dünnen Ausaat bestockt er sich kolossal. Auch die älteren Einführungen Bahlsen's, als der Asciana, Elite- und verbesserter Triumph-Roggen, Imperial-Kolben, verb. Gold-, Perl- und regenerierter Don-Weizen sind vorzügliche Sorten, die jedem Oekonomem warm empfohlen werden können. Interessenten wollen sich an den bekannten Getreidezüchter Ernst Bahlsen in Prag wenden, der mit beschreibenden Prospekten über seine Winterfaatgetreidezüchtungen zu Diensten steht.

Yes Porzellan Poudre

Schützt den Teint gegen schädliche Sonnenstrahlen und gestaltet die Haut vornehm matt. Überall erhältlich. Preis 3 und 5 Kronen.

Die Explosionskatastrophe in Bochum.
140 Tote — 40 Verletzte.

Das Grubenunglück, das sich gestern in den Morgenstunden auf der Zeche „Lothringen“ nächst Bochum ereignet hat, ist bedeutend größer, als die gestern nur spärlich eingetroffenen Meldungen annehmen ließen. Die letzten Nachrichten sprechen von 128 Leichen, die geborgen worden sind. Dabei scheint es festzustehen, daß wenigstens zwölf Bergleute sich noch im Innern des Schachtes befinden, die wohl ohne Zweifel gleichfalls verbrannt oder erstickt sind. Dadurch würde sich die Zahl der durch das gestrige Unglück ums Leben gekommenen auf 140 steigern, nicht gerechnet jene, die wohl gerettet worden sind, aber in höchster Lebensgefahr schweben. Kaiser Wilhelm hat als einer der Ersten die allgemeine Sympathie, die sich dem von der Katastrophe betroffenen Revier zuwendet, zum Ausdruck gebracht.

Das Bild der Katastrophe.

Bochum, 9. August. Erst heute Früh war es möglich, genauere Berichte über die furchtbare Katastrophe zu erhalten, die sich gestern Vormittags auf den Zechen Lothringen I und II zugetragen hat. Die gestrige Befürchtung, daß die Katastrophe zu den größten gezählt werden muß, die sich jemals auf deutschen Zechen ereignet haben, hat sich leider nur allzu sehr erfüllt. Die letzten Nachrichten lauten einfach entsetzlich. Bisher wurden 128 Leichen zu Tage gefördert, und nach Aussage der Rettungsmannschaften ist die Situation von zwölf eingeschlossenen Bergleuten eine derartige, daß von vornherein jede Hoffnung, sie lebend bergen zu können, ausgegeben werden muß. Man muß daher mit der traurigen Thatsache rechnen, daß der Katastrophe nicht weniger als 140 Bergleute, darunter eine große Anzahl von Familienvätern, zum Opfer gefallen sind. Die Zahl der Verletzten ist im Verhältnis zur erschreckenden Zahl der Todten eine kleine und wird mit 30 bis 40 angegeaen.

Die Löschung des Brandes.

Während der ganzen Nacht wurden die Lösch- und Bergungsarbeiten fortgesetzt. Während es gelang, einzelne kleinere Brände in verhältnismäßig kurzer Zeit zu löschen, wüthete der große Brand ungeschwächt fort und es konnten die Rettungsmannschaften daher nicht in alle Theile der Grube vordringen. Nach Meldungen, die heute Früh 6 Uhr ausgegeben wurden, soll der Brand nun endlich doch gelöscht worden sein und man hofft, bis heute Mittags die letzten der Bergleute tot oder lebend bergen zu können. Allerdings ist die Hoffnung, daß sich Bergleute noch lebend in dem Schachte befinden könnten, eine äußerst geringe.

Die Bergungsaktion.

Als um 8 Uhr Abends bekanntgegeben wurde, daß 107 Leichen geborgen seien, ging ein Schreien und Wehklagen durch die vor dem Eingang der Grube harrende Menge. Frauen und Mütter der Bergleute rangen die Hände und brachen in Bittwünschen gegen die Grubenverwaltung aus. Auch von den Bergungsmannschaften wurden mehrere frei-

willige Retter verletzt. Der gerettete Steiger Kühne beteiligte sich in heldenmüthiger Weise an den Bergungs- und Rettungsarbeiten. Das Vordringen in der Grube war trotz der Ausrüstung mit Rauchmasken und Sauerstoffapparaten ein äußerst schwieriges. Wiederholt mußten die Retter zurückgehen, um nicht aufs neue Menschenleben aufs Spiel zu setzen. Immer wieder wurden die Rettungsversuche aufgenommen. Mehrere der zu Tage gebrachten Verwundeten waren stundenlang ohne Bewußtsein. Die Lampenbude wurde zu einem Lazareth hergerichtet und Sanitätsmannschaften waren bemüht, den Verletzten die erste Hilfe angedeihen zu lassen. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich anfänglich deshalb so außerordentlich schwierig, weil die Unglücksstelle zwei Kilometer vom Schachteingange entfernt ist.

Die Agnoszierung der Todesopfer.

Die Zeche war auch heute Vormittags noch von einem Kordon von Polizisten, Gendarmen und Militär abgesperrt. Furchtbar ist der Anblick der nebeneinander gereihten Leichen, die mit Segelleinwand und Tüchern nothdürftig bedeckt sind. Eine genaue Agnoszierung der einzelnen Leichen wird wohl überhaupt unmöglich sein und die offizielle Bekanntgabe der Namen der Todten wird nach der Verlesliste erfolgen. Die Opfer der Katastrophe werden morgen und übermorgen in gemeinsamen Gräbern bestattet werden.

Der Zustand der Verletzten.

Der Zustand der größten Zahl der geborgenen Verletzten ist äußerst bedenklich. Noch im Laufe der heutigen Nacht sind im Knappschachtslazareth drei Bergleute den gräßlichen Verwundungen, die sie erlitten hatten, erlegen. Man befürchtet, daß noch einzelne Verletzte im Laufe des Tages mit Tod abgehen werden.

Die Ursache der Katastrophe.

Die Ursache der entsetzlichen Grubenkatastrophe auf der Zeche „Lothringen“ ist, wie endgiltig angenommen werden kann, darauf zurückzuführen, daß bei dem Anstießen eines Querschlages auf der vierten Sohle eine Gasquelle frei geworden ist und daß sich das Gas entzündet hat. Die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung wird Klarheit darüber schaffen, ob es sich um eine Verkettung unglücklicher Zufälle handelt oder ob, wie theilweise von Seiten der Bergarbeiter-Schaft behauptet wird, ein Verschulden verantwortlicher Organe vorliegt.

Die Theilnahme Deutschlands.

Die Theilnahme aus allen Theilen Deutschlands ist eine ungemein große; dem Oberpräsidenten von Westphalen wurden bereits große Beträge, darunter auch vom Hause Krupp, zur Vertheilung an die Hinterbliebenen der Opfer überwiesen. Etwa eine halbe Stunde nachdem Dr. Krupp v. Bohlen-Halbach seinen Festvortrag über die Gefahren des Bergbaues gehalten hatte, wurde amtlich das große Unglück auf der Zeche „Lothringen“ an die Centrale für Rettungswesen in Essen bekanntgegeben. Aus Anlaß der Grubenkatastrophe hat Kaiser Wilhelm die weiteren Feierlichkeiten auf Villa Hügel abzusagen lassen.

Der Bergarbeiterverband gegen die Zechenverwaltung.

Der Bergarbeiterverband erhebt neuerlich schwere Vorwürfe gegen die Zechenverwaltung und erklärt, daß den Ingenieuren der Zeche es seit Tagen bekannt war, daß in dem Revier der Steiger Mittelmann und Kühnel sogenannte „Felsgase“ sich angesammelt hätten. Die Einrichtung eines elektrischen Ventilators sei wiederholt versprochen, aber nicht ausgeführt worden. Es wird davon gesprochen, daß seitens der zur Aufsicht beorderten Organe die nothwendigen Sicherheitsmaßnahmen nicht beachtet wurden. Die Staatsanwaltschaft hat bereits gegen eine Anzahl der Steiger der Zeche Lothringen den Strafantrag gestellt.

Kaiser Wilhelm auf der Unglücksstätte.

Villa Hügel, 9. August. Kaiser Wilhelm begab sich Nachmittag mit dem Prinzen Heinrich, dem Reichskanzler und den Herren des Hofes nach der Unglücksstätte bei Bochum. Der Kaiser gedenkt von dort aus nach Wilhelmshöhe zu fahren.

Gerthe, 9. August. Gegen 5 Uhr Nachmittags traf Kaiser Wilhelm mittels Automobils hier ein. Er ließ sich die Herren des Grubenvorstandes vorstellen und begab sich mit ihnen in das Verwaltungsgebäude, wo ihm an der Hand von Plänen die

Sage der Unglücksfälle und die näheren Umstände der Katastrophe dargestellt wurden. Gleich darauf ließ sich der Kaiser zwei Mann der Rettungsmannschaften und zwei Männer vorstellen, deren Söhne bei dem Unglück ums Leben gekommen sind.

Kaiser Wilhelm begab sich hierauf zu der im Hofe aufgestellten Rettungsmannschaft und begrüßte zuerst den Steiger Kühn, einen der Verletzten. Der Kaiser ließ sich hierauf auch eine Grubenlampe demonstrieren und unterhielt sich mit verschiedenen Bergleuten der Rettungsmannschaft. Von der Sehe Lothringen aus begab sich der Kaiser nach dem Krankenhanse „Bergmannsheil“, wo er den ver wundeten Bergleuten einen Besuch abstattete. Um 5 Uhr 25 Minuten erfolgte die Abfahrt nach Wilhelmshöhe.

Kondolenz Fallières'.

Paris, 9. August. (Privat-Telegramm.) Präsident Fallières hat an Kaiser Wilhelm anlässlich der Grubenkatastrophe eine in herzlichsten Worten gehaltene Kondolenzdepesche gerichtet.

Neueste Nachrichten.

Bochum, 9. August. Bisher sind 105 Leichen zutage gefördert worden. Sechs befinden sich noch in der Grube. Ein Bergmann wird vermisst. Der Ort der Explosion war ein Querschlag in der dritten Sohle, wo ein „Bläser“ angeschossen war.

Bochum, 9. August. (Privat-Telegramm.) Im Laufe des heutigen Vormittags wurden vier weitere Leichen zutage gefördert und im Laufe der Nacht sind zwei Verletzte gestorben, so daß die Gesamtzahl der Toten mit 119 angegeben wird. Auch dies dürfte jedoch nicht die endgültige Ziffer der Todesopfer sein. Das Leichenbegängnis der Opfer der Katastrophe dürfte voraussichtlich Sonntag auf dem Kommunalfriedhof von Gehrte stattfinden, wo die Särge in zwei nach Konfessionen getheilten Massengräbern beigesetzt werden.

Gerichtshalle.

Die Straffaire des Abgeordneten Kovács.

Kovács bleibt in Haft.

Budapest, 9. August. Die Umgebung jenes Verhandlungssaales im Justizpalais, wo der Anklagesenat seine Beratungen hält, war heute dicht besetzt von Neugierigen, denen das Los des in Untersuchungshaft befindlichen Abgeordneten Julius Kovács am Herzen gelegen ist. Es war schon Mittag, als der Anklagesenat, in welchem der kön. Tafelrichter Desider Saly den Vorsitz führte, mit seiner Berathung über den Rekurs begann, welchen die kön. Staatsanwaltschaft gegen den die Freilassung des Beschuldigten anordnenden Bescheid des Untersuchungsrichters Dr. Alexander Mándi angemeldet hatte. Das Referat führte Gerichtsrath Béla Nagy. Nach einstündiger Berathung beschloß der Anklagesenat im Sinne des von der kön. Staatsanwaltschaft eingereichten Rekurses die Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft. Der Bescheid des Anklagesenats hat folgenden Wortlaut:

Der Bescheid.

Der Anklagesenat änderte den Bescheid des Untersuchungsrichters auf Grund S. 349 Punkt 4 der Strafprozessordnung ab und ordnete die Aufrechterhaltung der gegen den Beschuldigten angeordneten Untersuchungshaft an, im Uebrigen aber wird der Rekurs der kön. Staatsanwaltschaft abgewiesen. Gleichzeitig wird dem unter Zahl 43400/1912 eingereichten Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft stattgegeben und das Gutachten der Experten behufs Abgabe eines Supplicationsarbitriums unter Anschluß sämtlicher Akten dem gerichtsrätlichen Senat unterbreitet. Gleichzeitig wird der Untersuchungsrichter angewiesen, nach Ablauf der Rechtsmittelfrist die Akten sammt Bericht zurückzuleiten.

In der Motivierung wird angeführt: Das den Gegenstand der Anklage bildende Delikt ist „versuchter Mord“, welcher laut Article 2 des S. 67 St.-G.-B. mit Zuchthaus nicht unter 5 und nicht über 15 Jahren bestraft wird; mit Rücksicht hierauf kann der Untersuchungsrichter die Aufhebung der Untersuchungshaft auch im eigenen Wirkungskreise verfügen, da dies nur in jenen Fällen dem Anklagesenat vorbehalten bleibt, in welchen ein mit lebenslänglichem Zuchthause oder mit Tod zu bestrafendes Delikt den Gegenstand der Anklage bildet. Dagegen mußte in merito dem staatsanwaltschaftlichen Rekurse stattgegeben und die Unterbreitung des Gutachtens der gerichtsrätlichen Sachverständigen an den justizärztlichen Senat verfügt werden, weil — obgleich die gerichtsrätlichen Sachverständigen der Ansicht sind, daß der Angeklagte zur Zeit der Verübung der That in momentaner Geistesverwirrung sich befunden

habe und nicht Herr seiner Entschließung gewesen sei — mit Rücksicht darauf, daß, wie die Untersuchung ergeben, der Angeklagte die Schüsse auf den Präsidenten des Abgeordnetenhauses aus einem eigens zu diesem Zwecke früher angekauften Revolver und wenn auch rasch nacheinander, so doch nach längerem Zielen abgefeuert hat, der Verdacht vorliegt, daß der Angeklagte bei Verübung der That nicht in unzurechnungsfähigem Zustande sich befunden, sondern mit Vorbedacht gehandelt habe. Unter solchen Umständen kann auf Grund des Gutachtens der gerichtsrätlichen Sachverständigen nicht mit Sicherheit entschieden werden, ob die in dem Gutachten angegebene, die Zurechnungsfähigkeit einschränkende Gemüthsaufrregung und Schwächung des Bewußtseins zur Zeit der Verübung der That thatsächlich bestanden haben. Aus diesem Grunde mußte daher das Gutachten der gerichtsrätlichen Sachverständigen dem justizärztlichen Senat zur Ueberprüfung unterbreitet werden.

Die über den Beschuldigten verhängte Untersuchungshaft dagegen war aus dem Grunde weiter aufrechtzuerhalten, weil alle jene Gründe, welche die Inhaftnahme motivirt erscheinen ließen, mit Rücksicht auf das oben Gesagte auch heute noch fortbestehen.

Der vorstehende Bescheid, welcher unverzüglich dem Untersuchungsrichter Dr. Mándi zuging, wurde sofort den Verteidigern Dr. Desider Polonyi und Dr. Gonda publizirt. Sie meldeten gegen denselben Berufung an die kön. Tafel an. Da es sich um die eventuelle Freilassung eines Häftlings handelt, müssen die Akten auferntourlich der kön. Tafel zugesendet werden, die in der Frage der Entscheidung definitiv zu entscheiden hat.

(Epilog zur Affaire Csávossy.) Als es sich um die Befreiung Baron Julius Csávossy's aus einem Sanatorium, in welches ihn seine Verwandten angeblich einsperren ließen, handelte, erschienen über diese Affaire in den Zeitungen ausführliche Berichte und die Gutachten mehrerer Aerzte, die sich über den Geisteszustand des kranken Barons zu äußern hatten. Die Aerzte Karl Sudovernig, Ignaz Fischer, Edmund Németh, Eugen Konrad und Edmund Kiss, denen man Fahrlässigkeit vorwarf und die man überdies verdächtigte, daß sie bewußt ein falsches Gutachten über den Geisteszustand Baron Julius Csávossy's abgegeben hätten, fanden sich durch diese Anschuldigungen verletzt und verlangten vom Justizminister, er möge im Hinblick darauf, daß sie sich in amtlicher Stellung befinden, von Amtswegen durch die kön. Staatsanwaltschaft den Verleumdungsprozeß anstrengen. Die Klage richtete sich gegen den Anwalt Csávossy's Dr. Max Teller und gegen den Universitätsprofessor Dr. Ernst Jendrassik, der zu Gunsten Csávossy's ein Gutachten abgegeben hatte. Der Anklagesenat des Gerichtshofes in Nagykúnya hat in dieser Angelegenheit das weitere Strafverfahren eingestellt, zufolge Appellation wurde aber dieser Einstellungsbeschuß abgeändert und sowohl Dr. Teller als auch Dr. Ernst Jendrassik wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung unter Anklage gestellt. Diese Affaire gelangt am 3. September vor dem Nagykúnyaer kön. Gerichtshof zur Verhandlung. Dasselbe Substrat liegt jenen Prozeßsachen zu Grunde, welche gegen zwei Budapestener Zeitungen angestrengt wurden, die über diese Angelegenheit tendenziöse Berichte veröffentlicht hatten. In dieser Budapestener Affaire ist die Untersuchung abgeschlossen und wird demnächst die Anklageschrift eingereicht werden.

Das Attentat auf den Banus.

Erster Verhandlungstag.

Agram, 9. August. Heute war an den Verhandlungstagen die Reihe. Als Erster ergreift der Verteidiger des Hauptangeklagten Luka Jukics, Advokat Dr. Prebeg, das Wort.

Der Verteidiger führte aus: Von dem, was die Anklageschrift enthält, entspricht nur Eines den Thatfachen, daß Jukics in der Absicht, den königlichen Rommiffär zu tödten, den Banalath Hervovic erschossen und auf der Flucht einen Wachmann durch einen Schuß getödtet und zwei Menschen verletzt hat. Alles Andere, was die Anklageschrift anführt, entspricht nicht den Thatfachen. Jukics ist ein unzurechnungsfähiger Narr. Von einer Organisation, die angeblich zur Verwirklichung ihrer Ziele die Beseitigung aller Mächte in Kroatien, Dalmatien und Bosnien geplant hätte, kann kein Mensch ernst sprechen. Das Gutachten der Psychiater bezeichnet den Verteidiger Dr. Prebeg als oberflächlich und theilweise falsch, das man nicht als maßgebend anerkennen dürfe. Jukics sei offensichtlich geisteskrank und habe nicht aus freier Entschließung die That begangen. Die Todesstrafe verdiene er keinesfalls und in den Kerker könne man ihn auch nicht schicken. Man müsse auch bedenken, daß er kein gemeiner Mörder sei, sondern daß die Motive seiner That, so verwerflich auch diese sei, immerhin edle und selbstlose gewesen seien.

Der Verteidiger geht hierauf zur Verteidigung der Angeklagten Kamillo Horvath und Roman Horvatin über. Sie hätten offenbar nie daran geglaubt, daß Jukics seine entsetzlichen Pläne wirklich ausführen werde.

Es folgen dann die Reden der Verteidiger Dr. Kattujics und Dr. Thaller.

Nach einer einstündigen Pause ergreift um 2 Uhr Verteidiger Dr. Popovics für den Angeklagten Meidhardt das Wort. Der Verteidiger erklärt sich im Großen und Ganzen mit den Ausführungen seiner Kollegen einverstanden.

Gegen 8 Uhr ergreift nach einer halbstündigen Pause Verteidiger Dr. Budisavljevic das Wort zur Verteidigung der Angeklagten Badalics, Naranacsics, Sarinics und Galogaza.

Staatsanwalt Dr. Markovics erklärt in seiner Replik auf die Reden der Verteidiger, diese hätten die Anschuldigungen, die gegen die Angeklagten erhoben wurden, einfach bestritten, ohne sachliche Gründe hierfür vorzubringen. Der Staatsanwalt beruft sich hiebei auf mehrere Rechtsgelehrte, die in ihren Werken den Begriff des Mordmordes genau definiren. Nach diesen Theorien liegen bei der That des Jukics sämtliche Kriterien des Mordmordes vor. Dasselbe gelte bezüglich der übrigen Angeklagten betreffs ihrer Mitschuld.

Die Verteidiger sprechen der Reihe nach gegen die Darlegungen des Staatsanwaltes, die sie zu widerlegen suchen.

Hierauf halten die Angeklagten jeder für sich kurze Verteidigungsreden.

Der Angeklagte Cvijics sagt, in den Protokollen seien mehrfach Mißverständnisse vorgekommen, die in der Schlußverhandlung aufgeklärt wurden.

Der Angeklagte Cesarec behauptet, in Folge seiner Abmahnungen habe Jukics das Attentat bei der Frohnleichnamspredigt nicht ausgeführt.

Die übrigen Angeklagten betheuern in gleicher Weise ihre Unschuld. Der 15jährige Publics spricht in äußerst erregtem Tone. Seine Betheuerungen machen sichtlich Eindruck. Er bittet, man möge ihn nachhause schicken.

Um 7 Uhr Abends schließt der Vorsitzende die Verhandlung und gibt bekannt, daß das Urtheil am Montag, den 12. d., um 11 Uhr Vormittag publizirt werden wird.

Offener Sprechsaal.*)

PALATINUS

Alkotmány-utczai palotáiban 5, 6, 7 szobás uri lakások, valamint a pozsonyi-uti palotákban is

üzletek, raktárak és műhelyek kiadók.

Bővebbet a társaság központi irodáiban: V. ker., Rudolf-tér 6. szám.

Telefon 123-85, 121-45.

Magyar-német gép- és gyorsirónót azonnali belépésre keres LIEBNER SIGMOND, Budapest, V. ker., Nagykorona-utca 12. szám.

Wanzen-

Ausrottung übernimmt billigst bei Garantie

Reiner, Csengery-utca 84, Telephone 86-80

Hygien. Ausstellung Wien 1906.

Staatspreis und Ehrendiplom zur goldenen Medaille.

SERRAVALLO's China-Wein mit Eisen. Künstlich in Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter 2.60 u. 1 Liter 4 K 4.80.

MATTONI'S GIESSHÜBLER. Naturlicher alkalischer SAUERBRUNN

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Jahrestag der Krönung des Papstes.

Rom, 9. August. Der Jahrestag der Krönung des Papstes wurde heute festlich begangen. Die Feier fand in der Sixtinischen Kapelle im Beisein des Papstes, aller in Rom anwesenden Kardinäle, des Herzogs von Montpensier, des diplomatischen Korps, des römischen Adels und vieler geladener Persönlichkeiten statt. Viele andere Personen, darunter

700 ungarische Pilger, hatten in den Loggien, sowie in den großen Sälen des Vatikan's Aufstellung genommen, um dem Papst beim Einzug in die Sixtinische Kapelle zu huldigen.

Der Verbrennungstod des Präsidenten von Haiti.

Port-au-Prince, 8. August. Die Ursache der Explosion, die zum Brande des Nationalpalastes geführt hat, ist unbekannt. Unter den Einwohnern der Stadt herrscht die größte Bestürzung.

London, 9. August. Zum Tode des Präsidenten von Haiti, des Generals Leconte, wird aus New York gemeldet: Nach neueren Nachrichten aus Port-au-Prince ist der Tod des Präsidenten Leconte keinesfalls auf einen zufällig entstandenen Brand seines Hauses zurückzuführen, sondern auf eine regelrechte Verschwörung der Revolutionäre von Haiti, welche den Nationalpalast, in dem sich der Präsident mit einer großen Anzahl seiner Anhänger aufhielt, mittels Dynamits in die Luft sprengten.

Die Nationalversammlung trat sofort zusammen und wählte zum Nachfolger des Präsidenten Leconte den General Tancrede Muguste zum Präsidenten der Republik Haiti. Ueber Port-au-Prince wurde der Belagerungszustand verhängt.

Grubenunglück.

Berlin, 9. August. (Privat-Telegramm.) Auf der Lykandra-Grube in Ampomen-Hütte stürzte in Folge Versagens der Bremsvorrichtung eine Förderseilbahn mit acht Bergleuten in die Tiefe. Ein Mann ist tot, sieben trugen schwere Knochenbrüche davon.

Anarchistisches Komplott.

Mailand, 9. August. (Privat-Telegramm.) Einer Meldung der „Italia“ zufolge wurde vor wenigen Wochen unter den Soldaten des 8. Artillerieregiments, die nach Verona einberufen waren, ein anarchistisches Komplott angezettelt, dessen Ziel es war, einen Pulverturm in die Luft zu sprengen. Der Anschlag wurde im letzten Augenblick entdeckt. Die Teilnehmer wurden verhaftet und kriegsgerichtlich verurteilt.

Paris, 9. August. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in vorwiegend ruhiger, aber fester Haltung, da die politische Situation zuversichtlich beurtheilt wurde, doch kam es wieder nur in Industriewerthen zu regen Umsätzen, namentlich einige russische Anthracite vereinigten wieder größeres Interesse auf sich. Kupferwerthe gaben nach, Minen waren ruhig. Schluß tendenz fest.

London, 9. August. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte ruhig. Consoles waren lebhafter und heimische Bankaktien verkehrten besser, dagegen wiesen Amerikaner wenig Bewegung auf. Minen waren lebhafter, Kupferaktien lagen gedrückt. Schluß tendenz stetig.

London, 9. August. (Privat-Telegramm.) Die heutige Schlußkurse sind für Kupfer 77 1/2 per Rasse, 77 1/2 per drei Monate; Zinn 205 per Rasse, 202 3/4 per drei Monate; Blei 19 3/8, Zink 26.

Newyork, 9. August. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) Die heutige Börse verkehrte unter mehrfachen Schwankungen stetig. Gegen Schluß bewirkte der günstige Bureau-Bericht über den Stand der Saalfrüchte eine kräftige Aufwärtsbewegung, so daß

die Börse in strammer Haltung schloß. Aktienumsatz 333,000 Stück.

Newyork, 9. August. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 2 3/4 (2 3/8), Taggeld 2 3/4 (2 3/8), Wechsel auf London (60 Tage) 484.75 (484.75), Cable Transfers 487.75 (487.65), Wechsel auf Paris (sechzig Tage) 518 1/8 (518 1/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 3/16), Silber Bullion 61 (61), Northern Pacific 30/10 bond 68 3/4 (68 3/4), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 108 3/8 (108 1/4), Baltimore & Ohio Com. 107 3/4 (107 3/8), Canada Pacific 277 1/8 (276), Chesapeake and Ohio 81 (80 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 108 7/8 (108 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/4 (19 1/4), Erie Common Shares 38 1/8 (36), Illinois Central 131 1/2 (132 1/2), Louisville & Nashville 163 1/4 (161), Missouri Kansas and Texas Common 27 1/8 (27 3/4), Missouri Pacific 37 1/2 (37 1/2), Newyork Central Railway 117 1/4 (117), Newyork Ontario and Western 32 1/2 (32 1/8), Norfolk and Western Common Shares 118 (117 3/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 1/2 (123 1/4 ex), Philadelphia and Reading Com. 171 1/2 (169 1/8), Rock Island Company 26 (26), Southern Pacific 111 3/4 (111 3/4), Southern Railway Com. 29 3/4 (29 5/8), Union Pacific 172 1/8 (171 3/4), Wabash Preference 14 (14), Amalgamated Copper Com. 82 3/8 (82 3/4), American Sugar Ref. Com. 127 1/2 (126 1/2), Anaconda Mining Comp. 41 1/8 (41 3/8), Unit. States Steel Corp. 71 7/8 (71 3/8), United States Steel Pref. 112 1/2 (112 1/4). Aktienumsatz 333,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Location, Date, Commodity, Price (Cents), Difference. Includes data for Weizen (Wheat) and Mais (Corn) in Newyork and Chicago.

Newyork, 9. August. Schmalz Western Steam 10.85; Schmalz Rohe & Brothers 11.05.

Chicago, 9. August. Schmalz per September 10.60, Schmalz per Oktober 10.67; Speck Short Clear 10.62, Schweinefleisch per September 17.85.

Newyork, 9. August. Petroleum Stand white in Newyork 8.35; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.35; Petroleum Raffined in Cases 10.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 160.

Newyork, 9. August. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 12.30, Baumwolle per August 11.71, Baumwolle per Oktober 11.88, Baumwolle in New-Orleans loco 12 1/16.

Newyork, 9. August. Zinn 45.20 bis 45.45, Kupfer 16.75 bis 17.25.

Newyork, 9. August. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 1/2, Kaffee per August 12.75, Kaffee per Oktober 12.87; Mehl Spring Wheat Clear 4.40; Zucker fair Refining Muscovade 4.05; Zucker Raffinade Nr. 1 5.10.

Newyork, 9. August. Weizen. Tendenz: Raum stetig. Rother Winterweizen loco 108 1/2 Cents (= R. 10.06); Weizen per August 100 7/8 Cents (= R. 9.32); Weizen per September 100 5/8 Cents (= R. 9.30); Weizen per Dezember — Cents (= R. —); Getreidefracht nach Liverpool 3 B. (= R. 1.08). Mais. Tendenz: Stetig. Mais per September — Cents (= R. —); Mais per Dezember — Cents (= R. —).

Chicago, 9. August. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Raum stetig. Weizen per August 92 3/4 Cents (= R. 8.53); Weizen per September 92 3/4 Cents (= R. 8.53); Weizen per Dezember 96 1/2 Cents (= R. 8.91). — Mais. Tendenz: Stetig. Mais per August 68 1/4 Cents (= R. 6.75); Mais per September 55 — Cents (= R. 5.44).

Antwerpen, 9. August. Weizen: Stetig. Weizen per September 21.15, (20.92), Weizen per Dezember 20.85 (20.62), Weizen per März 20.85 (20.67).

Der Kapitalist.

Budapest, 9. August.

(Die Qualität der neuen Ernte.) Es war vorauszusehen, daß die vielen Regen, die gerade in der Zeit der Einheimung in den wichtigsten Produktionsdistrikten der Monarchie niedergingen, nicht ohne Einfluß auf die Qualität des eingebrachten Getreides sein würden. Die Schäden erstreckten sich ziemlich gleichmäßig auf die gesammte Monarchie und betreffen zumeist die Farbe, während der Roggen doch zu häufig ausgebildet war, als daß er noch ernststen Schaden hätte nehmen können. Am besten ist überall noch der Roggen weggekommen, weil die wiederholten und kräftigen Regengüsse zumeist erst eintraten, als diese Frucht bereits unter Dach war. Dem Weizen und namentlich der Gerste wie dem Hafer haben die häufigen Niederschläge begreiflicherweise viel mehr geschadet, vornehmlich dadurch, daß in den meisten Gegenden die wiederholten Strichregen ein Aufrichten der bereits vorhandenen Lagerfrucht verhinderten. Das zu Boden geworfene Produkt blieb in der Keimentwicklung zurück, auch traten Rost und Brand auf, die freilich angesichts der fortschreitenden Entwicklung der Maschinen eine immer geringere Rolle als Schädlinge spielen. Auch das schon geschnittene, aber zum Austrocknen auf dem Felde gelassene Getreide wurde vielfach noch beregnet, was nicht allein die Farbe, sondern auch den Gehalt der Körner beeinträchtigte. Es trat auch vielfach eine Verringerung des Qualitätsgewichts ein, die naturgemäß auch das quantitative Ergebnis verminderte. Am bedauerlichsten ist die Qualitätsverschlechterung bei Gerste, wovon gegen das Vorjahr ein erheblicher Rückstand selbst bei den feinsten Sorten zu konstatieren ist. Dies betrifft allerdings vornehmlich die Farbe, während das Korn fast überall voll und rund ist. Zum Glück spielt diese Minderwertigkeit der Qualität gerade heuer nur eine untergeordnete Rolle, da sie eine internationale Erscheinung ist, also auch Deutschland und England betroffen hat. Darauf ist es zurückzuführen, daß unsere Produzenten den Vorprung, den sie mit der Einbringung hatten, besser ausnützen konnten, als sonst, so daß im Exporte sogar um 1 Krone bessere Preise erzielt werden konnten als 1911 um diese Zeit, wo wir ein besseres Produkt hatten. Allerdings ist es fraglich, ob diese besseren Preise auch dann zu erzielen sein werden, wenn Deutschland mit seinem eigenen Produkt herauskommen wird. In Weizen ebenso wie in Roggen hat dagegen die geringere Qualität speziell in Böhmen und Mähren einen Preisdruck ausgeübt. Man beeilt sich eben mit dem Verkaufe, da man befürchtet, daß die neue Waare durch längeres Liegen noch weiteren Schaden erleiden könnte. Freilich wird sich das erst geltend machen können, wenn die Landwirtschaft nicht mehr so mit Feldarbeiten überhäuft sein wird, also mehr sich den Zufuhren an die Märkte widmen können. Jedenfalls stellt sich neuer Roggen bereits um eine volle Krone billiger als der alte war. Dazu mag allerdings der Umstand viel beitragen, daß Böhmen auf ungarische Waare derzeit absolut nicht reflektiert, sondern den Bedarf im eigenen Lande oder durch den reichlich offerierten deutschen Roggen deckt. Dank seinem Einfuhrschichtsystem, kann unser Nachbar die sich ihm bietende günstige Situation weidlich ausnützen. Die vielen Bemängelungen, die aus beiden Reichshälften über den Hafer vorliegen, sind zunächst wohl nicht zu überprüfen, doch steht schon ziemlich fest, daß in diesem Artikel qualitativ und quantitativ ein Ausfall gegen das Vorjahr zu verzeichnen sein wird. Daher die Festigkeit der alten Waare.

(Österreichisch-ungarische Bank.) Der Stand der Notenbank hat in der ersten Augustwoche eine wesentliche Kräftigung erfahren, die ausgiebiger ist als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Das Portefeuille hat wohl nur um 37.8 Millionen abgenommen (im Vorjahre um 56.6 Millionen), die Besserung ist jedoch auf den Umstand zurückzuführen, daß während im Vorjahre in der ersten Augustwoche Abhebungen vom Girokonto im Betrage von 42 Millionen erfolgten, heuer im Gegentheil Erläge im Ausmaße von 34.8 Millionen stattfanden, so daß die Differenz hier allein 39 Millionen beträgt. Gleichwie im Vorjahre hat sich auch heuer der Metallschatz um 4.4 Millionen ermäßigt, der Unterschied ist nur, daß der Metallschatz heuer um 110 Millionen geringer ist als damals. Die Bank hatte am 7. August noch rund 50 Millionen steuerpflichtiger Noten im Umlauf, um 80 Millionen weniger als im Vorjahre, da noch 130 Millionen im Umlauf waren, wobei jedoch bemerkt werden muß, daß das steuerfreie Notenkontingent erst am 15. August um 200 Millionen erhöht wurde. Die Ziffern des Ausweises sind die fol-

Advertisement for Grand Hotel National in Vienna, featuring a logo with a crown and the text 'Grand Hotel National', 'Besitzer Ferdinand Kasznar', 'Wien', 'II. Taborsstrasse 18'. Side text: '300 Zimmer mit modernstem Komfort.', 'Centralheizung.', 'Appartements mit Bad.'

Banknoten-Umlauf 2,236.790,000 Kronen (- 82.875,000 K.), Metallgeld 1,586.869,000 K. (- 4.416,000 K.), Portefeuille 855.957,000 K. (- 37.874,000 K.), Lombard 133.864,000 Kronen (+ 894,000 Kronen), sofort fällige Verbindlichkeiten 226.498,000 Kronen (+ 34.818,000 K.), vom Banknoten-Umlauf sind steuerpflichtig 49.921,000 K. (- 78.458,000 Kronen).

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die Großdiskonture gingen heute mit dem Satz um 1/4 Prozent hinauf. Die Seehandlung hielt an dem bisherigen Geldsatz fest. Tägliches Geld bedang 4 1/2 Prozent. London meldete 3 1/2 Prozent Privatdiskont, 2 Prozent tägliches Geld.

(Die Fabriksindustriellen und die bosnischen Eisenbahnen.) In dem Memorandum, welches der Landesbund der ungarischen Fabriksindustriellen in Angelegenheit der bosnischen Bahnen an den Handelsminister gerichtet hat, wird die Frage der bosnischen Eisenbahnbauten ausschließlich vom volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte beleuchtet. Die Eingabe beweist, daß die von österreichischer Seite erhobene Forderung, daß vor allem die Linien Banjaluka-Jajce-Sarajewo und Bugojno-Asano-Spalato gebaut werden, weder die geographischen Verhältnisse, noch die strategischen und internationalen Interessen berücksichtigt und daß nur beim je früheren Ausbau der Linie Samac-Doboj, sowie durch die Umgestaltung der Strecke Doboj-Sarajewo zu einer normalspurigen die wirtschaftlichen Interessen der annektierten Länder am besten gewahrt werden. Nur durch den Ausbau dieser Linien könne dem vorangebeugt werden, daß unsere Handelsbeziehungen zu Bosnien sich nicht so lockern könnten, als dies in Folge der unrichtigen Zollpolitik mit den anderen Balkanstaaten bereits geschehen ist. In dem Memorandum werden überdies die Kosten des Eisenbahnbauens, die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der von den projektierten Bahnen durchzogenen Gebiete eingehend beleuchtet und so wichtige Gründe für die Wichtigkeit der ungarischen Stellungnahme angeführt.

(Konflikt in der Textilindustrie.) Aus Brunn wird uns telegraphiert: Die Aussichten für eine gütliche Beilegung des Konfliktes in der Textilindustrie sind heute Abend völlig geschwunden. Ein Vermittlungsvorschlag in der Lohnfrage wurde im letzten Augenblick von der tschechischen Gewerkschaftskommission mit neuerlichen Forderungen beantwortet. Die Industriellen erklären, auf die Forderung nicht eingehen zu können. Es dürfte morgen zu einer Aussperrung in der gesamten Brüner Textilindustrie kommen.

(Vom internationalen Petroleummarkt.) Am 24. Juli ist in Newyork zum ersten Male die Börse notiz für Petroleum um 15 Cents und am 30. Juli neuerdings um 10 Cents zurückgegangen, nachdem seit Beginn dieses Jahres die Preise unaufhaltsam von 7.35 Dollars am 2. Januar auf 8.60 Dollars am 23. Juli gestiegen sind. Da für diese Ermäßigung in der allgemeinen Marktlage keine Gründe gegeben sind, zumal der Mangel an Petroleum anhält und ebenso die Transportschwierigkeiten nicht gehoben sind, kann sich diese Preiserniedrigung nur als eine Maßnahme ansehen lassen, die von den leitenden amerikanischen Oelgesellschaften zur Bekämpfung ihrer Gegner auf dem internationalen Petroleummarkt getroffen wurde. Gestützt wird diese Ansicht durch das anhaltende Steigen der Petroleumantheilsgewinne, welche einen bisher ungekannt hohen Preis erreicht haben. Die Rohölproduktion in Europa geht zusehends zurück. Im ersten Semester dieses Jahres haben die Petroleumfelder in Baku um 1.419,000 Meterzentner weniger geliefert als in der gleichen Zeit des Vorjahres, und eine gleiche Erscheinung läßt sich in anderen Petroleumgebieten, insbesondere in Galizien, beobachten. Ihr ist auch zu einem großen Theil die Steigerung der Petroleumpreise in Europa zuzuschreiben, sobald der Konsum an Leuchtpetroleum mit Eintritt der besseren Konsumzeit zunimmt. Denn wie bereits einmal schon angeführt, reicht die derzeitige Weltproduktion für den Weltkonsum nicht mehr aus und die Ergiebigkeit der neuen russischen Petroleumgesellschaften ist noch sehr in Frage gestellt.

(Der Saatenstand in Amerika.) Aus Newyork wird telegraphiert: Der „Cincinnati Price Current“ schreibt, daß die Witterung in der Berichtsperiode weniger günstig war, namentlich in den Maisgebieten, wo es ungewöhnlich kalt war. In einigen dieser Distrikte sind zudem Niederschläge voranrücken. In Weizen sind die Aussichten ausgezeichnet, was durch eine Fülle von That-

sachen gestützt wird. Man rechnet allgemein mit einem Gesamtertrage von 700 Millionen Bushels. Die Aussichten für Hafer sind sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Quantität ausgezeichnet.

(Der Saatenstand in Argentinien.) Aus Buenos Aires wird telegraphiert: Die Qualität der Weizenankünfte in Buenos Aires und Bahia Blanca ist ungleichmäßig. In den Weizen-, Hafer- und Seinsaatgebieten ist das Wetter für das Wachsen und Gedeihen der Getreide günstig. In der südwestlichen Zone des Weizen- und Haferdistriktes sind leichte Regenfälle zu verzeichnen.

(Erhöhung der Zuteilpreise.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Die vereinigten Zuteilfabriken haben, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, eine Preiserhöhung von 3 Prozent beschlossen.

(Große Schwellenlieferung für Deutschland.) Das königlich preussische Eisenbahn-Centralamt hat die Lieferung von 1.200,000 Stück Eisenbahnschwellen oder Buchenen Bahnschwellen, sowie eisernen und eisernen Weichenschwellen, sowie Angebotsfrist 20. August 1912.

(Neue Vizinalbahnlinie.) Wie aus Debreczen gemeldet wird, wird zur Zeit eine Vizinalbahnlinie projektiert, mittels welcher zwischen Debreczen und Miskolc eine neue Verbindung hergestellt werden soll. Die Trace ist jedoch noch nicht definitiv festgestellt, weil ein Wettstreit zwischen Hajdubörmény und Hajdunánás über die Frage entstand, ob die neue Linie von Hajdubörmény abzweigen und über Rét und Tisapolgar nach Miskolc oder ob dieselbe von Hajdunánás nach Tisapolgar geführt werden soll. Im Falle der Annahme der letzteren Trace bietet die Stadt Hajdunánás 500,000 Kronen an, welche Summe die Stadt Hajdubörmény in ihrer für den 15. d. anberaumten Generalversammlung noch überbieten will. Vorläufig hat der Handelsminister die administrative Belegung der Linie Hajdunánás-Tisapolgar-Miskolc für den 27. d. anberaumt.

(Konkurse.) Die Firma Moriz W. Singer in Győr, ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 250,000 K., die Aktiven 150,000 K. Betheiligte sind größtentheils Firmen der Metallbranche und ein Geldinstitut in Győr. — Gegen Friedrich Schmidt, Kaufmann in Medgyes. Konkurskommissär Gerichtsrath Emerich Fülöp, Masseverwalter Dr. Friedrich Ipsen, Stellvertreter Dr. Dionys Roman. Anmeldungsfrist 19. September. Liquidationsverhandlung 4. Oktober. (Erzsebetvárosi Gerichtshof.)

(Konkursaufhebungen.) Des Samuel Zelinger in Budapest. — Des Heinrich Müller in Torda. — Des Alexander Berger in Tata. — Des Chaim Kirshenbaum in Losva.

(Unrichtige Waarenbestimmung in Griechenland.) In Exportkreisen wird schon seit längerem Beschwerde geführt, daß die Waaren ungarischer Provenienz in Griechenland mit den städtischen Konsumabgaben (Oktroi) in unrichtiger Weise befreit werden. Die Budapestester Handels- und Gewerbekammer macht daher die Interessenten aufmerksam, daß insofern im Sinne des deutsch-griechischen Handelsvertrages die deutschen Importartikel mit den inländischen Erzeugnissen gleichmäßig zu behandeln sind und diese Begünstigung auf Grund der Meistbegünstigungsklausel des zwischen Oesterreich-Ungarn und Griechenland im Jahre 1887 abgeschlossenen Handelsvertrages auch für ungarische Waaren giltig ist, in allen Fällen, wo die griechischen Behörden in illegaler Weise eine höhere Gebühr einheben, bei den kompetenten Konsularbehörden Klage geführt werden kann. Die Parteien werden daher eruchtet, jeden einzelnen Fall im Wege der Handelskammer dem Handelsminister zur Kenntniß zu bringen.

(Gewerbliche Berufswahl.) Die rationelle Gewerbeförderung ist heute eine der wichtigsten Fragen unseres öffentlichen Lebens. Nicht nur bei uns, sondern auch im Auslande wird jener Thatsache besondere Aufmerksamkeit zugewendet, daß im Niveau des gewerblichen Hilfspersonals ein auffallendes Sinken in Erscheinung tritt. Staatliche und gesellschaftliche Faktoren beschäftigen sich allenthalben mit dem immer fühlbarer werdenden Lehrlingsmangel. Die Zahl Derjenigen, die sich zu Zeiten der besten Konjunkturen der gewerblichen Laufbahn widmen, nimmt ständig ab. Und trotzdem viel über die Vernachlässigung der praktischen Berufe gesprochen und geschrieben wird, hat sich Niemand gefunden, der alles über die gewerbliche Berufswahl Wissenswertes in leichtverständlicher Form aufgearbeitet hätte. Jetzt ist nun ein wertvolles Büchlein unter dem Titel „Ipari Pályamatató“ (Preis 3 Kronen) erschienen, das diesem fühlbaren Mangel abhilft. Es zerfällt in eine Einleitung und drei Theile. Im ersten Theile beschäftigt es sich mit nachstehenden Hauptfragen: Welche Zweige der Industrie und welche Schulen sollen wir

wählen? Auf welche Weise kann man Unterstützungen und Stipendien erlangen? Wie macht man sich selbstständig? Wer soll unser Lehrmeister sein? Außerdem finden sich hier nützliche Rathschläge bezüglich der Ausbildung in den Gewerbeschulen und der Einrichtung der sich selbstständig machenden Industriellen. Der zweite Theil befaßt sich der Reihe nach mit den einzelnen Industriezweigen, mit ihren Vor- und Nachtheilen und speziellen Verhältnissen. Im dritten Theile schließlich befindet sich ein alphabetisches Register. Das treffliche Werk kann bestens empfohlen werden.

(Bankausweise.) Aus Berlin wird telegraphiert: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 7. August enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,269.157,000 (- 2.312,000), Reichskassenscheine 40.075,000 (- 22,090), andere Banknoten 19.803,000 (+ 8.850,000), Portefeuille 1,001.205,000 (- 57.718,000), Lombardforderungen 62.369,000 (- 30.117,000), Werthpapiere 25.101,000 (+ 5.135,000), sonstige Aktiven 164.507,000 (- 7.649,000), Banknoten-Umlauf 1,676.741,000 (- 65.858,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 623.501,000 (- 18.388,000), sonstige Passiven 42.037,000 (+ 413,000).

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Rudolf und Theresie Lochner, Kartonmagasinenherzeuger in Wien, VIII., Cottagegasse 8; Marie Kiepl, Kinderkleidherzeugerin in Wien, VIII., Alserstraße 43; Joseph Friedl, Kaufmann in Gadenhäuser; Kaspar Dlejnec, nichtprot. Gemischtwaarenhändler in Bellow (Bezirk Prerau); Heinrich Senger, Geschäftsmann in Jozlowitz; Béla Blau, Kaufmann in Békés-ésaba; János Grünwald, Kaufmann in Nagy-károly; Ferd. Zeipel, Kaufmann in Gießhübel; Neustadt a. M.; Joseph Reich, Speisewarenhersteller in M.-Ostau; A. Steger, Kaufmann in Siptó; Rózsahegy; Abraham Goldstein, Kaufmann in Szatmár; Johann Horejs, Kaufmann in Zidow; May Brecher, nichtprot. Firma in Hukt; August Gebhardt, Tapezierer in Spittal a. D.; Fiseh Fechtenholz, Galanteriewaarenhändler in Lemberg, Goluchowskiplatz 15; Gustav Bachnatta, Kaufmann in Késmárk; S. Friedl u. Komp., Handelsfirma in Nyirbátor; Frau Moriz Pflanzenbaum u. Komp., Handelsfirma in Szerencs; W. Blühorn, Glacehandschuhfabrik in Freivaldau; Adolf Blum, Kaufmann in Nyirbalkány; Ferdinand Lukács in Nagyvárad; Joseph Pietich in Kratau.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 9. August. Die an der gestrigen Nachbörse zum Durchbruch gelangte günstigere Auffassung fand an der heutigen Vorbörse ihre Fortsetzung und wurde genährt durch gebesserte Berichte von den ausländischen Börsen und die Annahme, daß die politische Situation in der Türkei sich ehestens affaniren werde lassen. Im Mittelpunkt des Verkehrs standen Ungarische Kredit- und Ungarische Bankaktien, sowie auch Rima, die jedoch keine Kursserhöhung erfuhr. Auf dem Lokalmarkte waren wieder Kohlenwerthe lebhaft gehandelt und konnten Salgó und Allgemeine Kohlen ihren Kurs aufbessern; auch die beiden Straßenbahnaktien wurden bei etwas erhöhten Kursen gehandelt. Die Mittagsbörse war andauernd fest, Gewinnrealisationen führten jedoch schließlich eine Abschwächung namentlich der beiden Kredit- und der Ungarischen Bankaktien herbei, ebenso wie Rima nicht an ihren erhöhten Kursen festhalten konnten. Auf dem Lokalmarkte waren nur die Kohlenwerthe Gegenstand des Verkehrs während die übrigen Kategorien unbeachtet waren.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 654.50 bis 655.50, Ungarische Kreditbank zu 858.50 bis 859.75, Eskomptbank-Aktien zu 553 bis 554, Rimamurányer Aktien zu 792 bis 794, Staatsbahn-Aktien zu 717 bis 719, Stadtbahn-Aktien zu 408.50 bis 409.25, Straßenbahn-Aktien zu 766.50 bis 767, Agrarbank-Aktien zu 523.50 bis 524, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft zu 665 bis 663.50, Ungarische Allgemeine Kohlenaktien zu 1069 bis 1078, Salgótarján Kohlenaktien zu 772 bis 777, Eßtergom-Szárvári Kohlenaktien zu 388 bis 386.50, Ungarische Zuckerindustrie-Aktien zu 3055 bis 3058, Ungarische Waffenfabrik-Aktien zu 340 bis 341.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 4005, Landes-Centralsparkasseaktien zu 1700, Vereinigte Ziegel- und Cementfabrikaktien zu 268, Nordungarische Kohlenaktien zu 420, Eßtergom-Szárvári Kohlenaktien zu 387 bis 389.50, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 774 bis 777.50, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbauaktien zu 1081 bis 1084, Rásicer Lamin zu 810, Atlantica zu 302.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 857.50 bis 860, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 663 bis 664, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 464, Ungarische Eskomptbankaktien zu 553, Oesterreichische Kreditaktien zu 654.75 bis 655.50, Rimamurányer Aktien zu 789.50 bis 792, Budapester Straßenbahnaktien zu 766 bis 766.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 408 bis 409.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo September von 16 R. bis 18 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei geringem Verkehr ruhig. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 655.50, Ungarische Kreditaktien zu 857.25 bis 857.75. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 655, Ungarische Kreditaktien zu 857.50.

Wiener Effectenbörse. 9. August. Die Thatsache, daß die Bestrebungen der jungtürkischen Partei auf gewalttätige Weise den verlorenen Boden wieder zu gewinnen, bisher ohne Erfolg geblieben sind, hat wesentlich dazu beigetragen, daß der Markt an der heutigen Börse zu einer wesentlich ruhigeren Auffassung der politischen Situation in der Türkei zuneigte. Da auch die Darstellung über den Zweck der Reise des französischen Ministerpräsidenten nach Petersburg die friedlichen Absichten dieser Konferenz erkennen ließ, trat wieder eine durchwegs zuverlässige Grundstimmung des Marktes in die Erscheinung. Wenn gleich die geschäftliche Thätigkeit keine größere Belebung erfuhr, waren doch vielfach Kursbesserungen zu verzeichnen. Für beide Kreditaktien bestand Nachfrage, welche mit Schätzungen der demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Semestralbilanzen in Verbindung gebracht wurde, Bodenkreditanstalt, Ungarische Hypothekbank und Ungarische Escomptebankaktien waren gebessert. Eine namhafte Erholung erfuhr Staatsbahnaktien, und auch Skoda-Aktien vermochten einen Theil ihrer letzten Kursabschwächungen wieder wettzumachen. Rima-Aktien lagen ruhiger, da die gestern verbreiteten höheren Dividendenschätzungen keine Bestätigung erfahren haben. Einzelne ungarische Kohlenapiere, wie Salgó, und Ungarische allgemeine Kohlen verzeichneten eine weitere Besserung. — Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: 'Geld' and 'Kurs'. Lists various financial instruments like '4p. Ung. Goldrente', 'Ung. Kronenrente', etc., with their corresponding values.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: 'Geld' and 'Kurs'. Lists private telegram prices for items like '1860er Lofe', 'Herzinn-Notendruck', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 655.50, Ungarische Kreditaktien 859.50, Anglobankaktien 335.25, Bankverein 539.—, Unionbank 617.—, Länderbank 539.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 102.50, Tabakaktien 336.—, Salgókohlen 769.—, Rimamurányer 788.50, Alpine-Aktien 1022.50, Skoda 760.—, Mairent 87.15, ungarische Kronenrente 87.15, Ruffen 104.45, Türkenlose 240.50, Marknoten 117.75 per Kaffe, 117.80 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.08.

Ausländische Effectenbörsen.

Berlin, 9. August. Die heutige Börse nahm bei ziemlich ruhigem Geschäft einen unregelmäßigen Verlauf. Bei Eröffnung der Börse stellten sich Montanwerthe auf günstige Berichte des „Iron Monger“ und die fortschreitende Befestigung der Gelsenkirchener Aktien vorwiegend höher, desgleichen Elektrizitätswerthe, während Amerikaner im Anschluß an ihre New Yorker Notirung, ferner Banken, mit Ausnahme russischer Werthe, sowie Schiffahrtsaktien zur Schwäche neigten. Von Renten waren Türkenlose und vorübergehend auch 1902er Ruffen rückgängig. Durch Festigkeit zeichneten sich andererseits wieder Dittavi-Minen und im freien Verkehr Naphtha-Robel-Aktien aus. Nach zeitweiliger Abschwächung auf dem Montanmarkt, die von den Gelsenkirchener Aktien ausging, kam im späteren Verlaufe auf diesem Gebiete eine neuerliche, außer dem genannten Papier namentlich auch Phönix-Aktien fördernde Befestigung zum Durchbruch, in die auch Canada-Aktien einbezogen wurden, während die übrigen Gebiete unverändert schwach lagen. Der Schluß war auf das

Krankentransport

mit Spezial-Automobilen, Landauer, Bahn und Schiff gewissenhaftest unter ärztlicher Leitung besorgt Tag und Nacht. Altalanos betegszállítási intézet, IX., Üllői-ut 31. sz. TELEPHON 137-40. TELEPHON 137-16

Anziehen des Privatdiskonts allgemein schwächer. Die Industriewerthe des Kassenmarktes lagen vorwiegend fest. Tägliches Geld circa 4 Prozent, Privatdiskont 4 Prozent.

Berlin, 9. August. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Papierrente —, 4-prozentige Silberrente 87.20, 4-prozentige österreichische Goldrente 95.50, 4-prozentige ungarische Goldrente 90.50, österreichische Kreditaktien 205.—, ungarische Kronenrente 87.10, Südbahn —, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 216.25, Wiener Wechselkurs 84.82 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe 92.—, italienische Rente —, Diskont-Kommandit 189.20, Allg. Electric. Edison 268.70, Dynamit-Trust 181.20, Gelsenkirchener —, Garpener 198.90, Laura-Hütte 174.—, unisizirte Türken 89.70. — Schwantend.

Berlin, 9. August. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 205.—, Südbahn 19.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —. — Abgeschwächt.

Frankfurt, 9. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 204.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 152.75, Südbahn 18.70, Deutsche Bank —, Diskont Kommandit 186.90, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 201.90, Garpener 197.50, Sibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Stetig.

Hamburg, 9. August. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 99.80, österreichische Kreditaktien 204.50, 1860er Lofe 166.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 19.05, italienische Rente 96.75, 4-prozentige österreichische Goldrente 96.30, österreichische Kronenrente 90.80. — Stetig.

Paris, 9. August. (Schluß.) 3-prozentige französische Rente 92.25, österr. Goldrente 97.—, ungarische Goldrente 91.50, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 505.—, 3 3/4-prozentige italienische Rente 96.60, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 264.—, fünfprozentige Marokkaner 530.—, 4-prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4-prozentige konf. amort. Rumänen 92.75, 4-prozentige amort. Rumänen 1905 92.95, 5-prozentige Ruffen 1906 105.55, 4 1/2-prozentige Ruffen vom Jahre 1909 100.07, 4 1/2-prozentige Serben 1906 —, 4-prozent. spanische Exterieur 93.85, 4-prozent. unisizirte Türken 90.75, Türkenlose 207.—, Türkische Tabakaktien 346.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1394.—, Oest. Länderbank 575.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 494.—, Banque de Paris 1724, Banque Ottomane 682.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 106.—, Meridionalbahn 587.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 838.—, Rio Tinto 19.69, Sucrerie d'Egypte 83.—, Tula 1015.—, Witkauer Kohlen 412.—, Chartered 36.50, De Beers 495.50, East Rand 74.50, Jagersfontein 152.50, Transvaal Land Company 39.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.77, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Check auf London 252.65, Privatdiskont 2 1/8. — Stetig.

London, 9. August. (Schluß.) Englische Consols 74 3/4, 4-prozentige Rupien 64 1/2, japanische Rente 87 1/4, Spanier 92.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 90 1/2, Canada Pacific 282 1/2, Platzdiskont 3 1/16, Südbahn 4, Italienische Rente 96.—, Silber 28 1/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.45, East Rand 3.12, Randfontein 1.59, Randmines 6.78, De Beers 19 3/8. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 9. August. Effectiver Weizen (alt) tendirte heute bei entsprechendem Angebot und guter Kaufkraft fest. Bei einem Umsatz von circa 38,000 Meterzentnern waren Preise 5 G. höher. Tageszufuhr in Weizen 42,868, Abfuhr 12,995 Meterzentner. — Neuroggen tendirt bei besserem Verkehr 5 G. höher. Prompte Waare notirt Parität Budapest 9 R. 20 G. bis 9 R. 25 G. per Kaffe. — Futtergerste (neu) tendirt etwas fester und notirt per prompt 8 R. 90 G. bis 9 R. Parität und ab Steinbruch bis 9 R. 15 G. je nach Qualität. — Hafer ist bei besserem Offert und schwacher Kaufkraft ruhig; hier befindliche Primawaare erzielt ca. 10 R. 10 G. Per prompte Lieferung wurde Bahnparität Budapest 9 R. 60 G. bewilligt. — Mais war bei mäßigem Angebot und schwachem Interesse 5 bis 7 1/2 G. höher. Prompte Waare notirt waggonfrei circa 9 R. 25 G. bis 9 R. 30 G. per Kaffe.

Auf dem Terminmarkte hat sich die Tendenz heute befestigt. Höheres Amerika, sowie der für die effektive Waare bestehende gute Kaufbegehrt der Mühlen regte zu Deckungskäufen an, zumal das Angebot noch immer nicht als bedeutender bezeichnet werden kann. Die laufenden Maisfichten sind angesichts der mangelnden Kündigung fest, der Termin schreitet vor und es ergibt sich sonach die Nothwendigkeit von Rückkäufen. Der Mai-Mais hat hiedurch naturgemäß ebenfalls profitirt, obwohl der Stand der Pflanze zu Bemerkungen keinen Anlaß gibt. Spekulative Thätigkeit zeigte sich

übrigens nur wenig, und es besteht hauptsächlich Couliffverkehr.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Neuer Weizen: Theiß: 900 Mztr. 81, 400 Mztr. 81 und 100 Mztr. 81 zu 11.95, 1300 Mztr. 81 und 2000 Mztr. 80 zu 11.98, 100 Mztr. 80 zu 11.90, 2300 Mztr. 80 zu 11.85, 500 Mztr. 80 und 190 Mztr. 80 zu 11.82 1/2, 200 Mztr. 80.5 zu 11.85, 1000 Mztr. 79.5 zu 11.95, 1100 Mztr. 79.5 zu 11.80, 200 Mztr. 79, 1000 Mztr. 79 und 1700 Mztr. 79 zu 11.85, 100 Mztr. 79 zu 11.65, 100 Mztr. 79 zu 11.45, 700 Mztr. 79.5 zu 11.80, 500 Mztr. 79.5 zu 11.85, 4000 Mztr. 79 zu 11.85, 5000 Mztr. 78.5 zu 11.89. — Obertheiß: 150 Mztr. 81 zu 11.77 1/2, 100 Mztr. 80 zu 11.80, 500 Mztr. 80 zu 11.80, 600 Mztr. 80 zu 11.75, 400 Mztr. 80 zu 11.72 1/2, 500 Mztr. 79 zu 11.77, 150 Mztr. 79 zu 11.62 1/2, 200 Mztr. 78 zu 11.60, 1000 Mztr. 77 zu 11.45. — Weissenburger: 3000 Mztr. 80.5 zu 11.85, 500 Mztr. 80.5 zu 11.85, 1350 Mztr. 79 zu 11.72 1/2. — Oberungarischer: 150 Mztr. 81 zu 11.80, 300 Mztr. 80 zu 11.75, 500 Mztr. 80 zu 11.75, 200 Mztr. 78.5 zu 11.60. — Pester Boden: 1000 Mztr. 81 zu 11.80, 500 Mztr. 80.5 zu 11.87 1/2, 500 Mztr. 80 zu 11.90, 1000 Mztr. 80 zu 11.80, 300 Mztr. 80 zu 11.80, 100 Mztr. 79.5 zu 11.70, 100 Mztr. 79 und 100 Mztr. 78 zu 11.45, 200 Mztr. 79 zu 11.70, 500 Mztr. 79 zu 11.75, 500 Mztr. 78.5 zu 11.65, 100 Mztr. 77.5 zu 11.45. — Bácskaer: 100 Mztr. zu 79 11.67 1/2. Alles per drei Monate.

Neuroggen: 100 Mztr. zu 9.20, 150 Mztr. zu 9.20, 200 Mztr. zu 9.10, 500 Mztr. zu 9.25, 300 Mztr. zu 9.22 1/2, per Kaffe, Parität.

Neue Futtergerste: 600 Mztr. zu 8.95 per Kaffe, Parität.

Neuhafer: 100 Mztr. zu 10.—, 100 Mztr. zu 10.25, 100 Mztr. zu 10.30, 200 Mztr. zu 10.10, 100 Mztr. zu 10.15, 100 Mztr. zu 10.40 per Kaffe 100 Mztr. zu 10.— per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt: Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.54, 11.50, 11.55, 11.53; Weizen per April zu 11.87, 11.85, 11.90; Roggen per Oktober zu 9.39, 9.38, 9.41; Roggen per April zu 9.78, 9.77; Mais per August zu 9.15, 9.31, 9.29; Mais per September zu 9.03, 9.17; Mais per Mai zu 7.51, 7.53, 7.49, 7.53; Hafer per Oktober zu 9.57, 9.56, 9.61; Hafer per April zu 9.87, 9.91.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.52 Geld, 11.53 Waare; Weizen per April 1913 zu 11.89 Geld, 11.90 Waare; Roggen per Oktober zu 9.38 Geld, 9.39 Waare; Hafer per Oktober zu 9.60 Geld, 9.61 Waare; Mais per August zu 9.29 Geld, 9.30 Waare; Mais per September zu 9.17 Geld, 9.18 Waare; Mais per Mai 1913 zu 7.52 Geld, 7.53 Waare; Kohlepreis per August zu 17.45 Geld, 17.55 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: 'Theiß (alt)' and 'Pester Boden (alt)'. Lists prices for various types of wheat and rye, such as '78 Kg. R. 23.45-23.75', etc.

Advertisement for 'Ein neuer Stadttheil' (A new city district) in Budapest, VII., featuring 'Békési József' and '5jährige Amortisation' (5-year amortization). The text describes the location, infrastructure, and investment opportunities.

2 H. bis 1 R. 72 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 62 H. bis 1 R. 80 H., Freischlinge von - R. - H. bis - R. - H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - R. - H. bis - R. - H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 60 H. bis - R. - H., Freischlinge, inländische von 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H., ausländische von - R. - H. bis - R. - H., Spanferkel von - R. - H. bis - R. - H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Köbánya, 9. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollanten in Köbánya. Vorkontrollanten am 6. August 36,894 Stück. Am 7. August wurden aufgetrieben 662 Stück, abgetrieben 313 Stück, demnach verblieb am 8. August ein Stand von 37,243 Stück. - Wir notieren: Maisschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - R. - H. bis - R. - H., mittlere von - R. - H. bis - R. - H., junge schwere von 1 R. 56 H. bis 1 R. 57 H., mittlere von 1 R. 64 H. bis 1 R. 66 H., leichte von - R. - H. bis - R. - H. Ungarische Bauernwaare: schwere von - R. - H. bis - R. - H., mittlere von 1 R. 70 H. bis 1 R. 74 H., leichte von - R. - H. bis - R. - H. - Tendenz lebhaft.

Schiffverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Batavia“, von Boston und Baltimore kommend, 4. August 11 Uhr 30 Minuten Morgens Lizard passiert. Dampfer „Vermuda“, 4. August 5 Uhr Morgens von Penfacola. Dampfer „Bethania“, 3. August 6 Uhr 30 Minuten Morgens von Baltimore. Dampfer „Bosnia“, 4. August 8 Uhr Morgens in Boston. Dampfer „Bulgaria“, nach Boston und Baltimore, 4. August 6 Uhr 20 Minuten Morgens Cuxhaven passiert. Dampfer „Cincinnati“ nach Newyork, 4. August 11 Uhr 45 Minuten Nachts von Cherbourg. Dampfer „Cleveland“, von Newyork kommend, 4. August 9 Uhr 25 Minuten Abends auf der Elbe. Dampfer „Moltke“, von Genua und Neapel nach Newyork, 3. August 9 Uhr Morgens Gibraltar passiert. Dampfer „Pretoria“, 2. August 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags von Philadelphia nach Hamburg. Dampfer „Duernmore“, 3. August 7 Uhr Morgens in Newyork. Dampfer „Sicilia“, von Galveston kommend, 5. August 6 Uhr 25 Minuten Morgens auf der Elbe. Dampfer „Wiral“ von New-Orleans kommend, 4. August 4 Uhr 50 Minuten Nachmittags auf der Elbe.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden.

Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.

Vulkan-Würfel. Ratten, Mäuse, Feldmäuse, Hamster, Zieselmäuse usw. sind innerhalb paar Stunden garantiert austrotbar mittels der giftlosen Vulkan-Würfel. Erhältlich in Originalpacken à 3, 6 und 10 Kronen nebst Gebrauchsanleitung. - Fabrik und Bezugadresse: REINER GEZA, Budapest, VI., Csengery-utca 84. Telefon 86-80. Garantie billigst übernommen. Telefon 86-80.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 9. August 1912, 8 Uhr Morgens. Mit Ausnahme Italiens gab es fast in ganz Europa Niederschläge, im Westen jedoch geringere als einen Tag früher. Die Temperaturverhältnisse haben keine Veränderung erfahren. In Ungarn herrschte windiges, regnerisches Wetter, bis ein Streifen zwischen der oberen und unteren Donau war trocken. In vielen Gegenden gab es Wolkenbrüche, so bei der Drau und der Save, in den Komitaten Zemplén und Krassóváros und im Nordosten Siebenbürgens, mit Niederschlagsmengen bis 91 Mm. (in Pest). Die Temperatur ist heute Morgens überall gesunken; gestern war das Maximum mit 30 Gr. C. in Dejova, das Minimum mit 7 Gr. C. in Tátrafüred. - Prognose: Es ist wohlfeil bewölkt, Wetter mit geringer Temperatursteigerung und vom Westen ausgehender Abnahme der Niederschläge zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Weitern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 25 Gr. C., das Minimum hingegen 13 Gr. C.

Waffertand.

Table of exchange rates for various currencies and locations, including rates for London, Paris, Vienna, and others.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um. °C Temperatur nach Celsius; °F Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druderei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Möbel Fuchs Bódog, Möbel-Grosshandlung. Gegen Baar- und Ratenzahlung! Bei keiner Bank zahlbar, werden auch keine Zinsen gerechnet. Budapest, VII., Erzsébet-körút 32. Telefon 48-20. Preisliste gratis.

Geldvorschüsse auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Sparkassaktien. Bankhaus Beifeld Bpest, Károly-körút 1. Gegründet 1874.

Budapester Börse. 9. August. Table with columns: Name, Geld, Waare. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Name, Geld, Waare. Lists various commodities and their values.

Table with columns: Name, Geld, Waare. Lists various financial instruments and their values.

Samstag, 10. August 1912.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Allások, pályázatok. Az országban belöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1632

Utazói és ügynöki összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1632

Ächtung! Stabile Placatreter, sowie auch Reisende aus allen Branchen werden für gegen ein Monat Probezeit) und mit hoher Provision aufgenommen. Anträge unter „Artikel Infratru 405“ an die Exp. 18405

Kereskedőségek keresetnek minden szakmából. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllői-ut 55. 1651

Nötisztviselői összes állás olvasható Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1650

Két jó kézírás kisasszony, egyik kezdő, másik gyakorlattal, lehetőleg a muszáki szakmából, gép- és gyorsírással, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Alladó 573“ alatt a kiadóba. 19873

A kötött-, szövött- és rövidaru nagyban szakmát teljesen értő és önállóan képes vezető, ovadékkal bíró bizományost keres Baumgarten Daniel, Miskolcz. 9858

Perfekte deutsch-ungarische Stenographin u. Maschinenschreiberin wird in einer erprobten Agentur acceptirt. Anträge unter „Perfekt“ an Györi & Nagy, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 5. 3704

Keresek egy idősebb önálló eladót, aki önállóan vezessen egy fióküzletet. Füst Herman, férfi és gyermekruha üzlet, Nagyvárad. 9868

Terményszakmabeli összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1656

Junger Kommiss der Manufakturbranche wird acceptirt. Firma Weinberger Mör, Werbó, Samstag geschlossen. 9871

Provisionsagenten gesucht. Pat. Artikel, in jedem Laden und Waarenhaus leicht verkaufbar. Unter „Bija 942“ an die Exp. 19942

Züchtige deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin wird von hiesiger Aktiengesellschaft sofort aufgenommen. Offerte unter „Deutsch“ an Estray's Anfuhrungsbureau, Waisenboullevard 33. 4495

Kommiss der Spezialeigen- und Eisenbranche, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wie auch ein Reklamé für Trakt- und Delikatessenbedienung mit ganzer Verpflegung sofort aufgenommen bei Grab Mör, Obergerthausenmühl. 9879

Beretreter gesucht in allen Orten Ungarns und Oesterreichs zum Vertriebe meiner unbegrenzt haltbaren und elegantesten Lagerfartons aus Feinmehl für Gefährte jeder Branche. Offerte an Swoboda Ranzo, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 29. 3706

Kalapházletem részere azonnali belépésre keresek egy ügyes idősebb segédet. Ajánlatok Mayer Jakab, Szombathely, címre intézendők. 9876

Elökölő vidéki gyári vállalat a gyors- és gépirásban jártas fiatal magyar-német levelezőt keres azonnali belépésre. Részletes ajánlatok a kor, fizetési igény és eddigi működés megjelölésével „Levelező 1893“ jelleg alatt Mosse hirdetőjébe, Andrássy-ut 2, ajánlatok 1204

Kinderfrau, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, suche ich zu meine 4- und 5-jährigen Mädchen, die auch zu kochen versteht. Gehalt 30-40 K. monatlich laut Vereinbarung. Offerte mit Altersangabe find an Sigmund Roth, Bollmuthpuszta, Post Nagyszombat, zu richten. 9874

Defonomie-Adjunkt per 1. Oktober gesucht. Gehalt monatlich 70 Kronen nebst voller Verpflegung. Bewerber, welche mehrjährige Praxis in intensiven Wirtschaften nachweisen können, wollen ihre mit Zeugnisfotopien versehenen Offerte an Jonas Müller, Galánta-Pallócz, richten. 9875

Junger, tüchtiger Buchhalter, der ungarisch und deutsch gut korrespondirt, findet sofortige Aufnahme. Offerte unter „Verlässlich 965“ an die Exp. zu richten. 26965

Gazdatiszti allások betöltendők. Címek olvashatók a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. 1655

Czankorgyári összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1658

Kirakatrendezők kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1654

Gépészek, fűtők kerestetnek. Címek olvashatók a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1653

Das eine Million gewinnende Konvertierte (6 Ziehungen), so auch Pester Wasserländische Lose gegen Ratenzahlung verkaufen bei Provinzagenten werden gegen hohe Provision, event. fixes Gehalt aufgenommen. Schön & Breitner, Budapest, Erzsébet-körút 56. 3698

Elsőrendű fehérenmü detail utazót keressünk. Rosenberg Gyula és Testvére, Miskolcz. 9860

Fräulein, Anfängerin, mit guter Handschrift, sofort aufgenommen. Davidovics, II., Zárda-utca 34. 9883

Jungen Kommiss der Manufakturbranche wird acceptirt. Firma Weinberger Mör, Werbó, Samstag geschlossen. 9871

Ügyes fiatal segéd, ki a rőfös-, rövidaru és kirakatrendezésben jártas, azonnal felvétetik. Szauer Jakab utódánál, Devecser. 9886

Junger Kommiss, der Courant-, Schnittwaaren-Branche ausgebildet, wird per sofort dauernd angestellt bei Rottenberg J., Zolyom. 9888

Segéd, aki fűszer-, rövid- és szövött szakmában teljes jártassággal bír, esetleg könyvelet is ért, azonnali vagy szeptemberi belépésre keresek. Ajánlatot kérek: Lefkovits Miksa, Kisvárd. 9872

Gépirónó, perfekt magyar-német gyorsíró, azonnali belépésre kerestetnek. Részletes ajánlatok a zsolnai cellulosegyár részvénysársággal, Zsolna, címre küldendők. 19979

Raktárnok, ki hasonló minőségben már alkalmazva volt, egy vidéki nagyobb likörgyárban azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Megbizható 881“ jelleg alatt a kiadóba intézendők. 9881

Komptoirist, der deutschen Stenographie mächtig, wird für das Bureau einer jüdischen Holzindustrie per 15. September gesucht. Off. mit Zeugnisfotopien unter „A“ an Rudolf Woffe, Budapest, Andrássy-ut 2. 1801

Fakturist aus der Farben- oder Zerebrbranche wird per sofort aufgenommen bei Szigligi und Bed, VI., Forgách-utca 6, (Váci-ut 97). 26976

Sádemagazineur für Sädgegeschäfte wird acceptirt. Branchefundige bezorugt. Anträge unter „Tüchtig 996“ an die Exp. 19996

Junger Kommiss, Israelit, der drei Landesprachen mächtig, wird in mein Mehl- und Spezialeigenbranchen per 1. September acceptirt. Offerte samt Gehaltsanprühe find an Weiner Vilmos, Trencsén, zu richten. 9862

Speditiionshaus sucht jungen Kaufmann. Offerte unter „A. S. 018“ an die Exp. 20018

2 Kommiss Mode-, Manufaktur, ungarischer, slavischer Sprache, werden sofort acceptirt. Krno Cyrill, Breznóbánya. 19938

Fakturist, finfer, gewandter Arbeiter, wird für großes Bureau sofort acceptirt. Offerte unter „S. R. 014“ an die Exp. 20014

Nagy gyárhoz Budapest közelében munkásirodában már alkalmazva volt fiatal tisztviselő kerestetik. Ajánlatok „Nyugdíjépes 1912“ jellegre Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 6429

Komptoirista és gyakornok azonnal felvétetik. Ajánlatok fizetési igényekkel „Hivatalnok 017“ a kiadóba. 20017

Üveges segéd kávéház, vendéglők látogatására nagy czégnél alkalmaztatik. Ajánlatok eddigi működés felemelésével „Régi 80“ a kiadóhivatalba, 1799

Schwedisch-finnischer Korrespondenz (Nebenbeschäftigung) gesucht. Offerte unter „Tüchtig 204“ an die Exp. 3204

Szeszgyári összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1657

Eisenhandlungskommiss, verlässlich, ungar., slavisch, deutsch, wird acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprühe an Steiner Armin in Galgócz. 19947

Ein Verkäufer der Damenkonfektionsbranche, 1 Verkäufer, zugleich Schaufensterdekorateur der Modewaarenbranche wird acceptirt. Offerte an J. Tauschjöhne, Pozsony. 9877

Fiatal tisztviselő, ki a magyar és német nyelven kívül tótul és szerbül is tud, 150 korona kezdőfizetéssel azonnal felvétetik. Csakis jobb családból származó, kereskedelmi végzet, jó referenciákkal bíró fiatal emberek pályázatnak. Ajánlatok Compagnie Générale Transatlantique Franco-Américain hajóvonal magyarországi vezetőségéhez, Budapest, Baross-ter 15 alá. 4228

Perfekte deutsche Stenographin und fette Maschinenschreiberin für Adress-Schreibmaschine wird per sofort in Großhandlungsbureau aufgenommen. Offerte unter „A. B. 960“ an die Exp. 19960

Haushalterin für alleinstehende ältere Dame in kleinerer Provinzstadt gesucht. Reflektirt wird auf verlässliche, ernste, beherrschende Person. Persönliche Vorstellung VI., Felsőerdősor 11. I. 6. Vormittags. 19961

Kommiss wird zum Eintritt per 15. August, event. 1. September mit guter Bezahlung gesucht. Bewerber, welche deutsch und slavisch (serbisch) sprechen und aus der Perren- u. Damenkonfektionsbranche sind, wollen ihre Offerte an A. Fischgrund, Beretreter Leo Friedmann, Semlin, richten. 19939

Junger Kommiss der Spezialeigenbranche, eventuell auch der Glasbranche, der drei Landesprachen mächtig, wird per sofort acceptirt bei Wais Groß, Szered a Waag, wohin Offerte mit Gehaltsanprühe zu richten sind. 9854

Lehrling wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen bei Ludwig Vogl, Sanditenfabrik, Zugló, Róna-utca 21. 26970

Essigfabrik-Sachverständigen suche behufs Reorganisation meiner Fabrik. Offerte erbitte an Robu Ghula, Eitlós. 9890

Komptoiristin für die deutsche Korrespondenz wird per 15. August gesucht. Nur perfekte Stenographin mögen ihre Offerte unter „Zukunft B. D. S. 013“ in der Exp. abgeben. 20013

Allgemeiner Verkehr Es wird bebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste kontinentale Firmen, Spezial-Bureau für Recherchirungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären, Erwirrung von anonymen Briefschreibern, Heirathschwindlern, flüchtigen und verhöllenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem Inn- und Auslande. Spezialberetreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telephon 33-02. 19230

Konkurse

Konkurs. Die Gyöngyhöser isr. Kultusgemeinde sucht auf die Dauer der großen Feiertage (inkl. bis zum 6. Okt.) einen ersten und einen zweiten Tenoristen, ferner einen ersten und einen zweiten Bassisten. Sängern mit vorzüglichen, schönen Stimmen und musikalischen Kenntnissen mögen ihre Offerte spätestens bis zum 12. d. an den Vorstand der isr. Kultusgemeinde einreichen. Honorar nach Vereinbarung. Eine weitere dauerhafte Anstellung ist nicht ausgeschlossen. 9865

Konkurs. In der isr. Kultusgemeinde Morvamosghorod, Komitat Trencsén, Wahnsation Bágújehly, wird ein zeitgemäßer Vorbeter, der zugleich וקורא ב"ר ist, unter 40 Jahren, lediger bezorugt, 1000 Kronen Jahresgehalt, freie Wohnung und Nebenemkommen, sofort aufgenommen. Zeugnisfotopien, קבלות-משכרין dreier anerkannten Rabbiner sind an den gefertigten Vorstand einzulegen. Derger Mör, Bräjes. 9864

Konkurs. Die orth. isr. Kultusgemeinde zu Nagyszombat sucht für ימים טובים בבל בעל תפילה, einen vorzüglichen, dauernd als זמן acceptirt zu werden. Reflektanten, nur vorzügliche Kräfte, wollen ihre Offerte sofort an den gef. Bräjes einreichen. Reisekosten werden nur dem Gewählten vergütet. Nagyszombat, den 4. August 1912. Joseph Roth, Bräjes. 9847

Konkurs. In der hiesigen isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Vorbeters, der zugleich Schochet u. Bobel und Koreh sein muß, mit 1. September I. 3. zu besetzen. Jahresgehalt 700 Kronen und Schekita-Pauschal 100 Kronen nebst Natural-Quartier und halbem Garten. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche samt Angabe des Familienstandes und Alters an den Vorstand einreichen, wobei bemerkt wird, daß nur dem Acceptirten die Lieberbedingungslosten vergütet werden. Monostorszeg, am 8. August 1912. Der Vorstand. 9854

A vespérmi isr. hitközség elnöksége. Pályázat. A vespérmi isr. hitközség metsző-előkészítői alására pályázatot hirdet. Kerestetik oly וקורא ב"ר, aki neves rabbittól nyert קבלות-t és aki jó előimádkozó, kitűnő בעל קורא és ügyes מורה legyen. Javadalma: 1200 K. évi fizetés, fél sechita, természetbeni lakás és a szokásos melékjövödelmek. Kellően felszerelt pályázati kérvények, a melyekben a kor, eddigi működés, vallásos előélet és a családtagok száma igazoltatik, f. évi augusztus hó 22-ig a hitk. elnökséghez küldendők. A mennyiben esetleg ének-karral és orgonával is képes előimádkozni, nagyobb fizetésre számíthat. Veszprém, 1912. aug. hóban. Rosenthal Mándor, hitk. elnök. Szigeti Sámuel, hitk. titkár. 9880

Komptoiristin für die deutsche Korrespondenz wird per 15. August gesucht. Nur perfekte Stenographin mögen ihre Offerte unter „Zukunft B. D. S. 013“ in der Exp. abgeben. 20013

Allgemeiner Verkehr Es wird bebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste kontinentale Firmen, Spezial-Bureau für Recherchirungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären, Erwirrung von anonymen Briefschreibern, Heirathschwindlern, flüchtigen und verhöllenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem Inn- und Auslande. Spezialberetreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telephon 33-02. 19230

Konkurs. Die Gyöngyhöser isr. Kultusgemeinde sucht auf die Dauer der großen Feiertage (inkl. bis zum 6. Okt.) einen ersten und einen zweiten Tenoristen, ferner einen ersten und einen zweiten Bassisten. Sängern mit vorzüglichen, schönen Stimmen und musikalischen Kenntnissen mögen ihre Offerte spätestens bis zum 12. d. an den Vorstand der isr. Kultusgemeinde einreichen. Honorar nach Vereinbarung. Eine weitere dauerhafte Anstellung ist nicht ausgeschlossen. 9865

Konkurs. In der hiesigen isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Vorbeters, der zugleich Schochet u. Bobel und Koreh sein muß, mit 1. September I. 3. zu besetzen. Jahresgehalt 700 Kronen und Schekita-Pauschal 100 Kronen nebst Natural-Quartier und halbem Garten. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche samt Angabe des Familienstandes und Alters an den Vorstand einreichen, wobei bemerkt wird, daß nur dem Acceptirten die Lieberbedingungslosten vergütet werden. Monostorszeg, am 8. August 1912. Der Vorstand. 9854

A vespérmi isr. hitközség elnöksége. Pályázat. A vespérmi isr. hitközség metsző-előkészítői alására pályázatot hirdet. Kerestetik oly וקורא ב"ר, aki neves rabbittól nyert קבלות-t és aki jó előimádkozó, kitűnő בעל קורא és ügyes מורה legyen. Javadalma: 1200 K. évi fizetés, fél sechita, természetbeni lakás és a szokásos melékjövödelmek. Kellően felszerelt pályázati kérvények, a melyekben a kor, eddigi működés, vallásos előélet és a családtagok száma igazoltatik, f. évi augusztus hó 22-ig a hitk. elnökséghez küldendők. A mennyiben esetleg ének-karral és orgonával is képes előimádkozni, nagyobb fizetésre számíthat. Veszprém, 1912. aug. hóban. Rosenthal Mándor, hitk. elnök. Szigeti Sámuel, hitk. titkár. 9880

Konkurs. Die orth. isr. Kultusgemeinde zu Nagyszombat sucht für ימים טובים בבל בעל תפילה, einen vorzüglichen, dauernd als זמן acceptirt zu werden. Reflektanten, nur vorzügliche Kräfte, wollen ihre Offerte sofort an den gef. Bräjes einreichen. Reisekosten werden nur dem Gewählten vergütet. Nagyszombat, den 4. August 1912. Joseph Roth, Bräjes. 9847

Konkurs. In der hiesigen isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Vorbeters, der zugleich Schochet u. Bobel und Koreh sein muß, mit 1. September I. 3. zu besetzen. Jahresgehalt 700 Kronen und Schekita-Pauschal 100 Kronen nebst Natural-Quartier und halbem Garten. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche samt Angabe des Familienstandes und Alters an den Vorstand einreichen, wobei bemerkt wird, daß nur dem Acceptirten die Lieberbedingungslosten vergütet werden. Monostorszeg, am 8. August 1912. Der Vorstand. 9854

A vespérmi isr. hitközség elnöksége. Pályázat. A vespérmi isr. hitközség metsző-előkészítői alására pályázatot hirdet. Kerestetik oly וקורא ב"ר, aki neves rabbittól nyert קבלות-t és aki jó előimádkozó, kitűnő בעל קורא és ügyes מורה legyen. Javadalma: 1200 K. évi fizetés, fél sechita, természetbeni lakás és a szokásos melékjövödelmek. Kellően felszerelt pályázati kérvények, a melyekben a kor, eddigi működés, vallásos előélet és a családtagok száma igazoltatik, f. évi augusztus hó 22-ig a hitk. elnökséghez küldendők. A mennyiben esetleg ének-karral és orgonával is képes előimádkozni, nagyobb fizetésre számíthat. Veszprém, 1912. aug. hóban. Rosenthal Mándor, hitk. elnök. Szigeti Sámuel, hitk. titkár. 9880

Konkurs. Die orth. isr. Kultusgemeinde zu Nagyszombat sucht für ימים טובים בבל בעל תפילה, einen vorzüglichen, dauernd als זמן acceptirt zu werden. Reflektanten, nur vorzügliche Kräfte, wollen ihre Offerte sofort an den gef. Bräjes einreichen. Reisekosten werden nur dem Gewählten vergütet. Nagyszombat, den 4. August 1912. Joseph Roth, Bräjes. 9847

Konkurs. In der hiesigen isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Vorbeters, der zugleich Schochet u. Bobel und Koreh sein muß, mit 1. September I. 3. zu besetzen. Jahresgehalt 700 Kronen und Schekita-Pauschal 100 Kronen nebst Natural-Quartier und halbem Garten. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche samt Angabe des Familienstandes und Alters an den Vorstand einreichen, wobei bemerkt wird, daß nur dem Acceptirten die Lieberbedingungslosten vergütet werden. Monostorszeg, am 8. August 1912. Der Vorstand. 9854

A vespérmi isr. hitközség elnöksége. Pályázat. A vespérmi isr. hitközség metsző-előkészítői alására pályázatot hirdet. Kerestetik oly וקורא ב"ר, aki neves rabbittól nyert קבלות-t és aki jó előimádkozó, kitűnő בעל קורא és ügyes מורה legyen. Javadalma: 1200 K. évi fizetés, fél sechita, természetbeni lakás és a szokásos melékjövödelmek. Kellően felszerelt pályázati kérvények, a melyekben a kor, eddigi működés, vallásos előélet és a családtagok száma igazoltatik, f. évi augusztus hó 22-ig a hitk. elnökséghez küldendők. A mennyiben esetleg ének-karral és orgonával is képes előimádkozni, nagyobb fizetésre számíthat. Veszprém, 1912. aug. hóban. Rosenthal Mándor, hitk. elnök. Szigeti Sámuel, hitk. titkár. 9880

Konkurs. Die orth. isr. Kultusgemeinde zu Nagyszombat sucht für ימים טובים בבל בעל תפילה, einen vorzüglichen, dauernd als זמן acceptirt zu werden. Reflektanten, nur vorzügliche Kräfte, wollen ihre Offerte sofort an den gef. Bräjes einreichen. Reisekosten werden nur dem Gewählten vergütet. Nagyszombat, den 4. August 1912. Joseph Roth, Bräjes. 9847

Konkurs. In der hiesigen isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Vorbeters, der zugleich Schochet u. Bobel und Koreh sein muß, mit 1. September I. 3. zu besetzen. Jahresgehalt 700 Kronen und Schekita-Pauschal 100 Kronen nebst Natural-Quartier und halbem Garten. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche samt Angabe des Familienstandes und Alters an den Vorstand einreichen, wobei bemerkt wird, daß nur dem Acceptirten die Lieberbedingungslosten vergütet werden. Monostorszeg, am 8. August 1912. Der Vorstand. 9854

A vespérmi isr. hitközség elnöksége. Pályázat. A vespérmi isr. hitközség metsző-előkészítői alására pályázatot hirdet. Kerestetik oly וקורא ב"ר, aki neves rabbittól nyert קבלות-t és aki jó előimádkozó, kitűnő בעל קורא és ügyes מורה legyen. Javadalma: 1200 K. évi fizetés, fél sechita, természetbeni lakás és a szokásos melékjövödelmek. Kellően felszerelt pályázati kérvények, a melyekben a kor, eddigi működés, vallásos előélet és a családtagok száma igazoltatik, f. évi augusztus hó 22-ig a hitk. elnökséghez küldendők. A mennyiben esetleg ének-karral és orgonával is képes előimádkozni, nagyobb fizetésre számíthat. Veszprém, 1912. aug. hóban. Rosenthal Mándor, hitk. elnök. Szigeti Sámuel, hitk. titkár. 9880

Konkurs. Die orth. isr. Kultusgemeinde zu Nagyszombat sucht für ימים טובים בבל בעל תפילה, einen vorzüglichen, dauernd als זמן acceptirt zu werden. Reflektanten, nur vorzügliche Kräfte, wollen ihre Offerte sofort an den gef. Bräjes einreichen. Reisekosten werden nur dem Gewählten vergütet. Nagyszombat, den 4. August 1912. Joseph Roth, Bräjes. 9847

Konkurs. In der hiesigen isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Vorbeters, der zugleich Schochet u. Bobel und Koreh sein muß, mit 1. September I. 3. zu besetzen. Jahresgehalt 700 Kronen und Schekita-Pauschal 100 Kronen nebst Natural-Quartier und halbem Garten. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche samt Angabe des Familienstandes und Alters an den Vorstand einreichen, wobei bemerkt wird, daß nur dem Acceptirten die Lieberbedingungslosten vergütet werden. Monostorszeg, am 8. August 1912. Der Vorstand. 9854

A vespérmi isr. hitközség elnöksége. Pályázat. A vespérmi isr. hitközség metsző-előkészítői alására pályázatot hirdet. Kerestetik oly וקורא ב"ר, aki neves rabbittól nyert קבלות-t és aki jó előimádkozó, kitűnő בעל קורא és ügyes מורה legyen. Javadalma: 1200 K. évi fizetés, fél sechita, természetbeni lakás és a szokásos melékjövödelmek. Kellően felszerelt pályázati kérvények, a melyekben a kor, eddigi működés, vallásos előélet és a családtagok száma igazoltatik, f. évi augusztus hó 22-ig a hitk. elnökséghez küldendők. A mennyiben esetleg ének-karral és orgonával is képes előimádkozni, nagyobb fizetésre számíthat. Veszprém, 1912. aug. hóban. Rosenthal Mándor, hitk. elnök. Szigeti Sámuel, hitk. titkár. 9880

Konkurs. Die orth. isr. Kultusgemeinde zu Nagyszombat sucht für ימים טובים בבל בעל תפילה, einen vorzüglichen, dauernd als זמן acceptirt zu werden. Reflektanten, nur vorzügliche Kräfte, wollen ihre Offerte sofort an den gef. Bräjes einreichen. Reisekosten werden nur dem Gewählten vergütet. Nagyszombat, den 4. August 1912. Joseph Roth, Bräjes. 9847

Konkurs. In der hiesigen isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Vorbeters, der zugleich Schochet u. Bobel und Koreh sein muß, mit 1. September I. 3. zu besetzen. Jahresgehalt 700 Kronen und Schekita-Pauschal 100 Kronen nebst Natural-Quartier und halbem Garten. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche samt Angabe des Familienstandes und Alters an den Vorstand einreichen, wobei bemerkt wird, daß nur dem Acceptirten die Lieberbedingungslosten vergütet werden. Monostorszeg, am 8. August 1912. Der Vorstand. 9854

Kompaonon fudge mit 3000 Kronen einen guten, patentirten Artikel zu erzeugen, denjenigen Betrag gebe auch ich. Näheres Molnár, szabadalmi iroda, Baross-ter 14. 27007

Heirathsanträge

Házasságokat legszerényebtből a legelőkelőbb körökig utólagos díjazással közvetit Berger Anna, Erzsébet-körút 10, III. 19. 1714

Fenntartható keresettel, berendezett lakással férjhez menne kath. urileány. Levelek „Zenetanárno 944“ alatt a kiadóhivatalba. 19944

Ein Mädchen von vornehmer isr. Familie, welche großen Einfluß in allen Kreisen hat und 20,000 Mt. besitzt, möchte heirathen. Anträge unter „Ehrlich 851“ an die Exp. 19851

Elökölő nagykereskedő vidéki nagyvárosból, 32 éves, ismeretség híján ezután ohajt házasság czéljából olyan fiatal hölgyvel megismerkedni, kinek 40-50,000 korona hozományja van. Kézetitől nincs kizárva. Szíves — nem anonyim — levelek keretnek „Házasság 35766“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Budapest, Andrássy-ut 7. 6332

Férjhez adnám hugomat 3000 kor. és szép kelengyével 40 év körüli isr. jobb emberhez. Özevgy is lehet. Jellege „Komoly ajánlat“ a kiadóba. 26965

Günstige Heirath. Beste eine seit 1866 in einer größeren Provinzhauptstadt bestehende Graftenhandlung mit einem jährl. Einkommen von 12-15,000 Kronen und jede behufs Heirath die Befähigung eines 20-30jährl. Fräuleins oder kinderlosen Witwe mit einer Mitgift von 40,000 Kronen. Bin 39 Jahre alt, u. l. ledig, bin adhibiter Familie, angenehmem Charakter, repräsentationsfähig und gutmüthigem Charakter. Außer dem Geschäft habe Anwartschaft auf ein in frequenter Straße stehendes Zinshaus, Gest. Anträge erbeten an die Exp. unter „Guter Charakter 787“. 19787

Gauseigentümerin von 2 Häusern, Bst., 46 Jahre alt, jährliches Einkommen 10,000 Kronen, wünscht sich mit einem kinderlosen Herrn, der 55 bis 58 Jahre alt ist und auch ein solches Vermögen besitzt, zu verheirathen. Vermittler sind ausgeschrieben. Unter „Erste Ehe 962“ an die Exp. 19962

Megkaptan. leveleket. Hiszen ha jöhöttem volna, szívesen jöttem volna. Ma harmadik emelettel a szigetén vacsorázom, ahol ok egy hétre szobát vettek ki. Holnap Majzickiakkal vagyok. Pá, viszontlátásra, Papa. 8909

„Margit Part“ Café. Bar 3 Lage antich verheir. Ichhaft bedauert, Sie verheir zu haben, hoffe Sie Sonntag, um die angegebene Stunde in beschriebener Toilette dabeit zu sehen. Bin nicht der G—n, aber nicht zu verwirren. Ware an einem Vormittag Zusammenkunft möglich? Argentinier. 19969

Rendkívüli fess, szép, szöke, temperamentumos asszonyka oly ur ember barátságát ohajtja, ki öt pillanatnyi pénzzavarából kiségetnek. Levelet „Rendkívüli“ jellegre főposta restante kérek. 19967

Zwei gutsituirte Herren, technisch und musikalisch gebildet, suchen in-time Bekanntschaft mit zwei gebildeten Damen, die der deutschen und böhmischen Sprache mächtig sind. Anträge unter „Ehlfre Amore 997“ an die Exp. 19997

Leveleket. Hiszen ha jöhöttem volna, szívesen jöttem volna. Ma harmadik emelettel a szigetén vacsorázom, ahol ok egy hétre szobát vettek ki. Holnap Majzickiakkal vagyok. Pá, viszontlátásra, Papa. 8909

„Margit Part“ Café. Bar 3 Lage antich verheir. Ichhaft bedauert, Sie verheir zu haben, hoffe Sie Sonntag, um die angegebene Stunde in beschriebener Toilette dabeit zu sehen. Bin nicht der G—n, aber nicht zu verwirren. Ware an einem Vormittag Zusammenkunft möglich? Argentinier. 19969

Rendkívüli fess, szép, szöke, temperamentumos asszonyka oly ur ember barátságát ohajtja, ki öt pillanatnyi pénzzavarából kiségetnek. Levelet „Rendkívüli“ jellegre főposta restante kérek. 19967

Zwei gutsituirte Herren, technisch und musikalisch gebildet, suchen in-time Bekanntschaft mit zwei gebildeten Damen, die der deutschen und böhmischen Sprache mächtig sind. Anträge unter „Ehlfre Amore 997“ an die Exp. 19997

Leveleket. Hiszen ha jöhöttem volna, szívesen jöttem volna. Ma harmadik emelettel a szigetén vacsorázom, ahol ok egy hétre szobát vettek ki. Holnap Majzickiakkal vagyok. Pá, viszontlátásra, Papa. 8909

„Margit Part“ Café. Bar 3 Lage antich verheir. Ichhaft bedauert, Sie verheir zu haben, hoffe Sie Sonntag, um die angegebene Stunde in beschriebener Toilette dabeit zu sehen. Bin nicht der G—n, aber nicht zu verwirren. Ware an einem Vormittag Zusammenkunft möglich? Argentinier. 19969

Rendkívüli fess, szép, szöke, temperamentumos asszonyka oly ur ember barátságát ohajtja, ki öt pillanatnyi pénzzavarából kiségetnek. Levelet „Rendkívüli“ jellegre főposta rest

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausfünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen
werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a.

IV. Bezirk.
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szantó Trafik, Kecskemérgasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.
Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 38. + Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bieuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienring 30. + Jenny Weitz, Trafik Szondy. 17. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais. Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Wwe Simontsits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karisring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Petrits, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karisring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 38.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glaz Museum. 18. + Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

IX. Bezirk.
Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.
Cz ako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Arpád. 10. L. Radnai, Arpád-ut 80.

Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfestere Kassen,
auch Original Friedrich Dieze und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest, Rajfen-Wiederlage, Budapest, V. Göttergasse 6. 8878

Uj hordók
szlavóniai tölgyfából mérsékelt árban kaphatók minden nagyságban Fábán Ellás kádárüzletében, Erzsébetfalván, Soroksári-ut 44, saját házában. Telefon 47. 3203

Verfertepische.
Occasionsverkauf, Konstantinopler Teppichreparatur, Hadjiman und Palacs, Andrassystrasse 50. Filiale: Kolozsvár, Weissenberggasse 7. 27003

Sufter
faunend billig bei Schulz, Sufter-fabrik, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 8051

Kaffen,
Dokumentenschraube, feuerfest, neue und demügte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 19491

Automobil
üzleti szállításra e hó 10-én délután 3 órakor nyilvános árverésen elárvereztetik. Tüzoltó-utca 38, Deutsch-Garage. 26972

Házbontások!
A IV., Kigyó-téren levő, valamint a IV., Városház-téren levő ideiglenes árnázak gyors lebontásából kikerülő kitünő falitégla, gyönyörű portálok, vasredőnyök stb. rendkívül olcsón eladatnak. Közlebbint a bontások helyein Kovács Arthur épületbontási vállalat közönl; építési anyagok raktára: VII., Ilka-utca 23. 1792

Kocsik,
félfedeles, hajtó, teljesen új és használt batárkocsik olcsón eladók. IX., Tuzoltó-utca 25. 26950

Auhergewöhnlicher Gelegenheitskauf. Damen-Örömben und Bettwäsche aus echter Nürnberger Reinwand mit Handstickereien sind auffallend billig zu haben im Feinweberei-Neubauwarenhaus, Karlsring 9, im Hofe. 7754

Billiárdasztalok,
márványasztalok, Thonetstühle, teljes kávéházi, vendéglői berendezések, sörparatók, kinaezüst, alpaczaárak legolcsóbban. Király-utca 25, Braun és Társa. Kérjen árjegyzéket. 8881

Moderne
Billardtische, Tonetstühle, Marmortische, Weinpult, Bierparat, Kaffeegehäuse, Gasthauserrichtungen billigt, Akácia-utca 55. 26852

Irógépek, használva,
de teljesen újá építve, óriási választékban Glöck M. Ödönél, Budapest, Liszt Ferencz-ter 18. Tel. 153-41. 1644

Teppiche.
Vorhänge, einfacher und feinerer Ausführung faunend billig. Glöckpappan 6.50, bessere Qualität 9.-, zusammengelegbare Eijenbett mit Matrazen Kronen 16.-. Neumann, Köruti szőnyegáruház, Erzsébet-körút 16. 8882

Irodafeloszlás
miatt alig 4 hónapig használt Remington-gép jutányos áron eladó. Dr. Fenyvesi Károlyné, Andrassy-ut 1. 1802

3 Etüt
antife Kaffen sind zu verkaufen. Batthyány-utca 15, im Hofe rechts Thür 1. 19986

Demolitiong.
Wegen rascher Demolitiong sind moderne Portale, Defen, Planerziegel und Steine, Thüren, Bretter um jeden annehmbaren Preis zu haben. Nádorgasse 4, beim Calvinplatz. 26977

Wohnungen

Sofort
oder November prächvolle 2-, 3-, 4zimmerige moderne Wohnungen, Geschäftse, Kellermagazine billigt zu vermieten. Sip-utca 6, Ráday-utca 59, Lónyay-utca 58, Aradi-utca 22. 26913

Kiadó
november 1-ére a IX., Soroksári-ut 38. szám alatt épülő házbán két-, három és négy-szobás modern felszerelésű lakás. Bővebbet V. Lipótkörút 20, I. em. 1. Telefon 116-71. 19728

Váci-utca 22,
I. Stod, Treppenhaus-Eingang, zwei große Hofzimmer, Küche etc. pro November zu vermieten. 4203

Jahreswohnung
mit 1. November: 2 große Zimmer mit Nebenlokalitäten sammt Benutzung des Gartens an elektrischer Bahn für ein kinderloses Ehepaar I. Istenhegyi-ut 2, ist zu vermieten. 19823

Modern
2-3-4 szobás utcai lakások, ugyanott irodahelyiségnek vagy garzonlakásnak 2 utcai, 1 udvari szoba azonnal kiadók és 1 üzlethelyiség nov. hó 1-ére. Buda, Fő-utca 8. 6414

Gerrichtshauswohnung,
5 Zimmer mit allem Komfort, Centralheizung, I. Stod, zu vermieten. Városház-utca 16. 5021

Azonnalra
kiadó 2 és 3 szobás modern lakás: Népszínház-utca 53. sz. és Homok-utcai átjáróházban. 3703

Ujonnán
festett 3, 2 szobás utcai, udvari lakások azonnalra vagy novemberre olcsón kiadók. Akácia-utca 27. 26973

Schöne Wohnung,
drei Gassenzimmer, modern ausgestattet, per November, event. sofort um 500-600 Gulden zu vermieten. V., Garam-utca 23, 10 Min. Lipót-körút. 19807

Zu
4stöckigen Neubau, Gärtnergasse 29, ist für 1. November noch eine 4zimmerige Gassenwohnung mit Balkon, modern, mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermieten; auch einige 2zimmerige Hofwohnungen mit sämtlichen Nebenräumen, Gewölb feineres u. größeres. Näheres beim Eigenthümer, Gärtnergasse 39, I. 7. 2/2-4/4 Uhr. 26912

V. ker.,
Béla-utca 3. szám alatt, I. em. 6 szobás utcai lakás és mellékkelhelyiségek, 4 bejárattal azonnal vagy augusztus 1-re kiadó. Irodának is nagyon alkalmas. 19796

Thököly-ut 9. sz.
ház mellett (Murányi-utca 1) új ötemeletes házbán 4 utcai szobás modern lakás nagy mellékkelhelyiségekkel azonnal vagy november 1-ére olcsón kiadó. Ugyanott néhány bolthelyiség. Bővebbet Réthi régiségkereskedőnél, Városház-utca 1. 1702

Lipót-körút
6, sarokház-melletti Hollán-utca 3 alatt épülő bérpalotában remek beosztásu nagyméretű szobákból és mellékkelhelyiségekből álló 4 szobás utcai, 2 szobás udvari lakások, üzlethelyiségek és raktárak novemberre kiadók. 6364

Andrassy-ut 8.
házban, III. emeleten, 4 szobából álló nagy ur lakás minden mellékkelhelyiséggel novemberre kiadó, megfelelő ur lakónak háztulajdonos intézet teljesen renovál. Bővebbet a házfelügyelőnél. 6423

Modern
új háromemeletes bérházban 2-3 szobás minden kényelemmel berendezett lakások f. 6. november 1-re kiadók. Bővebbet IX., Bokréta-utca 26. 26949

Budapest,
II. Bezirk, Batthyány-utca 2 (Rabdó-Haus), Gassenwohnung, I. Stod 2 Zimmer und III. Stod 3 Zimmer mit Vor-, Badezimmer und Nebenstücken für 1. November zu vermieten. 19875

Modern
új házbán két- és háromszobás utcai lakások és üzlethelyiségek összes mellékkelhelyiségekkel azonnalra kiadó. Bővebbet a helyszínen Szigony- és Jászmin-utca sarkán (Üllői-ut és Baross-utcai vilámostól 2 percz) vagy telefonon 49-58. 20012

Tompá-utca
und Ferencz-ter Ude find mit allem Komfort versehen 2-, 3- und 4zimmerige billige Gassenwohnungen sofort zu mieten. Telefonon 77-98. Vermittler werden honorirt. 26986

Modern
2, 3, 4 szobás lakások és egy üzlethelyiség olcsó házbérel kiadók. Atlös-ut 54. Villamos megálló a ház előtt. 3707

Wohnungen.
Möblirtes Zimmer, Geschäftslokalitäten allerbilligt vermietet. Zartán, Wohnungsbemittler, Königsgasse 41. 26985

Eine
drei- und vierzimmerige Gassenwohnung, mit allem Komfort eingerichtet, ist per 1. November zu übergeben. Dortselbst ist auch ein Geschäftslokal sofort zu vermieten. In der Nähe des Centralbahnhofs, Murányi-utca 2. 1733

Budapest-Belvárosi házipítő részvénytársaság IV., Váci-utca 78-80, számú bérpalotájában 2, 3, 4, 5 szobás lakások, üzlethelyiségek és műtermek, legnagyobb komforttal ellátva, 1912. november elsejére kiadók. Bővebbet a helyszínen. 6433

Magánház kiadó
novemberre vagy negyedévi lefizetésre eladó, villamosnál, Erzsébetfalván, Nagy Sándor-utca 73, Család-utczánál, Kossuth-kávéház. 27009

Rózsadombon,
Bimbó-utca 30, novemberre 2 szoba, fürdőszoba, egyéb mellékkelhelyiségekből álló lakás, kerthasználattal, kiadó. 5024

Átadó
augusztus 20-tól II. emeleti 3 szobás utcai lakás minden mellékkelhelyiséggel, gáz, villanyvilágítás, lifthasználattal. Sip-utca 16, házfelügyelőnél. 26992

Azonnal
átadó 2 szép szobából és összes mellékkelhelyiségekből álló lakás. Sziv-utca 63, házfelügyelő. 26999

Hajós-utca 26,
2zimmerige Gassenwohnung, Badezimmer, Nebenräumen; 3zimmerige Gassenwohnung; 1zimmerige Gassenwohnung sofort zu vermieten. 19989

Kazinczy-utca 10,
sofort 2zimmerige, moderne Hofwohnung mit Nebenräumenlichtfeiten zu übergeben. 19998

Möblirtes Zimmer
Két egymásba nyíló, valamint egy külön bejárattal elegánsan butorozott, angol kertre nyíló szoba szeptember 1-ére kiadó. Ugyanott egy kis udvari szoba olcsón kiadó. V., Falk Miksa-utca 17, I. 3. 1796

Elegant
möblirtes Zimmer mit modernem Komfort für distinguirte Persönlichkeit zu vermieten, eventuell mit Pension. Lift frei. VI., Aradi-u. 22, IV. 4. 26961

Per sofort
südt distinguirte Beamten elegant möblirtes Zimmer mit separatem Treppeneingang ev. mit Pension. Offerte unter „D. E. 846“ an die Exp. 19846

Elegansan
butorozott utcai szobák azonnal kiadók. Ugyanott 2 szobás irodahelyiség is kiadó. Remington írógép is kapható. Andrassy-ut 1, II. 6. 1779

Elegant
möblirtes zweifelhafte Gassenzimmer, I. Stod, separirter Stiegenengang, fogleich zu vermieten. Stottenbiller-gasse 9, beim Hausbesorger. 19874

Für zwei
Personen, auch Ehepaar, separirtes Gassenzimmer, eventuell ausgezeichneter. Verpflegung bei kinderloser Witwe. Csenegery-u. 24, I. 8, Treppenhaus-eingang. 26999

Bei
alleinstehender Frau ein ganz separirtes, elegantes Zimmer, Badezimmer zu haben, auch für Dame. Csenegery-utca 7, fél-emelet 12a. 3205

Gyönyörű,
elegáns, modern, kényelmes két utcai szoba kiadó. Lipótkörút 5, III. 4. Lift. 20028

Gesundheitspflege

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Anita Elis, VII., Baross-ter 12. I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 19904

Damen
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, VII., Bethlen-utca 8, II. 14, Steigenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 19930

Berliner
Masseurin, soeben angekommen empfiehlt sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 26969

Szülész nő
massziroz. Sip-utca 6, I. 6 Kromek Vilma. 26952

Bandarzt
mit physiatrischer Vorbildung, mit eigenem passenden Heim, nimmt schwer Nervöse u. Gemüthsfranke in Pflege bei möglichem Pensionpreis. Anfragen: Friedensheim, Post Ober-St. Annigund bei Marburg a. d. Drau. 19129

Damen
besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt. Mme. Stern, diplomirte Hebamme, Teréz-körút 29, Parterre 3, nächst Bahnhof. 20004

Eine intelligente
Masseurin empfiehlt sich. Weissenberggasse 19, II. 10, Hauptsteigenhaus. 27011

Szülész nő
massziroz. Sip-utca 6, I. 6. Kromek Vilma. 26997

Damen!
Ausländerin, geübte Masseurin, Bezerébgasse 9, Parterre 1, Treppenhaus. 26982

Szülész nő
25 évi klinikai gyakorlattal tanácsos szolgálat, lakásán lebetegedőt fogad szigorú titoktartással. Nagymező-utca 8, főlépcső II. 3. 6430

Kost u. Quartier,

Wittagskost,
kräftige, bei besserer Familie zu 36 Kronen monatlich. Ráday-utca 14, III. 5. 1806

Uri családnál
egy-két közép vagy felsőiskolai uri fiu elsőrendü gondos ellátást kaphat. Izabella-ter 1, II. 1. 3201

Verpflegung
und angenehmes Heim finden 1-2 Mädchen bei einer hauptstädtischen dipl. Lehrerin, Sprachenerricht, Klavierbenüzung. Anworten unter „Verpflegung 180515“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6431

Diensl u. Arbeit

Olcsó
szép szobafestő- és mázólmunkát elvállal. II., Batthyány-utca 61, Ullman mester. 19970

Diverse

Ratten, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ (fein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Ziefelmäuse. Preis gratis. Ratin Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 8044

Poloskairtást
jótállással, padlóbeeresztést lakástakaritást Pax vállalat végez. Károly-körút 15. Telefon 91-66. 7902

Privatdetektiv „Glória“,
Direktor Albert Moni. Mit Belobungsbekleid ausgezeichnet. Informirt, beobachtet, recherchirt. Strenge Discretion. Kossuth Lajos-utca 15, Telefonon 119-66. 1695

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftige „Nullfanzwürfel“, Originalabojen 3, 6 und 10 Kronen nebst Anleitung beim Gifinder Reiner Géza, Budapest, VI., Csenegery-utca 84. Telefonon 86-80. Gründliche Ausrottung billigt bei Garantie. 20024

Poloskairtást
jótállással, teljes lakástakaritást olcsón vállal Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 27004

Polizeihunde
zur Willenemachung, zum persönlichen Schutz, billigt im Deferr-ungar. Polizeihundewinger „Belmord“, Wien, XIV., Diefenbachgasse 35/c. Preisfest gratis. 19982

Banzen.
Ausrottung übernimmt billigt bei Garantie Reiner, Csenegery-utca 84. Telefonon 86-80, 20025

Szobafestést
és mázólast jutányosan készít Rosenberg, VIII., Lujza-utca 5. 27001

Geid

Berzajgittel.
Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91. Ede Izabella-utca. 7899

Berzajgittel.
Brillanten, alte Juwelen kauft zu höchstem Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Juwelengehäuft, Muzeums-körút 21. 8047

Berzajgittel.
Gold, Silber, Platina, Brillanten kauft zu höchsten Preisen. Juwelier Schiller Izidor, VII., Sip-utca 8. Telefonon 54-74. 8043

Berzajgittel.
Juwelen, Antiquitäten kauft. Kertész, Juwelier, Königsgasse 85. Telefonon 95-48. 8048

Pénzfelleggel
minden levonas nélkül beraktarunk bizományba butort, zongorát, varrogépet, kerékpárt és mindennemü árukat legjutányosabban Braun Gaspar, Kertész-utca 33. Telefonon 46-76. 8887

Verpfändete
Loje und Aktien von Proving paraffinen löse ich für die Parteien aus, kauft dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Loje mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Köváry Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Ge gründet 1870. 1646

Zálogcédulát,
brillánsokat, aranyt, ékszer legmagasabb árban veszek. Schwarz, Erzsébet-ter 7. Telefonon 5023

Obst

Defferttrauben.
jorgfältig verpackt, 5 Kilo 4 Kronen, feinste Äpfel, saftige Birnen 2 1/2 Kronen, große Zwetschen, feine Melonen 2 Kronen. Müller, Weingartenbeijer, Kistunfalas. 19574

Defferttrauben.
täglich frisch vom Stod, Jümflo-Postkorb 3.50 Kronen, Strudeläpfel und Birnen 2 Kronen liefert Szilághy, Obstexporteur, Kistörös. 19936

Marillen,
schöne, große Exemplare 7, mittelgroße Marillen 5.50, große Ringlos 4, Gemürzigen 4.50, Kirchen, schwarze, harte, grobbeerige 5, Ananas- und Zureftan-Zudermelonen 4, Wasser-melonen, ebelste 4, Paradies 1.20 Kronen per Jümflo-Postkorb. Einlegegurken, mittelgroße, hundert 1.20, riefengroße grüne Paprika 3, Frühweißkraut, große Köpfe 12, Delikatess-futuruz 3 Kronen per hundert Stück wird unfrankirt nur gegen Nachnahme versendet durch Andreas Horning in Erzsébetfalva. 19848

Gyümölcs-és szőlőszállító kosarat
bármily mennyiségben legelőnyösebben szállit: Kosár Erteskésitő Központ, Budapest, VI. kerület, Podmaniczky-utca 49. 3886

Ananászbaraczkot,
csemegezőlöt postakosaranként 7.50, csemegezőlöt, táblakörte, rétesalma, gyöngy-salmon, paradicsom, ugorka, paprika, tejes kukorica 1.60. Ismételadók-nak előnyarájant. Szabó Géza, Budapest, Mátyás-utca 9. 30026

Csemegezőlöt,
lekvárbaraczkot postakosaranként 7.50, csemegezőlöt, táblakörte, rétesalma, gyöngy-salmon, paradicsom, ugorka, paprika, tejes kukorica 1.60. Szabó Csongrádrol. 20027

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-19). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Tanerök
kerestetnek. Cizmek olvas-
hatok Országos Pályázati
Közönlönyben. Ingyen mutat-
ványszám. Üllői-ut 55. 1648

Magyar-német
gyorsírók, kereskedelmi
nyári tanfolyamok havon-
ként kezdődnek Markovits
szakiskolában, Baross-utca
30, Szentkirályi-utca sa-
rok. Telefon 101-44. Gép-
írás, levelezésktatás, állás-
közvetítés díjtalan. 19525

Tanerök
azonnal kaphatók Pályázati
Közönlöny kiadványátalanál,
Üllői-ut 55. Telefon 116-36.
1649

Parlamentli gyorsírók
Által vezetett magyar-
német gyorsíró iskola.
Gépirás és magyar-német
levelezésktatás. A teljes ki-
képzés díja havi 10 kor. Ke-
reskedelmi szaktanfolyam
nyilvánossági joggal. (könyv-
vitel stb.) Az országos
egy. gyorsíró Egye-
sület miniszteri jóváha-
gyással szervezett tanfo-
lyamosorozat. (Alapította Mar-
kovits Ivan 1865.) Havonta
új tanfolyamok. Közérvényű
egyesületi oklevelek. Biztos
állásközvetítés! **Tájékozta-
tót küld a Gabelsberger**
szakiskola előbb Liszt Fe-
rencz-ter 10. most átellenben:
Hegedűs-Sándor-u. 7. Cizme
vgyazunk! Az egyesületnek
mas iskolája nincs. Az „Or-
szágos“ és „Gabelsberger
Szakiskola“ jelzőket megé-
vesztés czéljából utánozzák.
Telefon 64-68. Beiratások
egész nap. 8875

Enche zu meinen
3- und 5-jährigen Kindern eine
Dame oder älteres, intelligentes
Frau, dem die Erziehung und Pflege meiner Kinder
und die Leitung des Haus-
haltens obliegt. Reflektanten,
die die französische oder engli-
sche Sprache vollkommen be-
herrschen müssen, mögen ihre
Dokumente samt Portrait mit
Angabe ihrer Gehaltsansprüche
an Dr. Rosenfeld, Advokat, Gal-
góc, einreichen. 9873

Gyorsan
jó állásba juttatjuk, ha Ge-
reben-Unterwood szakiskolá-
ban megtanulja a gépirást,
magyar-német gyorsírást, ke-
reskedelmi levelezést, könyv-
vitelt, mivel az Underwood-
irógép legelterjedtebb vala-
menyi között. Tandij ha-
vonta 10 korona. (Kérjen
prospektust.) Iskolánk a Gy-
akorló Gyorsírók Társaságá-
nak szakfelügyelete alatt áll.
A nyári hónapokban nem
szünetel. Esti tanfolyamok.
Andrássy-ut 1, 8890

Erzieherinnen,
Deutsche, Französinen, englische
Gouvernanten mit Musikkenntnis-
sen, Bonnen jeder Nationalität,
Gesellschaftlerinnen, Stundenleh-
rerinnen empfiehlt und placirt mit
bekannter Gewissenhaftigkeit Frau
Louise Szeghy S., Bu-
dapest, IV., Döbessy-gasse 22.
Deutsche Bonnen, Erzieherinnen
sucht dringend. 8898

Intelligentes
deutsches Fräulein wird zu
4-5-jährigen Kindern gesucht.
Hartenstein Mör, Kispeszt,
Üllői-ut 123. 26901

Okleveses tanítót,
ki heberben és németben is
jártas, keresek, ki egy IV. és
egy I. polgári iskolát tanulóit
maganvizsgára előkészíteni
képes. Fizetés 500 korona és
teljes ellátás. Ajánlatok ké-
retnek Hillinger gazdatiszthez,
Zichy-Angyad puszta, u. p.
Szilasbárhás (Veszprém m.).
9837

Erzieherin
sucht für 2 Mädchen IV. Elem.,
1 Mädchen IV. Bürgerchule.
Solche, die unv. deutsch, franz.,
hebr. und Klavier unterrichten,
mögen Offerte mit Gehaltsan-
sprüchen, nebst Zeugnis-
kopien und Photographie einreichen an
Simfo Gyula, Gutsbezirger,
Magyarépeán. 9830

Junge
Deutsche sucht Nachmittagsstelle
zu Kinder. Zuschriften erbeten
unter „A. G. 993“ an die Exp.
19995

Deutsche
Erzieherinnen mit Sprachen, Musi-
k. Bonnen, Kindergärtnerinnen,
Französin, Engländerinnen empfielt
Celestine Salmi, Nagymező-
utca 21. Telephon. 26984

Reichsdeutsche
sucht zu 1-2 größeren Mäd-
chen **Provinzstille**, franzö-
sisch, Klavier perfekt, Jahres-
gegnüsse, Anprüche bescheiden,
durch Institut Féti, Budapest,
Király-utca 73, daselbst ver-
lässliche deutsche Bonnen, musi-
kaltisch, zu erfragen. 26988

Fräulein.
der deutschen, ungarischen Spra-
che mächtig, im Nähen be-
wandert, wird zu drei größeren
Kindern sofort aufgenommen.
Rákóczi-ut 60, II. 27010

Israelita
okl. tanítónőt 2 elemi és 1
polgáriúhoz magyar, német
tudással havi 100 korona fize-
téssel, okl. tanítónőket nyelv-
és zeneismerettel magas fize-
téssel sürgösen keres, német
bonnekat ajánl **Sugár Jolán**,
Koronaherzeg-utca 10. Tele-
fon. 1808

Tanítónőket
nyelv- és zeneismerettel és
anélkül ajánl és elhelyez, né-
met, francia, magyar bonne-
kat ajánl **Kalmár Regina**,
Rákóczi-ut 6. Telefon. 1800

Deutscher
Untericht in Konversation u.
Grammatik in und außer dem
Haufe zu möglichem Preis. Nä-
heres unter „Deutsche Lehrerin“
Gizella-teri dohánytözde 1.
26989

Gründlichen
Klavierunterricht bis zur voll-
ständigen Ausbildung ertheilt
deutsche Dame. Näheres unter
„Leichtfällige Methode“ Gi-
zella-teri dohánytözde 1.
25990

Reichsdeutsches
intelligentes Fräulein kann sich
vorstellen Samstag zwischen
3-4 Deák Ferencz-utca 15,
Diamant. 26991

Deutsches
Mädchen wird zu einem kleinen
Mädchen aufgenommen von 1/2
Jahre. Hövsvölgy, Hideg-
kúti-ut 80. Seitz villa. 3202

Német
kisasszonyt, intelligens, fia-
tal, kellemes megjelenéssel,
keresek fiamnak sétapartner-
nek 6-tól 7-ig, ki ez alkal-
lommal a német nyelvben
gyakorolja magát. Honorá-
rium 30-40 kor. Ajánlatokat
„Szolid“ jellegre Dohány-
tözde, Rákóczi-ut 50. 27005

Szülök
figyelmébe! Mindennemű ta-
nulmányi ügyben ingyen fel-
világosítást adnak, tanulók
beiratásáról, ellátásáról stb.
gondoskodnak fővárosi taná-
rok. Andrássy-ut 95, földsz. 1.
27006

Lehrer
gesucht zu 4 Kindern, der un-
garisch, deutsch, hebräisch, wie
auch Bibel Normalklassen-Schü-
ler zu unterrichten weiß. Ge-
halt pro Schuljahr 400 Kro-
nen und ganze Verpflegung bei
Adolf Langer, Suchbáza, Kom.
Arva. 19981

Diplom. Lehrerin.
Israel. zu zwei Mädchen der
4. Normal-u. 1. Bürgerchule,
wird Anfangs des Schuljahres
aufgenommen bei Kaufmann
Lipót, Hernád-falu (Zips). 9885

Diplomierter Lehrer.
der des Hebräischen und der
deutschen, ungarischen Sprache
mächtig ist, wird zu 7 Kindern
der Volksschule aufgenommen.
Gehalt 700 Kronen nebst Ver-
pflegung. Reflektanten wollen
sich bei Armin Redner, Lipót-
Király-lubella, melden. 9870

Lehrer
wird gesucht für 1 bis 2 An-
aben der 3. Elementarklasse, per-
fekter Unterricht zu ertheilen im
ungarischen, Deutschen und
Hebräischen, und hat sich der-
selbe auch außer den Unterrichts-
stunden mit der Erziehung der
Knaben zu befassen. Gehalt per
Semester 360 Kronen nebst
gänzlicher Verpflegung. Herren
zwischen 24-30 Jahren werden
bevorzugt. Offerte nebst Zeug-
nis-kopien sind zu richten an
Adolf Graf, Baranyabán. 19983

Billigste Gartenmöbel
bei **Langraf Mör**, Seiffel-fabrik's-
Niederlage, Budapest, IV.,
Károly-körút 2. (Központ
városház.) 20002

Englische Ledermöbel,
Lederstühle, Spezialfabrikation
Szűcs A., Budapest, VII.,
Károly-körút 5. Telefon 148-07
Sendet auf Bestellen photo-
graphisches Album. 20001

Für
Mittageßen Unterricht in Deutsch
oder Französisch von Lehrerin.
Angebote „E. B. 976“ an die
Expd. 19976

Möbel
Möbel.
Beste, billigste Möbelquelle in
vollen Schlafzimmern, Speise-
zimmern, Herrenzimmer-Einrich-
tungen unter Garantie. Streng
solides **Möbel-Großhaus**
Böchner, Király-u. 27, im Hofe.
19659

Möbel.
eigenes Erzeugnis, Ständig über
100 Schlaf- und Speisezimmer-
Einrichtungen am Lager. Engl.
Ledergeräthnisse. Amerikanische
Schreibtische. Neuenaußwahl in
allerlei Möbeln. Wittmayer &
Komp., Möbelfabrikanten, An-
rassy-ut 60. 8049

Möbel.
Zufter, Teppichwaaren-
haus. Gelegenheitskäufe im
ganzen Haufe. Baross-utca 9,
Gáspár Nándor. 7905

Noch nie dagewesen!
Zu außerordentlich vortheilhaf-
ten Preisen liefern wir Schlaf-
speise-, Herren- und Salon-
möbel, Hotel-, Kaffeehaus-Ein-
richtungen, Messingmöbel, Leuter,
Klaviere, Sofa und **Provinz**,
gegen Kassa oder zu den gün-
stigsten Zahlungsbedingungen.
Möbel-Album 1 Krone. **Ein-
dige Wohnungseinrich-
tungs-Unternehmen.** Do-
hány-utca 28. 8052

Klein Gyula,
Magyar-utca három sz.
alatti butortermében **rende-
ve készült butor** részlet-
fizetésre is kapható. 1687

Egész
finom sima fényezett háló-
szoba, sima garçon- és sima
leányzóba eladó Kronstein
butorgyárában, Dob-utca 87.
3195

Seltene Gelegenheit.
Möbel, in modernem Stil,
Antiquitätsmöbel, Antike-
gegenstände in riesiger Auswahl,
Kauf und ständend billiger
Verkauf von alten Nevelirpistolen,
Revolvern, Gewehren,
Staubtüren. Auf genaue **Adresse**
zu achten. Ancsel, Dob-utca
22. 8888

Rézbutor
bámulatos olcsó, eddig nem
látott árakban, legjobb mi-
nőségűben szállít kizárólag
Herskovits Testvérek gyára,
Budapest, Nagydíófa-utca 22.
Telefon 126-06. 3690

Herzhaftsmöbel.
Kaufe und verkaufe Schlafzim-
mer, Speisezimmer, Herrenzim-
mer, Leppide, Leuter, Küchen-
möbel. Lax, Almásy-ter 17.
Telephon 11-55. 4212

Möbel
per Kassa oder auf Zeit zu-
neufrei bei günstigen Zahlungs-
bedingungen. **Möbel-Album 1**
Krone. **Bartók Farkas, Mö-
belfabrikant für Woh-
nungseinrichtungen und**
Brantausstattungen. VII.,
**Király-utca 13, Gózdú-
ház, im Hofe.** 7750

Möbel
auf **Ratenzahlung** oder per
Kassa in solider Ausführung zu
**mäßigen Preisen, zinsen-
frei,** ohne Akzept. **Pécsi T.,**
Möbelfabrikant, Budapest, Ter-
ez-körút 18. 26339

Möbel.
neue und gebrauchte, einfache
und feinste Ausführung, als Ge-
legenheitskauf allerbilligst nur
bei **Steinberger Manó,**
Teréz-körút 40. 8886

Schmiedeeisernes Bett.
Messingverzierung und Stahl-
drahtmatratze 32 Kronen, Stahl-
drahtmatratze mit Eisenrahmen
10-50 Kronen, zusammenlegbares
Bett mit Matratzen 17-50 Kronen.
Probákfa, Fabrik, Gróf Zichy
Jenő-utca 46. Telephon. 20006

Billigste Gartenmöbel
bei **Langraf Mör**, Seiffel-fabrik's-
Niederlage, Budapest, IV.,
Károly-utca 2. (Központ
városház.) 20002

Englische Ledermöbel,
Lederstühle, Spezialfabrikation
Szűcs A., Budapest, VII.,
Károly-körút 5. Telefon 148-07
Sendet auf Bestellen photo-
graphisches Album. 20001

Möbelfredit
neuen Systems, Möbel in be-
ster Ausführung erhältlich.
Balázs és Társa, Möbelfabrikant-
haus, Budapest, Váci-körút
43 (Eigene Haus). Bei Kredit,
ausdrückl. Kassepreis, bloß 6%
Zinsen von der verbleibenden
Schuld. 20000

Előszobaszekrények,
konyha- és cselédszobabuto-
rok **Himmler** asztalosnál, V.,
Kálmán-utca 24. Rendelés-
rajz szerint. Elsőrendű munka.
Olcsó árak. Telefon 151-53.
20003

30% Ersparrnis!
Régi butorszalon, Buda-
pest, Ferencz-ter 3, fél-
emelet. **Kauf, Verkauf** von
Perzisch- und bürgerlichen
Wohnungseinrichtungen, Maha-
gonni- und Palisander-Möbeln,
Herrenzimmer, orient. Tap-
eten. Leuter. Telephon 82-13.
19999

Hálószobák,
ebédlők, uriszobák, kedvező
fizetési feltételek, olcsó árak
Polgár butoráruházában, Eötvös-
utca 29. 8902

Ebédő
kredencz, előszoba szekrény,
olcsón eladotnak. Király-ut-
ca 98a, földsz. 1. 26978

Prima
Ledergeräthnisse sofort
zu verkaufen. Hunyadi-ter 12,
Lapejerec. 26983

Stellen-Gesuche
Perfekte
deutsche, englische, französische
Korrespondentinnen empfielt sich
für halbe oder ganze Tage. An-
träge unter Chiffre „Dresden
200“ an Györi & Nagy, An-
noncenbureau, Erzsébet-körút
5, erbeten. 3702

Als Wirthschafterin
empfielt sich intelligente junge
Dame einem alleinstehenden
Herrn. Offerte „Gazdasszony“
post restante **Zombor.**
19940

Ertranger
Zuschneider in der Herrenkleider-
Zuschneiderei, ist auch fähig,
die Stelle als Geschäftsführer
zu führen mit vollem Vertrauen,
wünscht eine Stelle anzutreten.
Adresse Mör Zischer, Budapest,
Orcei-ut 8. sz. 26994

Intelligente
Dame sucht bei alleinstehender
oder fränklicher Dame, eventuell
älterem Herrn als Haushälterin
oder Gesellschaftsdame u. Pfle-
gerin einzutreten. Gefällige Nach-
fragen unter „Schidlat 876“ an
die Exp. 19876

Zu gutem israelitischen
Haus wünscht ältere Frau
eine Stelle als Wirthschafterin.
Anträge unter „S. P. 984“ an
die Exp. 19984

Intelligente
junge Witwe, tüchtig in der
Wirthschaft, sucht Stelle als
Haushälterin zu einem Herrn.
E. S., II., Alvinczi-ut 15. 27014

Geschäfte
Kaffeechaut
nächt der Central-Markt-halle,
billiger Zins, 250 Liter Milch
per Tag, ist wegen Krankheit
sofort zu verkaufen. Anfragen
in der Exp. 19878

Aki bármilyen szakmájú
üzletet venni, eladói vagy
finanszirozatni akar, **forduljon**
bizalommal a **Credit Mobi-
liér** vállalathoz. Tulajdono-
sok: Dr. Dénes és Telek,
Budapest, Rákóczi-ut 61.
1720

Eladó birtok.
128 hold, Budapesthez és
vasúthoz közel, ára 75.000
korona felszerelve, készpénz
12.000 korona elegendő. **Ház,**
527 négyszögöl telekkel,
50.000 korona, 5000 korona
elegendő. **Uri ház,** Erd. Fe-
her-megyében, 20.000 korona,
életjáradékra átadó. Levéleg
bővebbet **tulajdonos,** Buda-
pest, Marga-utca 15. 1805

Bad-Pöstyén.
Haus, Franz Josefstraße, Part-
seite, mit schönem in den neuen
Kurpark mündenden Baugrund,
aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigentümer
Nathan Roth, Budapest, VII.,
Csengery-utca 10, Partterre 9.
1807

Eladó birtok.
128 hold, Budapesthez és
vasúthoz közel, ára 75.000
korona felszerelve, készpénz
12.000 korona elegendő. **Ház,**
527 négyszögöl telekkel,
50.000 korona, 5000 korona
elegendő. **Uri ház,** Erd. Fe-
her-megyében, 20.000 korona,
életjáradékra átadó. Levéleg
bővebbet **tulajdonos,** Buda-
pest, Marga-utca 15. 1805

Wirthschaft.
bester Erposten, auf sehr beleb-
tem Platz, mit sehr großem
Bier-, Wein- und Branntwein-
konsum, ist wegen anderer Un-
ternehmung dringend um 6000
Kronen zu verkaufen. Adresse in
der Exp. 26963

Häztartási czikk üzlet
Budapest legelőkeltebb kör-
utján más vállalkozás miatt
eladó. Czím a kiadóhivatal-
ban megndható. 19990

Wirthschaft.
bester Erposten, auf sehr beleb-
tem Platz, mit sehr großem
Bier-, Wein- und Branntwein-
konsum, ist wegen anderer Un-
ternehmung dringend um 6000
Kronen zu verkaufen. Adresse in
der Exp. 26963

Häztartási czikk üzlet
Budapest legelőkeltebb kör-
utján más vállalkozás miatt
eladó. Czím a kiadóhivatal-
ban megndható. 19990

Szálloda
vendéglővel, a főváros leg-
szébb helyén, a tulajdonos
öröksége miatt rendkívül ol-
csón eladó. Ajánlatok „Jó
vétel“ alatt Tenzer hirdetőjébe,
Szervita-ter 8. 5022

Kleinere Zafabtraff,
eventuell mit Wohnung, zu
kaufen gesucht. Briefe unter
„Eötvös 965“ an die Exp.
19965

Spezereigehäuf,
scharfer Erposten, mit Trafit,
Getränkeschank, schöner Wohnung
verbunden, Jahreskonjum
100.000 Kronen, ist billig zu
verkaufen. **Koscher Speise-
saal,** welchen Eigenthümer 30
Jahre besitzt, wo täglich 250
Abonmenten speisen, ist wegen
Todessall billig zu verkaufen.
Bierhalle, scharfer Erposten,
Jahreskonjum in Getränke 1600
Hektlo, ist mit guten Konditionen
zu haben. Die Bierbrauerei
streckt zwei Drittel des Kaufpreises
vor. **Kaffeehalle** mit Zimmern
rger Wohnung verbunden, wel-
che nur bessere Gäste beuchten,
Tageslojung 150 Kronen, ist
mit reichlicher Einrichtung billig
zu verkaufen. Der Milchlieferant
streckt 1000 Kronen vor. **Mo-
belaurengeschäft** in der
Zerefejenstadt, Jahreskonjum
80.000 Kronen, ist mit großem
Porttal, sehr billigen Vertrag,
mit guten Konditionen zu ver-
kaufen. **Farbwaarengeschäft,**
in einer Handels- und Gewer-
betadt mit 20.000 Einwohnern,
alleinstehend schon 20 Jahre,
Jahreskonjum 36.000 Kronen,
ist billig zu verkaufen. **Papier-
geschäft,** welches pro Monat
500 Kronen reinen Nutzen ab-
wirft, ist sammt Waaren billig
zu haben. Näheres durch Gold,
Agentur, Weffelenyigasse 51.
3708

Musik
Grillkaffee
Klaviere, Pianinos und Harmo-
niums bei **Kovács Gyula,**
Budapest, Gresham-Palais. Ver-
kauf, Miethe, Reparatur. 7749

Neuer Klavier-salon,
Király-utca 49, I. Etod,
Styasni és Tsa, großes Lager
erhofflicher Klaviere zu streng
soliden Preisen mit 10 Jahren
Garantie. Wenig gebrauchte
Klaviere und Pianinos von 200
fl. angefangen. 7757

Klaviere.
freuzsaitig, 3 Pedale und Pia-
ninos jeder Preislage. Dim Ká-
roly, Instrumentenlager, Fö-
utca 29. 26981

Bösendorfer
Pianino und andere überpfeifte
Klaviere billig zu verkaufen bei
Farkasházi, Váci-körút 12.
1809

Bösendorfer,
gut erhalten, halber Preis, neue
Klaviere von 700 Kr. aufwärts,
Pianinos, Harmoniums jeder
Preislage. Ehall Márton, gro-
ßes Fabrik-lager, Andrássy-ut
15. sz. 26980

Klavier.
3 Pedale, ganz neu, dringend
verfüßlich. Csengery-u. 22,
Partterre 2. 26979

Benützet
A ki
ingatlant venni, eladni avagy
jelzálogkölcösönt vagy szem-
nyhitelt akar, **forduljon**
bizalommal a **Credit Mobi-
liér** vállalathoz. Tulajdono-
sok: Dr. Dénes és Telek,
Budapest, Rákóczi-ut 61.
1720

Eladó birtok.
128 hold, Budapesthez és
vasúthoz közel, ára 75.000
korona felszerelve, készpénz
12.000 korona elegendő. **Ház,**
527 négyszögöl telekkel,
50.000 korona, 5000 korona
elegendő. **Uri ház,** Erd. Fe-
her-megyében, 20.000 korona,
életjáradékra átadó. Levéleg
bővebbet **tulajdonos,** Buda-
pest, Marga-utca 15. 1805

Bad-Pöstyén.
Haus, Franz Josefstraße, Part-
seite, mit schönem in den neuen
Kurpark mündenden Baugrund,
aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigentümer
Nathan Roth, Budapest, VII.,
Csengery-utca 10, Partterre 9.
1807

Wirthschaft.
bester Erposten, auf sehr beleb-
tem Platz, mit sehr großem
Bier-, Wein- und Branntwein-
konsum, ist wegen anderer Un-
ternehmung dringend um 6000
Kronen zu verkaufen. Adresse in
der Exp. 26963

Häztartási czikk üzlet
Budapest legelőkeltebb kör-
utján más vállalkozás miatt
eladó. Czím a kiadóhivatal-
ban megndható. 19990

Wirthschaft.
bester Erposten, auf sehr beleb-
tem Platz, mit sehr großem
Bier-, Wein- und Branntwein-
konsum, ist wegen anderer Un-
ternehmung dringend um 6000
Kronen zu verkaufen. Adresse in
der Exp. 26963

Häztartási czikk üzlet
Budapest legelőkeltebb kör-
utján más vállalkozás miatt
eladó. Czím a kiadóhivatal-
ban megndható. 19990

Budapesti
bérházat keresek 25-30.000
korona készpénzzel. Pauncz,
Erzsébetfalva, János-utca 3.
5025

Eladó
emeletes villa hat lakással,
elköltözés miatt jutányosan
megkapható. Krisztinaváros,
Csend-utca 1, tulajdonosnál.
19968

Elcserélném
házamat Erzsébetfalván egy
telekre, vagy 3000 koronával
átvehető. Krisztinaváros,
Ferencz-körút 7, hírkövyáros.

Sajóházán,
Rozsnyó közelében, egy
újjonnan épült szép nagy
lakóház tágas udvarral
és raktárral, 4 szép szoba-
val, a melyeket esetleg vendégszobákká is ki lehetne
adni, **bérbeadó.** A lakások
előszobákkal és az összes
melléképítményekkel el vannak
látva. A forgalmas községben,
mely a Bánréve-Dobsonai
vasút mentén 1000 munká-
snál is többet foglalkoztató
gyárak tözsomszédságában
fekszik, rendes üzlet nincs
és miután az új üzlet részére
**bor és szeszest italok ki-
méréséi joga is megkap-
ható** volna, az üzlethelyiség
ugy **fűszer-, vas- mint no-
rinbergi és vegyes keres-
kedésnek,** esetleg **fogadó-
val egybekötött keres-
kedésnek** is kiválóan alkal-
mas. Közlebbi felvilágosítás-
sal a Sajóházi papgyár,
Sajóháza, Gömör-megye,
szolgál. 6411

Mein
ebenerdiges Haus, Pannyagigasse
26, möchte ich verkaufen mit
einem anderen Haus oder Grund-
stück. Beiprechung: Vormittag
7-8, Nachmittag 5-8 Uhr.
26996

Mietnung u. Vermietnung
Kellerlokal,
jeht schön, licht, groß, per sofort
oder 1. November billig zu ver-
mieten; daselbst 4 HP Bergju-
motor mit Transmission, Pferd,
Wagen, Bureau-Einrichtung jeht
billig zu verkaufen. Csaky-utca
30. Telephon 107-82. 19613

Großes Geschäftstokal
mit 6 Deckungen, auch halbrt,
sofort zu vermieten. Rodma-
nizhigasse 35, Gausbejörger.
19896

Großes
Geschäfts- und Souterrainlokal
mit Laftenlift, Großhändler ge-
eignet, sofort zu vermieten.
Wesselenyi-utca 18. 1789

Andrássy-utca
néző pompás üzleti helyiség,
továbbá Révay-utczára néző
kisebb bolthelyiség, valamint
nagy udvari raktár, vagy
műhely, esetleg nagy udvar-
ral is novemberre kiadó.
Bővebbet Andrássy-ut S. ház-
felügyelőnél. 6424

November
hó elsjére Üllői-ut 9 alatt
három új üzlethelyiség mű-
hely vagy raktár, istálló 4
lóra, kocsiszin, kocsiszoba,
két nagy pinceraktár elő-
nyösen kiadó. 26743

Geschäftslokal.
für Trafit geeignet, mit billigen
Zinsen, gesucht. Briefe unter
„Eötvös 964“ an die Exp.
19964

Fabrikshaus
mit lichten großen Werkstätten
und Wohnung, Elektrisch, Gas,
sofort zu vermieten. Garay-
utca 36. 20021

Für Expediente
oder Führerbesteller! Für den
1. November zu vergeben 1
Stall für 10 Pferde, eventuell
dazu 1 Wohnung, auch 1 gro-
ßes Kellermagazin. Näheres bei
Krafauer Sama, Führerbestel-
ler, Lipótvárosi Kávéház,
V., Váci-ut 34 oder VI.,
Fóthi-ut 25. Telephon 17-67.
19988

Bekleidung
Wenig benützte
Herren- und Militärfleider Kauf
und Verkauf. Weinlein, Váci-
körút 6. Telephonanruf 120-34-
20005

Für Expediente
oder Führerbesteller! Für den
1. November zu vergeben 1
Stall für 10 Pferde, eventuell
dazu 1 Wohnung, auch 1 gro-
ßes Kellermagazin. Näheres bei
Krafauer Sama, Führerbestel-
ler, Lipótvárosi Kávéház,
V., Váci-ut 34 oder VI.,
Fóthi-ut 25. Telephon 17-67.
19988

Bekleidung
Wenig benützte
Herren- und Militärfleider Kauf
und Verkauf. Weinlein, Váci-
körút 6. Telephonanruf 120-34-
20005

Für Expediente
oder Führerbesteller! Für den
1. November zu vergeben 1
Stall für 10 Pferde, eventuell
dazu 1 Wohnung, auch 1 gro-
ßes Kellermagazin. Näheres bei
Krafauer Sama, Führerbestel-
ler, Lipótvárosi Kávéház,
V., Váci-ut 34 oder VI.,
Fóthi-ut 25. Telephon 17-67.
19988

Bekleidung
Wenig benützte
Herren- und Militärfleider Kauf
und Verkauf. Weinlein, Váci-
körút 6. Telephonanruf 120-34-
20005

Bahlsens Riesen-Saatkorne.

(Bahlsens „Neuester Goliath“, „Askania“, „Elite“ und „Triumph“)

haben sich überall trotz schütterer Anbaues bestens bewährt, brachten 30-54fache Körner- und grosse werthvolle Stroherträge. Kein anderes Saatkorn gewährt solch vorzügliche Resultate! Bahlsens Roggensorten sind für jeden Boden geeignet, auch für rauhe Gebirgslagen! Sie lagern nicht! — Hervorragende Fachzeitschriften und landwirtschaftliche Vereine empfehlen diesen Samen zum Anbau.

Bahlsens Weizen-Züchtungen: „Imperial-Kolbenweizen“, „Verbessertes Gold-Peri-Weizen“ und regenerirter Don-Weizen sicherer, ergiebiger und widerstandsfähiger als alle anderen Sorten! Grosse Saatersparnisse! Originalsaaten obiger Züchtungen (ges. geschützt) nur bei mir zu beziehen. Vor Ankauf von Saatgut unter obigen Namen, dessen Emballage meine Schutzmarke nicht trägt, wird dringend gewarnt. Preisverzeichnisse mit vielen Originalberichten versendet auf Wunsch franko u. gratis Ernst Bahlsen, Saatgutzüchter in Prag, Böhmen.

Pályázat.

A pozsonyi kereskedelmi és iparkamara által fenntartott **pozsonyi női felső kereskedelmi iskolánál** a jövő 1912-13. iskolai évvel két rendszeresített tanári, illetőleg tanítónői állás töltendő be.

Pályázhatnak a német és francia nyelv, valamint a mennyiség- és természettan tanítására középiskolai vagy azzal legalább egyrangú képesítéssel bíró egyének. Kötelező heti óraszám 18.

E tanszékek a következő javadalommal vannak egybekötve:

1. Ha rendes tanárral vagy tanítónővel töltetnek be: az állami tanárok illetményeiknek megfelelő 2600 korona törzsfizetés, 900 korona lakásbér, 5 évtől 200 koronás korpólék és magasabb fizetési osztályba való előléptetés.

2. Ha helyettes tanárral vagy tanítónővel töltetnek be, évi 1800 korona.

Mindkét állásra a kellően felszerelt és a pozsonyi női felső kereskedelmi iskola igazgató bizottságához címzett folyamodványok 1912. évi augusztus hó 20-ig az intézet igazgatóságánál nyújthatók be.

A megválasztottak állásaikat f. évi augusztus hó végén tartoznak elfoglalni.

A pozsonyi kereskedelmi és iparkamara elnöksége.

Pályázat.

A pozsonyi kereskedelmi és iparkamara által fenntartott **pozsonyi fii felső kereskedelmi iskolánál** a jövő 1912-13. iskolai évvel egy könyvtel-levelezési tanári állás körül betöltésre. Pályázhatnak e tárgyra felső kereskedelmi iskolai képesítéssel bíró egyének.

A kötelező heti óraszám: 18. Az állás egyelőre csak helyettes tanárral töltetik be, javadalmazása évi 1800 korona.

Ez állásra a kellően felszerelt és a pozsonyi felső kereskedelmi iskola igazgató bizottságához címzett folyamodványok 1912. évi augusztus hó 20-ig az intézet igazgatóságánál nyújthatók be.

A megválasztott állását f. évi augusztus hó végén tartozik elfoglalni.

A pozsonyi kereskedelmi és iparkamara elnöksége.

Aufgebotsliste Nr. 29.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, das 1. der diplom. Ingenieur Peter Otto Alexander Lohmann, wohnhaft in Langensfelde, vorher in Budapest, Sohn des in Langensfelde wohnhaften Privatiers Alexander May Johann Lohmann und dessen Ehefrau Charlotte geborenen Janßen, verstorben und zuletzt wohnhaft in Oldenburg i. Gr.; 2. die Auguste Franziska Rosa Schulze, wohnhaft in Budapest, Tochter des Ingenieurs Ludwig Friedrich Christian Franz Schulze und dessen Ehefrau Maria Albertine Friederike geborenen Schmidt, beide wohnhaft in Budapest, die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in Stellingen-Langensfelde und Budapest zu geschehen.

Etwas auf Geheimnisse sich stützende Einsprüche haben binnen zwei Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen.

Stellingen, am 5. August 1912.
Der Standesbeamte
des Königlich Preussischen Standesamts Stellingen.
In Vertretung: **Sahnemann.**

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abheilung für **Saru- und Geschlechtskrankheiten**) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt
bietet in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung **geheime Krankheiten**
u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden. **Leberrückbildung ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche)** auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannónia).
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartstube.

+ Sommer-+ Bruchband

Multiform Weltpatent.

Die durchgeschweisste Pelotte kann immer gewechselt werden. Leichtes und bequemes Tragen. Verlangen Sie Prospekte

Kunstfuss Kunsthand Kunstnieder Stützapparat

Bauchbinden, Gummistrümpfe, Geradehalter werden nebst Gutstehung nach Mass verfertigt. Preiscourant sendet gratis und franko

Magyar Orvosi Múszertár, Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

Man beachte die genaue Adresse.

Ihr Lebensglück umsonst prophezeit.

Die Zukunft u. Vergangenheit auf wunderbare Weise von den grössten Philosophen, Astrologen u. Hellsehern aufgedeckt. Send. Sie Geburtsdatum u. 50 Pf. Porto ein. Prof. Cairo, 78. Pearl Buildings, Portsmouth, England.

Luster

für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst

bei **Komlós Mór,** Lázár-utca 16.

THEUREN und FENSTER IN GROSSER AUSWAHL

ALLER-BILLIGST HOLZBEARBEITUNGSFABRIK LUKÁCS és TÁRSA BUDAPEST, VI. SZABOLCS-UTCA 4 IN DER NÄHE DES LEHEL PLATZES

„OLLA“

ist nachweisbar die beste hygienische GUMMI-Spezialität.

volle Garantie. Überall erhältlich. Preisliste gratis u. OLLA Gummizentrale

Wien/II/85 Praterstrasse 57

Theilhaber gesucht

für ein weltbekanntes Lebensmittel-Exporthaus. Rentables Unternehmen. Anfragen unter Chiffre „Gutes Einkommen 384“ an die Exp.

Gummi und Fischblasen

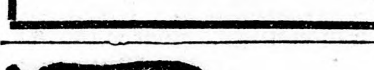
Präservativ-Spezialitäten echt französisches und amerikanisches Fabrikat in Originalpackung. Herzlich empfohlen. Garantiert sicher! Preis pro Duzend Kronen 2 bis 16. „AUTO VAGINAL SPRAY“, sicherstes und bequemstes Damenhygienemittel der Neuzeit! K 15. — pro Stück. Versand diskret durch die chirurgische Instrumenten- und Gummivarenfabrik

KELETI J. BUDAPEST. IV. kerület, Koronaherczeg-utca 17.

Verlangen Sie gratis und franko meine neueste hochinteressante, mit circa 3000 Illustrationen versehene Preisliste! Gegründet 1878. Telefon 13-76.

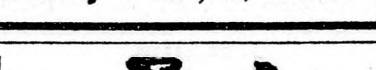
Selbstständige Bureaukraft,

der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird für Filmleihanstalt in Budapest sofort engagirt. Offerte unter „W. T. 809“ an **Rudolf Mosse,** Wien, I., Seilerstätte 2.



Autom. Massenjäuger

für Matten Nr. 4., für Mäuse Nr. 2.40, fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Schwabenfalle „Eclipse“, taufende Schwaben und Ratten in einer Nacht fangen, á Nr. 2.40. Überall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme. **J. Schüller,** Wien, III., Arleglergasse 6/8. Zahlreiche Dant- und Anzeigen nebst Preislisten.



Jakob Láng u. Sohn

Die weltberühmten original englischen **The Champion-Fahrräder** mit Doppelglodenlager, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Preisermäßigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 R. **Fahrradbestandteile** zu sämtlichen Fahrradern der Welt zu tief reduzierten **Original-Fabriks-Engros-Preisen** auch in die Provinz und wohin immer

Fahrräder-Engros-Geschäft
BUDAPEST, VIII., József-körut Nr. 41.
— Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit-körut Nr. 6. —
Grosso Preisliste mit 1300 Abbildungen gratis und franko.
Rothe Mäntel liefern wir zu Kronen 5.50

Böhmerwald-Preiselbeeren

nur bis Ende August. Ein 5 Kg. Kistel franko Postnachnahme K. 3.20. **J. Schreiner, Christianberg.**

Musterlager

der niederösterreichischen Landes-Gewerbe-Förderung

Wien, I., Giselastrasse Nr. 2, Telegramm-Adresse: Landesexport,

empfiehlt sich Kommissionären, Exporteuren und Handelshäusern zur **kostenlosen** Vermittlung bei Offerteinholungen und Ordre-Placierungen für Kommerz- und Exportwaren der verschiedenen Branchen niederösterreichischer, beziehungsweise Wiener Provenienz.

Namhaftmachung von Bezugsquellen. **Permanente Musterausstellung.**

Globus SCHUTZ-MARKE Putzextrakt
putzt alle Metalle am besten.

Vertreter: **Gy. Roth,** Budapest, X., Jászberényi-ut 12.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten,** Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschwächen ohne Herabsetzung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshinderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 28. i. em.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonnt- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mässig.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Seite 17

Samstag, den 10. August 1912.

Neues Pester Journal

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor
Karszemélyzet jutalomjátékául
Színházi képtelenségek
Enekes bohózat 3 felv., elő- és utójátékkal. Írta: Morländer.
Mátyásosította: Zádor Zoltán.
Dombi Árkossy
Mihályfi, színész Bálint
Rántotta Tábori
Sisakosi, biztos Belinszky
Gombócusi Gerő
Mártásovics Kardos
Lara, ifjú hölgy Greguss
Teréz Bacsóányi
Vizesi, vendéglős Kövessi

Est követi:
Cabaret-előadás.

Este fél 8 órákor:
Küry Klára vendéglátóként:
Az ártatlan Zsuzsi.
Operette 3 felvonásban. Írták:
Antoni Mars és D'Esvalliéres.
Zenéjét szerzette Gilbert. For-
ditotta Mérei Adolf.
Des Aubrais Konrad Virágh
Delphine L.-Mihályi
René Boislaurette Bálint
Jaqueline } gyer. Bartók
Hubert } mekei Csah
Pomeral } Kövessi
Susanne } Küry K.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

JARDIN-DE-PARIS

ERZSÉBET KIRÁLYNÉ-UT I. TEL. 167-25

Beginn 9 Uhr.
Das prachtvolle August-Programm
Alwin Neuss

als Gast mit seinen sensationellen Solis und im Sketch:
„Romeo's Abschied“.

Claire Kretschmer vom Berliner Lustspielhaus. Berta Kor-
nai, Karl Ferenczy, Géza Sajó, Maud Hanley, Erna
Alberty, Dr. Erdély, Lili Bombal, Szentirmai. „Liebe
auf Roten“, ungar. Operette. „Das Patronagemädchen“,
„Abgeordnete im Kerker“.
Im Tarabin: Tony and Chica, Oyra-Oyra, Just and Gabriella,
La belle Ferrero, Rózyai Dus etc. etc.

Cirkus Beketow

Városliget. Telephon 107-46.

HAGENBECK'S WILDE THIERE.

Wunderbare Thiere. Wunderbare Dressur.

Ali Ben Hamad

mit 24 TRIPOLITANER.

Wunder der Kraft und Geschicklichkeit.

Erstes Debut:
Madame Mavo Wulff,
die goldene Amazone.

Für Klavierbesitzer

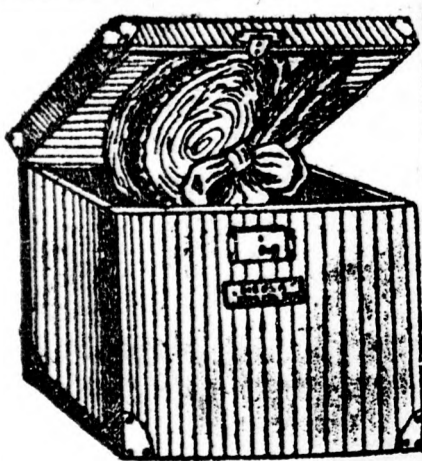
von besonderem Interesse!

Gründliche Reparaturen
werden am besten und billigsten
während der Sommermonate vorgenommen.

Dieselbe werden aufs gewissenhafteste und
solideste bei mässigen Preisen unter erstklassiger
fachmännischer Leitung ausgeführt bei der

„Musica“

Klavier- u. Instrumenten-Handels-Aktiengesellschaft
VII., Erzsébet-körut 51, I. Stock.



Gott sei es Dank, dass die
geschützten Damenhut-Koffer,
mit 8 Schutzecken, braunem
wasserdichten Leinwandüberzug,
Schlüsselschloss etc. versehen
wiederum erhältlich sind.
46 lang 37 breit 27 cm. hoch K 4.-
47 „ 42 „ 32 „ „ 5.-
48 „ 45 „ 34 „ „ 6.-
49 „ 48 „ 37 „ „ 7.-
50 „ 51 „ 40 „ „ 8.-
Erhältlich anschliesslich bei
Hutkoffer-Spezialisten
Faschner „SZÉKELY“
Budapest, VII., Rákóczi-ut 4.
Preisourant gratis.

Sommer-Etablissement

FOLIESCAPRICE

Arenastr. 84. * Telephon 14-22.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute

Einweisser Rabe

Kriminalposse von Satyr. Regie: A. Rott und
„A titkos masina“
Karten im Vorverkauf: An der Tageskassa des Som-
mer-Etablissements v. 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch,
Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der
Administration „Az Est“. Nach der Vorstellung Om-
nibus- u. elektrischer Verkehr nach allen Richtungen.

„Van szerencsém a n. é. közön-
ség szives tudomására hozni, hogy

„EXCELSIOR“

VENDÉGLÖMET

f. é. augusztus hó 15-én teljesen
átalakítva újonnan megnyitom.

Wrabetz Gusztáv,
az Excelsior-étterem tulajdonosa,
Budapest, VII. Rákóczi-ut 72.

Grand Hotel Europa,

Budapest, Nagymező-utca 11. sz.
Eke Andrássy-ut.

Elektr. Tramway und Untergrundbahn vor dem Hause.
In unmittelbarer Nähe der kgl. Oper, Theater und
Orpheum.

Vollkommen neu umgestaltet.

100 mit modernstem Komfort eingerichtete Zimmer.
Centralheizung. Elektr. Licht. In jedem Zimmer Kalt-
und Warmwasserleitung. Erstklassiges Restaurant
und Bäder im Hause. Automobile zur Verfügung.
Telephon 170-48. Telephon 170-48.

ALBERT MANDL,
Direktor.

MARGIT Heil- Quelle

Kom. Bereg

Ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der
Gebärme, der Blase und besonders der Athmungs-
organe von sehr guter Wirkung auch dann, wenn
Blutungen vorkommen.

zu bestellen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der
Quellen-Verwaltung in Munkács.

MAGÁNDETEKTIV IRODA

Szentgyörgyvölgyi MAGAY ISTVÁN és Tsa
Főherczeg Sándor-utca 9. szám

(bejárt a kapu alatt).
Teljesít megfigyeléseket, nyomozásokat, beszerez fon-
tosabb információkat és bizonyítékokat. — Elvállal
fürdőt megfigyeléseket úgy bel mint külföldön.
Eljár minden magán és családi ügyben.
Telefon: 91-14. Telephon: 91-14.

A Király kávéház

fényesen újjá alakított helyiségeiben
a cigányok királya

36-ik Rác Laczi

és fia teljes zenekarával
augusztus hó 10-én kezdi meg hangversenyeit.

Sägeschärf-Scheiben.

Grösste Schleifkraft, geringste Abnutzung.
SCHLEIFMASCHINEN.

Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke,
Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86.
Telephon 114-71.

MÖBEL

auf Ratenzahlungen, wie
auch gegen Baar.
Rechnen keinerlei Zinsen
Ehrentreu und Fuchis Testvérek
Möbelgrosshändler.
Budapest, Teréz-körut 8.
Telephon 88-59.

Illustrirter Preisourant gratis und franko.

Pracht-Lokal

nächst den grossen Hotels, Aranykéz-utca,
Eingang auch Váci-utca 9, circa 20 Meter
Gassenfront, eventuell mit grossem Schaufenster
unt. dem Hausthor Váci-utca, ist zu vermieten.

KRONOS

1911er Modell, der neueste u. beste heute
existierende

Petroleum- Glimmbrenner.

Leuchtkraft 90 Kerzenstärke.
Handhabung sehr einfach und
leuchtet im Moment 1 Liter Petro-
leum genügt für 16 Stunden. Zu
herabgesetzten Preisen erhältlich
beim ungarländischen Alleinver-
käufer:

Degen Jakab, Közraktár-u. 28.

Zur Herbstdüngung!!!

Echtes Thomasmehl

Original Stern-
Marke ist das beste u.
billigste Phos-
phorsäuredüng-
gemittel

Nur echt,
sen Sack ge-
Original
sehen wenn in die-
füllt und mit
Plombe ver-
ist.

Jeder Sack
zengtehalt trägt den Pro-
der Waare.

Vorfälschun-
dringendst gen wird
gewarnt.

Generalvertretung der
Thomaspfahntfabriken, Berlin
Wilhelm Kalmár,
BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 49.
Es wird auf die gegenwärtigen äusserst billigen Preise
besonders aufmerksam gemacht.

Hüvösvölgyer Park-Pension eröffnet!

Hidegkuti-ut 74-76-78. Elektr. Haltestelle Nyéki-ut. Telephon 145-90.
Moderne grosse Zimmer in einem 5000 Quadratklaffer grossen Park.

Sommertrische

allerersten Ranges, eigene Wasserheilanstalt, Pension-System,
auch à la Carte

Öffentlicher Speisesaal eröffnet

Sommer und Winter offen.
Sonnenbäder, Tennishahn. Eigenes Auto. Separées

Königliches Glend.

In Lissabon findet in wenigen Tagen die Präsentation der Königsjuwelen der Mia Pia, Exkönigin von Portugal, statt. Diese letzte Episode der Tragödie der Bragança gibt einem Korrespondenten der „B. Z.“ Gelegenheit, noch einmal das Andenken an die unglückliche Frau zu erneuern, die zum guten Theil die Ereignisse in Portugal verschuldet hat.

Donna Maria Pia von Savoyen, Königin von Portugal, hat niemals einen Begriff vom Werth des Geldes besessen. Noch als halbes Kind, in Begleitung ihrer Puppen, kam sie auf den Thron mit aus Märchenbüchern stammenden Ansichten über Königinnenpflichten. Mit beiden Händen streute sie den goldenen Segen aus; kein Bedürftiger verließ mit leeren Händen das Königsschloß. Sie gab und gab, ohne zu fragen, woher sie nahm; sie glaubte, eine Königin habe unbeschränkte Freiheit, zu geben und zu nehmen, und da war Niemand, der ihr Einhalt gebot. Zur Zeit der Herrschaft ihres Gemahls gab es die Ueberwachung der Regierenden durch Republikaner noch nicht. Die Minister trachteten im eigenen Interesse, die Königin bei guter Laune zu erhalten. Sie konnten sich dabei unbemerkt die eigenen Taschen füllen. Und das Volk verehrte die Frau als guten Engel. Es nahm und segnete die Geberin, nicht ahnend, daß es aus der zarten Hand den Schweiß seiner eigenen schwieligen Hände zurückerpflanzte.

Und dann starb der König. Eine neue Zeit brach an. Die Allmacht des Königs und der Minister schwand vor dem Volkswillen. Das Volk verlangte Rechenschaft über sein Geld. Man setzte der Königin-Witwe eine Rente aus. Nicht groß zwar, aber doch genug zum bequemen Leben. Aber sie, die mit viel nicht auskam, konnte mit wenig gar nicht haushalten. Sie kaufte nach wie vor ihre Toiletten und Hüte in Paris. Frug nicht nach Preisen und Zahlen. Und so kamen die Schulden. Erst kleine, die bezahlte der königliche Sohn. Dann größere, die dieser nicht mehr tragen konnte.

Da verpfändete die Königin ihren Schmuck der Bank von Portugal. Zuerst ein Brillantdiadem, dann ein Brillantenhalsband, eine Perlenkette, Stücke im Werthe von Hunderttausenden. Dann wurde die Noth größer, die Verfaßstücke kleiner. Ringe, Uhren, Andenken, Armabänder wanderten gegen kleine Summen in die Gemölbe der Bank. Und zuletzt kamen die Kleinigkeiten des täglichen Gebrauchs: Haarnadeln mit Goldauflagen im Werthe von wenigen Mark, Gürtelschnallen, noch mit Bandendchen daran, und alle die vielen Dinge, die eine Dame der Gesellschaft hat und braucht. Wenn dann bei Hofessen die Königinmutter im Glanze ihrer Schönheit und umstrahlt von Brillanten und Perlen im Palaß erschien, dann raunten sich die Eingeweiheten leise zu, daß im Vorzimmer der Königin ein Angestellter der Bank saß und wartete, um den geliehenen Schmuck wieder in das Gemölbe zu bringen.

So lebte sie lange Jahre im Schimmer erborgter

Pracht. Dann ermordete man ihren Vater, ihren Sohn und Enkel. Der Geist der armen Maria Pia war diesen Schicksalsschlägen nicht gewachsen. Die letzten Jahre ihres Lebens trauerte sie dahin. Im Palaß Nuda begoß sie die seidenen Blumen der Tapete, bis der Sturmwind einer neuen Zeit sie aus dem Lande segte. Im Heimatlände Italien fand sie die letzte Ruhe, doch das portugiesische Volk trauert ihr noch heute nach, als seiner letzten Königin...

Und die Juwelen ruhten im Gemölbe der Bank, bis sie die Versteigerung ans Licht brachte. Die Stücke, die einer Königin gehörten, flogen jetzt in alle Winde hinaus und werden an prozige Yankee's verhandelt, damit die Schulden der Königin bezahlt werden.

Kämpfende Frauen.

Berlin, 8. August.

Eine „Amazonenschlacht“, bei der es mehr als toll zugegangen war und bei der man an den Satz denken muß: Da werden Weiber zu Hyänen... bildete den Gegenstand einer Verhandlung, die gestern unter dem Vorsitz des Amtsrichters Dr. Kleemann das Schöffengericht Berlin-Schöneberg beschäftigte. Angeklagt wegen gefährlicher Körperverletzung, Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs war eine Frau Sybilla v. Nordhausen. Die Angeklagte war früher mit einer Baronin Cäcilie v. Schendel sehr eng befreundet gewesen. Diese Freundschaft war schließlich in die Brüche gegangen. Von diesem Zeitpunkt an machten sich die beiden ehemaligen Freundinnen durch alle möglichen Liebenswürdigkeiten das Leben gegenseitig nach Möglichkeit schwer.

Um diesem unhaltbaren Zustande endlich ein Ende zu bereiten, verabredeten Beide per Telephon eine Aussprache, die in der Wohnung der Baronin v. Schendel stattfinden sollte. Bei dieser „Aussprache“ muß wohl eine Einigung nicht erzielt worden sein, denn plötzlich lagen sich Beide, wie sie selbst zugab, buchstäblich in den Haaren. Es folgte nunmehr eine tolle Szene, bei der ein Fabrikbesitzer M., der bei der Baronin v. Schendel als Miether wohnte, und das Dienstmädchen die Zuschauer spielten. Die beiden Frauen schlugen wie unsinnig aufeinander los, wobei die Angeklagte sich, nach der Anzeige ihrer Gegnerin, als Waffe eines Schlüsselbundes und ihrer Haarnadeln bediente. Die Folge dieser mühen Szene waren zerrissene und blutige Blousen, Biß- und Kratzwunden und ein großes Büschel ausgezerrter Haare, die die Angeklagte, fein säuberlich in Zeitungspapier verpackt, an Gerichtsstelle vorwies. Die Frau Baronin ergriff schließlich die Flucht und lief in das Zimmer ihres Miethers hinein, das sie schnell abschloß.

Die Angeklagte, die fortwährend schrie: „Das A... muß ins Zuchthaus!“ lief nun tobend und kreischend in der Wohnung umher und gelangte endlich in das Speisezimmer. Hier riß sie die Weinflaschen aus dem Buffet heraus und begann damit ein Bombardement auf die Spiegelscheiben. Mit einer Flasche in der Hand

setzte sie dann ihr Zerstörungswerk an mehreren Kristall-schalen und Vasen fort, so daß das Zimmer schließlich nur noch einem wüsten Trümmerhaufen glich. Durch das Toben und Schreien der Angeklagten war der Hauseigentümer herbeigerufen worden, der sich vergeblich bemühte, die Tobende zu beruhigen. Auch die Beruhigungsversuche eines Schutzmannes waren ohne jeden Erfolg. Die Folge dieser fast unglaublichen Szene, deren eigentliche Ursache auch in der Verhandlung in ein gewisses Dunkel gehüllt blieb, war die jetzige Anklage.

Sehr interessant war die in der Verhandlung zur Sprache gebrachte Thatsache, daß zwischen den beiden Gegnerinnen bald nach jenem Vorfalle eine Aussöhnung stattgefunden hat. Auf Anregung des Rechtsanwalts Willi Beyer erklärte sich die Baronin v. Schendel sogar bereit, den Strafantrag wegen des Hausfriedensbruchs zurückzunehmen, obgleich ihr in diesem Falle die Kosten selbst zur Last fielen. Der Amtsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 40 Mark, während der Verteidiger geltend machte, daß es sich hier offenbar um einen hysterischen Wuthausfall handle, der die Straftaten in einem milderen Lichte erscheinen lasse. Das Gericht kam bezüglich der Körperverletzung zu einer Freisprechung, da nicht einwandfrei festgestellt war, wer der zuerst angreifende Theil gewesen war. Wegen der Sachbeschädigung wurde auf 30 Mark Geldstrafe erkannt. Das Verfahren wegen Hausfriedensbruchs wurde auf Kosten der Baronin v. Schendel eingestellt.

Allerlei.

(Gegen den Luxus der Amerikaner.) Zimmerreicher sind in den letzten Tagen in Amerika die Stimmen geworden, die die moderne Amerikanerin anklagen, in der Hingabe an die Ausschweifungen der Mode und der Eleganz ihre Frauenpflichten zu vergessen. In diesen Feldzug gegen die extravagantesten Frauen der neuen Welt tritt eine Anklägerin, deren Stimme besondere Beachtung findet, Miß J. Trenholm, eine der wohlthätigsten Frauen Newyorks, die ihre Tage in den Slums verbringt, um Noth zu mildern und schwankende Existenzen aufzurichten. Die Anklage dieser Wohlthäterin geht noch weiter als die bisher erhobenen Vorwürfe: sie stellt eine Thatsache in den Kreis der Betrachtung, die bisher übersehen wurde: die Modeextravaganz der amerikanischen Arbeiterin. Die wohlhabende Amerikanerin, der die Mode und der Glitter, das Vergnügen und die Schaustellung des Luxus in den letzten Jahrzehnten zum alleinigen Lebensinhalt geworden ist, veräußert nicht nur in ihrem engeren Daseinskreise ihre Pflichten: ihr schlechtes Beispiel wirkt auf die unteren Klassen fort und forumpirt die Anschauungen und Gewohnheiten der kleinen Arbeiterinnen, die in ihrem harten Leben begreiflicherweise der Suggestion jedes Glanzes erliegen. Die Reichen geben das Beispiel und die Armeren suchen es nachzuahmen. „Die Arbeiterinnen, die Mädchen aus den Fabriken und der Geschäftswelt“, so führt Miß Trenholm

381

Sonderbare Leute.

Ein Novellencyclus von Waldun Groller.

Dietrich hatte sich während dieser kräftigen Standrede Amanda's erhoben und ging nun nachdenklich im Zimmer auf und ab. Amanda wartete eine Weile auf eine Entgegnung, als aber diese nicht erfolgte, fuhr sie fort:

— Warum erwidern Sie denn nichts? Ich warte ja auf eine Aufklärung; belehren Sie mich, daß ich im Irrthum bin, und ich werde mich einer besseren Erkenntniß nicht verschließen. Sie erwidern nichts, — nun denn, Schweigen ist auch eine Antwort!

— Qui tacet consentire videtur! Das steht im Büchmann.

— Ich wußte es auch ohne Büchmann. Mich freut es aber, daß Sie wenigstens ehrlich sind und sich nicht hinter jeden Ausflüchten verschänzen wollen. Hatte ich also Unrecht, wenn ich eine solche Werbung eine Frivolität, eine ruchlose Frivolität nannte?

— Ich gebe Ihnen mein Wort, Amanda, daß ich nicht in so logischen Kettenfäden dachte, wie Sie mir einreden möchten!

— Das bilde ich mir nicht ein, und das war auch gar nicht nöthig; denn man kann, wie ich von der Schule her weiß, bei logischen Kettenfäden ganz gut einige Zwischenglieder auslassen, um schließlich doch zu einem logischen Endresultat zu gelangen.

— Das interessiert mich; zum Beispiel?

— Zum Beispiel: ich kann ruhig sagen: Alle Menschen müssen sterben, folglich muß Cajus sterben.

— Das ist ja außerordentlich richtig; da fehlt doch nichts!

— Doch, doch! Ein Kettenglied fehlt. Es müßte heißen: Alle Menschen müssen sterben, Cajus ist ein Mensch, folglich —

— Aber das ist ja natürlich! Was sollte Cajus sonst sein? Daß er kein Rindvieh ist, — und wenn auch, — Cajus muß sterben!

— Sie sehen, wie leicht es sich weiter schließt, wenn nur die Prämisse richtig ist.

— Fräulein Amanda! Lassen Sie mich noch ein Geständniß machen.

— Ich bitte.

— Ein freiwilliges Geständniß!

— Ich habe gezeigt, daß ich Geständnisse anhören kann.

— Es fällt mir nicht leicht, aber es muß gesagt sein. Fräulein Amanda! — Ich bin bei Ihnen an die Unrechte gerathen!

— Sie hätten sich mit diesem Geständniß nicht zu strapazieren gebraucht, das wußte ich ohnedies. Somit glaube ich, — daß wir miteinander fertig wären!

— Fräulein Amanda, schenken Sie mir noch einen Augenblick Gehör. Ich möchte nicht, daß Sie in Unmuth an mich zurückdenken sollen.

— Nun wissen Sie, außerordentlich erfreulich wird mir diese Erinnerung nicht sein. Das können Sie nicht verlangen. Wenn ich daran denke, unter welchem Gesichtswinkel Sie mich betrachtet haben, mit welchem leichtem Sinn Sie über mich, meine Person, mein Leben, mein ganzes Lebensglück zu disponiren gedachten, dann muß sich wohl selbst in dem sanftesten Taubengemüth die Galle regen.

— Mit Unrecht! Sie haben mir mit einem solchen logischen Scharfsinn meine Sünden vorgehalten, daß

es mir schier die Kede verschlagen hat, aber ich möchte Sie doch nicht unter dem Eindrucke eines — Trugschlusses zurücklassen. Ja wohl, Trugschlusses! Das Kopfschütteln nützt nichts! Zumal eines Trugschlusses, der mich in Ihren Augen so tief herabsinken muß und der mir ein freundliches Andenken bei Ihnen zur Unmöglichkeit machen würde.

— Ich bin gespannt!

— Also vor allen Dingen: Ihre Prämissen sind alle richtig!

— Da haben wir's!

— Sagen bleiben, ausreden lassen! Alle richtig!

Man hat mir allerdings nahe gelegt, daß eine Verbindung mit Ihnen eine ganz raisonable Menage geben würde, man hat mir allerdings Gelegenheit gegeben, mich Ihnen zu nähern, allerdings war ich folgsam, allerdings scheint dieses Tête-à-tête künstlich herbeigeführt worden zu sein — ohne mein Zutun, bitte! — allerdings habe ich Ihr Vermögen berechnet und einen summarischen Ueberschlag über meine Schulden gemacht und allerdings habe ich Ihnen sodann eine abgeschmackte Liebeserklärung hingelegt —

— Allerdings, allerdings, allerdings!! Also was denn noch, um Gotteswillen! Ist das nicht genug?

— Nicht ungeduldig werden, Fräulein Amanda! — Uebrigens, wissen Sie, was Amanda heißt? Eine, die geliebt werden muß!

— Steht das auch im Büchmann, zehnte Auflage?

— Nein, das ist eigene Weisheit. Ich fahre also fort: Als ich uns so plötzlich allein sah, hatte ich sofort einen klaren Gedanken.

— Und der war?

— Der war: daß jetzt auf meinen Platz eigentlich ein Geschickterer hergehörte.

aus, kopieren immer mehr die Ausschreitungen des Geschmacks und der Mode, die ihnen von ihren reicheren und glücklicheren Schwestern vor Augen geführt werden.“ Und diese Verleitung des Gefühls vergiftet die Weiblichkeit Amerikas: „Nie waren die Frauen unseres Landes so maßlos, so extravagant und so beleidigend unbescheiden in ihrer Kleidung wie im vergangenen Jahr.“ In dieser Entwicklung steht Miß Trenholm ein für die Zukunft des Landes und der Rasse schwerwiegenderes Problem als in der politischen Korruption: die Amerikanerin von heute, ob jung oder alt, ob reich oder arm, hat ihr Pflichtgefühl verloren, den Sinn für einen ernsthaften Inhalt des Lebens; sie ist der Selbstsucht in die Arme gefallen und heute die größte Egoistin der Welt.“ In den unteren Klassen hat dieses Aufgehen in den Thorheiten der Mode das schlimmste Uebel angerichtet, junge Mädchen drängen zur Arbeit, nur und Geld für hübsche oder häßliche Modeartikel zu verdienen, geben alles verdiente Geld für Tand aus. Um diese Elemente, die nur für den Puz arbeiten, ohne durch Noth dazu gezwungen zu sein, verschlechtern die Arbeitsbedingungen für jene, die aus innerer und äußerer Nothwendigkeit heraus einen Erwerb ergreifen. Miß Trenholm's Anklagen finden überall Widerhall und auch die „New York Times“ bezeichnet in einer Erörterung dieses Themas die Amerikanerin von heute als das selbstfüchtigste Geschöpf des ganzen Menschengeschlechts.

(„Pour la Courtoisie.“) In Paris wurde dieser Tage — wie schon gemeldet — unter dem Namen „Pour la Courtoisie“ eine Liga zur Verbesserung der Umgangsformen gegründet. An der Spitze dieser Höflichkeitsbewegung steht die als Vizepräsidentin der Friedensliga „La Paix, par les Femmes“ bereits bekannte Frau Andrée d'Alberty, und auf der Liste der Gründungsmitglieder stehen Namen wie Jean Ricard von der Akademie, Mme. Renée du Mimil von der Comédie Française und andere. Die neue Vereinigung will vor Allem die Gewöhnlichkeit, die „muslerio“ bekämpfen und es erreichen, daß es z. B. nicht mehr vorkomme, daß ein Junge im „Métro“ einer Dame seinen Sitz anbietet, von seiner Mutter aber dafür zurecht gewiesen wird mit den Worten: „Weißt du, Du hast bezahlt.“ Frau d'Alberty hat sich einem Mitarbeiter des „Petit Parisien“ gegenüber über die Ziele der Liga, wie folgt, geäußert: „Die Statuten bestehen aus fünf Artikeln, und zwar: Beitrag: die eigene Höflichkeit. Mitgliederpflicht: Propaganda für die Höflichkeit, stets und überall, durch gute Worte und höfliche Manieren. Aufnahmebedingung: Von freundschaftlicher Nächstenliebe erfüllt sein. Wahlpruch: „Was Du nicht willst, daß man Dir thu“, das füg' auch keinem Andern zu. Vereinsabzeichen: ein kleines Abzeichen mit der Aufschrift: „Pour la Courtoisie“, das sichtbar zu tragen ist.“ Die Werbethätigkeit der neuen Liga wird vor Allem bei der Jugend einsehen; „denn die kommenden Generationen müssen Galanterie, Anmuth und Harmonie, die Traditionen der französischen Rasse, fortsetzen.“ Unter den Mitgliedern der „Courtoisie“ befinden sich bereits zahlreiche Professoren und Lehrer, und Frau d'Alberty will demnächst eine Tournee durch Frankreich unternehmen und in den Schulen Vorträge halten. Sie hat mit ihrer Thätigkeit bereits unter den Studenten im „Quartier latin“ begonnen und die Abzeichen und Statuten der Liga selbst schon an zahlreiche Droschkentreiber vertheilt, und überall hat man ihr mit höflichem

Lächeln gedankt, wie sie voll freudiger Hoffnung auf das Gelingen ihres Werkes erzählt. Die Liga hat übrigens bereits einen Vorgänger in der Gestalt der italienischen Vereinigung „Pro Gentilezza“, die von Fel. Cecilia Meyer begründet ist und ebenfalls ihre Thätigkeit hauptsächlich auf die Jugend berechnet.

(Die japanische Dynastie.) In seinem schönen, in England berühmten und vor Kurzem unter dem Titel „Allerlei Japanisches“ auch in deutscher Sprache erschienenen Buche „Things Japanese“ erzählt B. S. Chamberlain von der japanischen Dynastie und ihrem Alter. Es heißt da: Das Alter der kaiserlichen Familie von Japan steht unübertroffen da. Die Japaner selbst behaupten, daß sie nach einer unendlichen Periode in höheren Sphären ihre irdische Laufbahn mit dem ersten menschlichen Monarchen Jimmu Tenno im Jahre 660 vor Christi begann. Die historische Kritik verpflichtet uns, davon mehr als ein Jahrtausend zu subtrahieren, da die japanische Geschichte nicht vor dem V. oder VI. Jahrhundert nach Christi zu einer Aufzeichnung tatsächlicher Ereignisse wird. Ferner muß man darauf hinweisen, daß die Succession keineswegs nach den strengen Regeln vor sich ging, die Europa für die Legitimität fordert. Viele Mikados waren, sogar bis herab auf die neuere Zeit, die Söhne von Konkubinen, andere waren lediglich aus irgend einer verwandten Linie adoptirt. Trotz aller Abzüge steht die Familie als solche stolz als die älteste der Welt da. Wir wissen bestimmt, daß sie seit der Dämmerung der Geschichte ununterbrochen in diesem Archipel regiert hat und daß sie selbst damals schon als undenkbar alt gegolten hatte. Diese Thatsache ist besonders überraschend, wenn wir uns an die gewöhnliche Kürze orientalischer Dynastien erinnern. In Anbetracht all dessen ist es also kein Wunder, wenn in Japan eine religiöse Ehrfurcht vor dem kaiserlichen Haus ebenso axiomatisch, über allen Zweifel oder Streit erhaben ist wie die Lehre von den gleichen Rechten und Pflichten aller Menschen in der demokratischen Gesellschaft des Westens.

(Der Haushalt des Löwen) als Thierkönig ist kostspielig. Rechnet man, daß zum Beispiel in der algerischen Provinz Constantine von einem Löwen pro Tag ein Schaf zum Preise von 12 Francs geraubt wird, so beträgt dies im Jahre 365 x 12 = 4380 Francs. Rechnet man auf den Monat einen Ohsen zu 50 Francs, so beträgt der jährliche Verlust dafür 600 Francs. Angenommen, daß nur alle zwei Monate ein Pferd oder Maulthier zu je 400 Francs zerissen werde, so ergibt dies einen Verlust von 2400 Francs. Kameele und andere Hausthiere sind nicht mitgerechnet, und doch bezieht sich der Schaden, den ein Löwe jährlich unter solchen Umständen, schon auf 7380 Francs, in zehn Jahren also auf 73,800 Francs und für seine Lebensdauer etwa auf das Dreifache, d. i. 221,400 Francs. Nimmt man für die vorgenannte Provinz mit 50 Löwen den niedrigsten Bestand solcher an, so ergibt das die Summe von 10—12 Millionen Francs, welche der König „der Thiere“ von seinen „menschlichen“ Unterthanen erhebt. — Man kann hieraus ersehen, welch großen Nutzen kühne Löwenjäger, wie der französische Offizier Jules Gérard, der viele Jahre hindurch in Algier Löwen jagte, und der Schotte Gordon Cumming, der fünf Jahre lang Südafrika als Löwenjäger durchzog, dem Lande durch Erhaltung von Thierleben gebracht haben.

(Wie man Justizminister wird.) Eine interessante Vorgehensweise hat, wie aus Dresden gemeldet wird, die Ernennung des neuen Justizministers, Reichsanwalts Dr. Nagel, eines geborenen Dresdners. Er verdankt seine Berufung der eigenen Initiative des Königs Friedrich August. Der König fragte, ohne die übrigen Minister zu Rathe gezogen zu haben, bei der juristischen Fakultät der Leipziger Universität an, wen sie ihm als „tüchtige und unparteiische Persönlichkeit“ empfehlen könne. Darauf nannte diese dem König den Reichsanwalt Dr. Nagel, der in dieser Stellung dreizehn Jahre lang thätig gewesen ist und sich einen guten Ruf erworben hat. Der neue Justizminister hatte übrigens, als die Redaktionen ihn am Sonntag um Personalien baten, noch keine Ahnung von seiner Ernennung. Sie wird auch erst amtlich bekanntgegeben, nachdem Dr. Nagel aus dem Reichsdienst ausgeschieden ist. Man hofft, daß sich der eigenartige Weg, den der König eingeschlagen hat, als der richtige erweisen und Dr. Nagel sich als ein würdiger Nachfolger Dr. v. Otto's zeigen wird.

(Die Mode auf der Reise.) Das einzige zugleich elegante und praktische Reisekostüm, das die Dame in diesem Sommer anlegt, ist ein Tailor made-Kleid, je einfacher und schlichter in Form und Schnitt, desto vornehmer. Nur die Farben der Revers und die Art der Knöpfe dürfen besonderen Geschmack verrathen. Die Röcke sind an den Seiten mit großen Knöpfen besetzt und dieselben Knöpfe werden am Jaquet verwandt und wirken so als eine pikante Garnitur. Weiße oder bisquitfarbene Leinenrevers sind sehr elegant und zugleich praktisch. Die Stoffe haben Streifen mit schwarzen und weißen oder blauen und weißen Mustern Jaquets in Blau und Schwarz mit Revers von der Farbe des Rockes. Der ideale Reisehut ist ein weißer Filz, der weich und bequem ist und durch geschickte Hände in die apartesten Formen gebracht werden kann, bald mit großem Rand, bald ganz aufgefrempt oder kokett an einer Seite aufgeschlagen. Große Muffelinschleier in der Farbe des Hutes schützen das Haar und umhüllen die Trägerin mit einer leisen geheimnißvollen Stimmung, die den Reiz der Erscheinung auf der Reise gewiß vielfach erhöhen wird.

(Der letzte der Mohikaner.) Eine Genossenschaft, die vermuthlich in der ganzen Welt nicht ihresgleichen haben wird, gibt es in dem französischen Departement Sarthe. Dort stand vor vielen Jahren die Hutindustrie in hoher Blüthe, und es gab daselbst eine große Anzahl bedeutender Hutfabriken. Diese sind nun längst verschwunden, aber geblieben ist ein Syndikat ehemaliger Hutmacher, das im Jahre 1848 gegründet, im Jahre 1866 aufgelöst und im Jahre 1871 von neuem ins Leben gerufen wurde. Von den Mitgliedern wurde eins nach dem anderen durch den Tod abgerufen, und die Genossenschaft hat seit 1903 nur noch ein Mitglied, Herrn Leroy, der Schatzmeister, Schriftführer, Präsident und einziger Genosse des Syndikats ist. Gewissenhaft zahlt er wöchentlich an die von ihm verwaltete Genossenschaftskasse seinen Betrag von 50 Centimes, und sein „Genossenschaftsvermögen“, das er nach bestem Wissen und Gewissen mündelsicher angelegt, beträgt gegenwärtig 2500 Francs. Die „Genossenschaft“ ist noch nie in die Lage gekommen, Strikeentschädigungen oder Krankengeld zu zahlen, obwohl Herr Leroy, der sie verkörpert, bereits 75 Jahre alt ist.

— O, ich bitte!
— Sie brauchen nicht zu drepeziern. In visionärer Klarheit sah ich diesen Gedanken vor meinem Geiste — es war aber eben kein Gescheiterer zur Hand.
— Herr von Bern! Sie haben heute kein Glück. Ich muß wenigstens jetzt auch Ihre Art der Verantwortung als eine unglückliche bezeichnen. Sie plaudern auf milbernde Umstände wegen — wegen —
— Geistiger Beschränktheit? Nur heraus damit! Wozu die Aengstlichkeit? Sie brauchen mich nicht so zart anzufassen. Lassen Sie mich aber sagen, daß es mir zur besonderen Befriedigung gereicht, von Ihnen noch immer nicht verstanden zu sein. Das ist vielleicht meine letzte Ehrenrettung angesichts des betrüblichen Verdachtes betreffs der Methode meiner Vertheidigung.
— Jetzt bin ich wirklich neugierig, wie Sie sich da herauszuhauen wollen.
— Durch die Wahrheit. Für einen Delinquenten ist ein freimüthiges Geständniß immer das Beste. Also — allerdings, allerdings und allerdings. Ich habe Ihnen sämtliche Allerdinge bereits vorgerechnet und Ihnen bereits zugestanden, daß Ihre Prämissen richtig waren.
— Dann waren es auch die Folgerungen.
— Das waren sie nicht. Es wird mir wahrhaftig nicht leicht, Alles zu sagen, aber schließlich muß es doch sein. So hören Sie denn. Ich bin freilich kein Sonnenthal, wie ich bereits die Ehre hatte, zu erwähnen und ich vermahne mich dagegen, für eine klassische Kapazität in der Ausführung von wirklichen Liebeserklärungen angesehen zu werden, aber am Ende bin ich doch auch kein Strohkopf, der sich einbilden könnte, eine junge Dame, eine junge Dame wie Sie, durch eine Liebeserklärung

hinreißen zu können, wie ich sie Ihnen vorzubringen so unglücklich war. Trotz alldem ist die Erklärung nicht ohne Absicht so ausgefallen, wie sie eben ausgefallen ist.
— Ah?! Welchen Zweck?
— Welchen Zweck? Sehr einfach. Sie sollte Ihnen — die Abweisung erleichtern!
— Ah?!
Die Reihe perplex zu sein war jetzt an Amanda; auf eine solche Lösung war sie allerdings nicht gefaßt gewesen.
— Wozu dann aber das ganze Theaterspiel? frug sie aufgeregt. Dann wäre es doch viel einfacher und würdiger gewesen, überhaupt gar nicht anzufangen!
— Es mußte sein. Ich brauchte die Abweisung, ich mußte den moralischen Hinauswurf bescheinigt und bestiegelt haben, um mich auf ihn berufen zu können.
— Ah so! erwiderte Amanda und dabei verlängerte sich ihre Miene merklich. Auf diese Art bin ja dann ich abgeführt worden, nicht Sie.
— Nein, nur ich bin es. Verzeihen Sie den ganzen Handel, bei dem ich übrigens Ihnen die schönere Rolle zugedacht hatte, die Ihnen denn in der That auch zutheil geworden ist. Sie haben kein Gelegenheit gehabt, mich mit Glanz abzulehnen, — mehr können Sie eigentlich nicht verlangen.
— Ich verlange gar nichts, aber wissen möchte ich doch —
— Alles sollen Sie erfahren. Meine beiden Tanten, die, wie Sie wissen, sehr reich sind und von deren Gnade ich mehr oder minder abhängige, hatten diese Partie eingefädelt, ja ihre weitere Gunst von einer ernsthaften Werbung meinerseits abhängig ge-

macht. Ihre Mutter, Amanda, die Freundin meiner Tanten, war mit dem Plane einverstanden.
— Nun fange ich allerdings an, zu verstehen.
— Jetzt denken Sie sich in meine Lage.
— Allerdings schrecklich! Mich heirathen zu müssen!
— Fräulein Amanda, es ist nicht edel, den in den Sand gestreckten Gegner noch zu verhöhnen. Hören Sie weiter. Ich kannte Sie seit Jahren und wußte, daß eine so fein ausgerechnete Partie nicht nach Ihrem Geschmack sein würde.
— Richtig!
— Ich kannte auch mich. Ich wußte auf Erden kein zweites Frauenbild, das mich mehr anziehen könnte, wie Sie, — doch das gehört nicht hierher, allein auch meiner individuellen Empfindung konnte eine solche kommandirte Werbung nicht entsprechen. Wenn zwischen uns etwas verdorben werden konnte, so konnte das nur auf jene Art geschehen, wie es nun thatsächlich geschehen ist. Die alten Damen wollten es besser wissen; die alten Damen haben auch die Macht in der Hand, wenigstens über mich, — ihr Wille mußte geschehen. Glauben Sie denn, Fräulein Amanda, daß es meiner Eigenliebe besonders schmeichelt, von Ihnen unritterlich gehalten, Ihnen dennoch hätte ich es für unritterlich gehalten, Ihnen ernsthaft zuzusehen. Sie mußten ja schließlich die Geschichte durchschauen und mich dann schließlich verachten. Darum nahm ich die ganze Sache auf die leichte Achsel. Was Ihnen aber Mißachtung Ihrer Person erschien, war, wie Sie nun sehen, doch nur die wahre, rechte, tiefe Achtung. Sehen Sie das ein?
— Ja.
(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 10. August 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 20

Budapesti Színház.
Kristóf, te csalsz.
 Énekesbóhozat négy felvonás-
 ban. Irtó Lauf Károly.
 Zathuretzky Szörényi
 Anna, neje Veszpréminé
 Eva, leánya Szöllösi
 Kezdeté fél 8 órakor.

**Nationaltheater, Kön. ung. Oper, Volksoper, Lust-
 spieltheater, Königs-Theater u. Ungarisches Theater**
 halten Ferien.

Repertoire des hauptstädtischen Sommer-Theater. Sonnt-
 ag, 11. August, Nachm. „Nebántsvirág“, Abends „A piros
 bogycellárás“.

Repertoire des Budapester Theaters. Sonntag, 11. August,
 Nachm. „Az asszonyfaló“, Abends „Kristóf, te csalsz“.

Klaviere u. Pianinos
 in grosser Auswahl, neu und über-
 spielt bei der seit 40 Jahren besteh.
 bestrenommierten Firma
Gábor Deutsch
 Budapest, VII., Erzsébet-körut 44. I. em.
 Für Sommeraufenthalt billige Miethe. Preisliste gratis

**MODERN
 BUTOR**
 Benedek M. A. VIII., Ünlö-ut 14. szám
 Fennáll 1880 óta.

Eugen Márton's Knabeninternat
 (Erziehungs- u. Lehranstalt),
 Budapest, VI., Andrassy-ut 95 (Villenviertel).
 Für interne u. externe Zöglinge der Mittel-, Han-
 dels-, Bürger- u. Normalschulen.
Vornehme pädagogische Leitung.
 Nachmittagskorrepetition. Privatunterricht.
 Moderne Sprachenschule. Musikschule. Tur-
 nen. Fechten etc. Prospekt.

A szegedi zsidó hitközség felügyelete alatt álló
„Tanulók Otthona“
 internátus.
 Az egészségügyi és pädagogiai követelményeknek min-
 denben megfelelő, újonnan épült, teljesen modern
 berendezésű intézet; tágas udvarral, izléses tan-
 házi- és játéktérrel, modern fürdőhelyiségekkel stb.,
 külön betegosztállyal. — Az internátus felvétel: elemi,
 polgári, felsőkereskedelmi iskolai, vagy bármely iskolába
 járó bármely vallású tanulókat, akiknek testi és
 szellemi nevelésére, tanulmányi előmenetelére, valamint
 erkölcsi magaviseletére és jellemképzésére kiváló
 gondot fordít a vezetőség. Igazgatói: **Ily József, Der-
 szil Béla**, keresk. isk. tanárok. — Mindennemű felvilágo-
 sítással készséggel szolgál és részletes prospektust küld az
igazgatóság, Szeged, Szentgyörgy-tér 7. sz.
„Tanulók Otthona“ igazgatósága.

Internat DEBRECZEN
DIÁKOTTHON unter Aufsicht der
 DEBRECZENER
 isr. Kultusgemeinde
ISR. KNABEN - ERZIEHUNG - ANSTALT.
 Aufnahme finden Schüler von Gymnasial-, Real-
 höherer Handelsschule und Bürgerschule,
 Prospekt sendet Josef D. Burger DEBRECZEN
 Kultusgem.-Notár,

ARANYOSI-féle
felső kereskedelmi iskola
FÉNYES DEZSŐ tanár internátusa
 TELEFON 76-44. TELEFON 76-44.
 Budapest, V., Csanády-utca 19. szám. Saját házában.
 Az iskola bizonyítványai államérvényesek és egyéves önkéntességi szolgálatra jogosí-
 tanak. Fähruzamos osztályok. Jelentkezéseket a szünidő folyamán is el-
 fogad az iskola.
 Az internátus 1878 óta áll fenn; felvesz középiskolai tanulókat. Polgári ellátás. Szigorú fel-
 ügyelet. Rendszeres korrepetíció. Részletes programot küld az igazgatóság.

Etablissement **„MONTMARTÉ BAR“**
 Fashionabelstes Vergnügungs-
 lokal der Hauptstadt.
 VI. Bez., Andrassy-ut Nr. 54. **Die ganze Nacht geöffnet!**
 American-Drinks. ♦ Deliziose Gourmand-Leckerbissen. ♦ Eigener „Montmartre-Boy“-Dienst.
 Eigener Autoverkehr. Eigener Autoverkehr.

VERŐ-féle
 nyilvános
elemi és polgári iskolával
 kapcsolatos **leánynevelő**-intézet
 Telefon 88-13. Budapest, VI., Gyár-u. 1. Telefon 88-13.
 Magasrendű általános műveltséget nyújtó
továbbképző-tanfolyam.
 Gyakorlati nyelvtanítás. — Irodalmi, történelmi és mű-
 vészeti tárgyak. — Elsőrangú tanári kar. — Külföldi
 okl. nyelvtanárnök.
Levelezőnői (kereskedelmi) tanfolyam.
 A legfontosabb kereskedelmi tárgyak. — Magyar és
 német gyorsírás. — Gépírás. — Gyakorlati tanítás.
 Perfekt kikép-
 magyar és **német levelezőnők** zése.
INTERNATUS.
 Intenzív idegen nyelvtanítás. — Bepflanzó külföldi okl.
 nyelvmesternök. — Tágas, higienikus termék. — Pedáns
 fegyelem mellett családi otthon.

Wagner Manó
Lehr- u. Erziehungsanstalt
Rákospalota
 (neben Budapest.)
Obergymnasium
 Acht Klassen mit Öffentlichkeits- und Maturitätsprüfungs-
 recht. Öffentliche Knabenbürgerschule. Gewis-
 senhafte Aufsicht. Gründlicher Unterricht. Gute
 Verpflegung. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Wieder-
 holungs-Kurse. Grosser schattiger Garten
 und Spielplatz. Internatschüler und Halbkost-
 schüler.
 Auf Wunsch wird
 Prospekt geschickt. **Rákospalota.**
 Eisenbahnstation. Post. Telegraph. Telephon.

A Rába-féle Internátus
 Erzsébetfalván,
Uri-utca 14
 (Budapest mellett), elfogad a saját nyilvános polgári
 iskolájába járó növendékeket, valamint bármely is-
 kolai tanulókat. Korrepetálás, nyelvek, zene, torna.
 Mérsékelt díjazás. Prospektus díjtalan. Vidéki növén-
 dékek szigorú felügyelet alatt.

Laehne's Lehr- u. Erziehungsanstalt
SOPRON (Oedenburg).
 Volksschule, Skla'stiges Obergymnasium und Real-
 schule mit Internat. Die Anstalt stellt staatsgültige
 Zeugnisse aus und hat Maturitätsrecht. Individueller
 Unterricht und Erziehung. Gewissenhafte und strenge Be-
 aufsichtigung. Gewöhnung an Selbstständigkeit. Pflege mo-
 derner Sprachen und sportlicher Leibesübungen. Neue Zög-
 linge werden auf Wunsch schon im Monate August
 aufgenommen. Mit Prospekt und jedweder Aufklärung
 dient bereitwilligst **die Direktion.**

Klaviere
Pianinos
Harmoniums
Cymbals Patent Sternberg

 Die besten ausländischen Marken,
 als auch amerikanische, sowie die
 weltbekanntesten eigenen Fabrikate
 :: zu billigen Fabrikpreisen. ::
Umtausch und Miethe.
Billige Sommermiethe.

Armin Sternberg und Bruder
 kais. und königl. Hofmusikinstrumentenfabrik
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
 Preiscourant mit Abbildungen gratis und franko.
**Reparaturen fachgemäss und billig in eigen-
 en Werkstätten hergestellt.**

Die automatische
FROMMER-PISTOLE

 ist die Taschen-
 Pistole der Kenner!
 Neunschüssig.
 Kaliber 7.65 mm.
 Sie ist die einzige Pistole des Weltmarktes, welche
 beim Schuss ebenso stark und verlässlich verriegelt ist, wie
 die neuesten Militärgewehre, daher
grösste Sicherheit für den Schützen
 und höchste Schussleistung bei bequemem Taschen-
 format. Dreifache Sicherung von höchster Vollendung.
 Mit einer Hand leicht spannbare und jederzeit ablassbarer
 Hammer.
 In allen Theilen vollkommen auswechselbar maschinell erzeugt
 von der
Waffen- und Maschinenfabriks Akt.-G.,
BUDAPEST.
 Erhältlich in allen grösseren Waffenhandlungen des In- und
 Auslandes. Beschreibung in verschiedenen Sprachen auf Wunsch
 kostenfrei.

ZÄHNE und amerikan. Gebisse, im
 Munde festsitzend, naturge-
 trenn unter Garantie von 4 K.
 aufwärts. Spezialität: amer.
 Goldkronen, Goldbrücken, der idealste gaumenlose, unab-
 nehbare Zahnersatz. Schlecht passende Gebisse werden bil-
 ligst umgefasst. Gebissreparaturen sofort. **Plomben** aus Gold,
 Porzellan, Silber, Email schmerzfrei v. 3 K. aufw. Zahnziehen voll-
 kommen schmerzlos. Auch auf Teilzahlung. **15jähr. Garantie.**
Dr. KALINOVSKY L. Spezialist für Zahn-
 u. Mundkrankheiten
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 62, I. 3. Ecke Hársfagasse.
 Achtung auf den genauen Namen und Hausnummer.

Hotel NEW-YORK Wien
 Neu eröffnet! **Wien, II., Spargasse 5.** Neu eröffnet!
 5 Minuten vom Stadtzentrum, in unmittelbarer Nähe des Nord- und Nord-
 westbahnhofes. **Prachtneubau. 100 Zimmer.** Elegantes Familien-Hotel.
 Centralheizung. **Kalt- und Warmwasser in jedem Zimmer.** Bäder im
 Hause. Elegante Hall, Musik-, Schreib- und Lesezimmer. Exquisite Küche.
 Zimmer von K 3.60 aufwärts. **Besitzer KARL GEIRINGER.**